Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 111 (2004)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

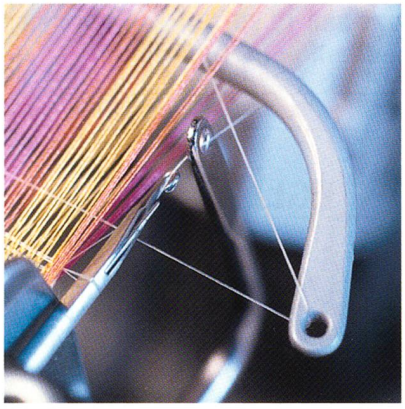
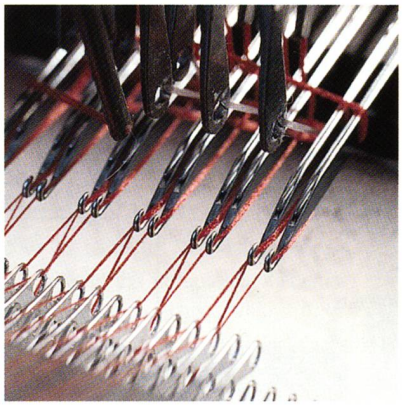
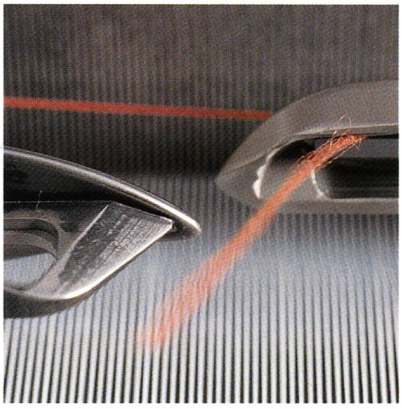
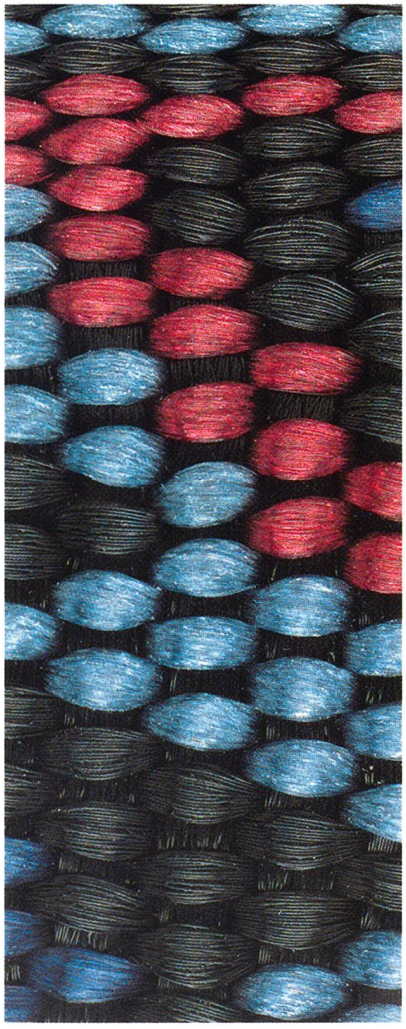
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

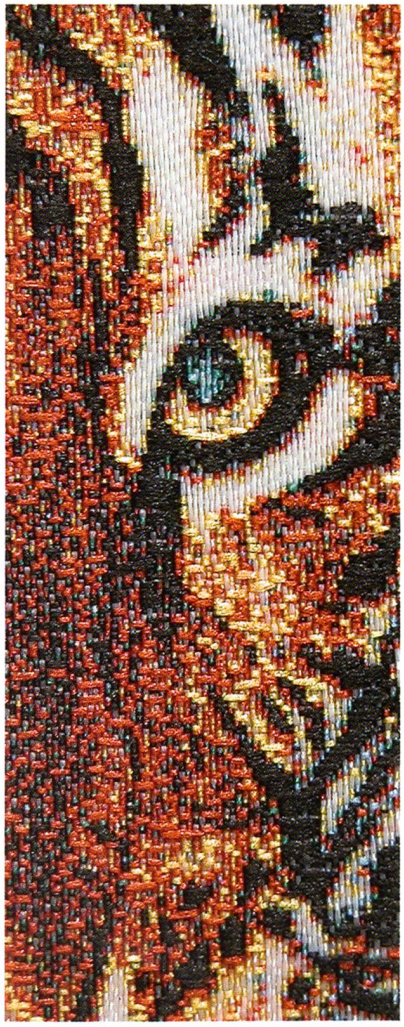
ZS 165
ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
t SVT-Jahresbericht

mittex

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

ISSN 1015-5910



Jakob Müller AG

Nummer 2 März/April 2004

TEXTILES VERTRAUEN
Test sustancias nocivas
Schadstoffgeprüfte Textilien
Tested for harmful substances
Contrôle des substances bréfiques
según / nach / according to / d'après
Öko-Tex Standard 100
Test-No. 000000000 TESTEX ZÜRICH

Over 150 years of textile testing excellence

- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen

TESTEX
Schweizer Textilprüfinstitut
Gotthardstrasse 61
Postfach 585
CH-8027 Zürich
Tel. +41-(0)1-206 42 42
Fax +41-(0)1-206 42 30
E-Mail: zuerich@testex.com
Website: www.testex.com

TESTEX
SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
瑞士纺织检定研究公司
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

beag liefert für höchste Qualitätsansprüche

Alle Zwirne aus Stapelfasergarnen im Bereich Nm 34/2 (Ne 20/2) bis Nm 340/2 (Ne 200/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei, Wirkerei, Stickerei und Strickerei.**

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirnerei Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071 888 12 90, Telefax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch

RÜEGG + EGLI Webeblattfabrikation

150 Jahre Qualität

Hofstrasse 98
CH-8620 Wetzikon
Tel. ++41 (0)1 932 40 25, Fax ++41 (0)1 932 47 66
Internet: www.ruegg-egli.com E-Mail: contact@ruegg-egli.com

- **Webeblätter für alle Maschinentypen**
- **Rispelblätter in allen Ausführungen**
- **Bandwebeblätter für alle Maschinentypen**
- **Winkelleitblätter (Gelenkschärblätter)**
- **Spiralfederrechen in allen Breiten • Schleif- und Poliersteine**

BERKOL®
by HUBER+SUHNER

Liegt Ihnen die Qualität auch am Herzen? Uns auch!

BERKOL® bietet Ihnen neben der weltweiten, textiltechnischen Beratung und dem hervorragenden Service auch Qualitätsprodukte für anspruchsvollste Einsätze in der Spinnerei

Oberwalzenbezüge
- Qualitäten und Dimensionen für jeden Bedarf

Unterhaltsmaschinen
- Schleifen
- Pressen
- Schmieren
- Berkolisieren
- Prüfen

Technologieteile
- Laufriemchen
- Unicomb Kämmsegmente
- Friktionsrollen
- Abstreifer

HUBER+SUHNER AG
Tel: +41 (044) 952 22 11 Fax: +41 (044) 952 27 50 CH-8330 Pfäffikon/ZH
www.berkol.ch berkol@hubersuhner.com

Heimtextil 2004

Die Heimtextil 2004 bewies in einem schwierigen Marktumfeld Stärke: Nach einer Dauer von vier Tagen schloss die weltgrösste Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien mit rund 92'000 Fachbesuchern aus 111 Ländern. Das bedeutet ein Plus von 4,6 % verglichen mit der letztjährigen Veranstaltung. Besonders die Märkte in Japan, Italien und den USA haben wieder zugelegt.

Internationalität der Besucher weiter gestiegen

Dieses Jahr präsentierten 3'130 Unternehmen aus 72 Ländern, davon 594 aus dem In- und 2'536 aus dem Ausland, ihre Produkte dem internationalen Publikum. In den Hallen herrschte eine unerwartet positive Grundstimmung unter den Ausstellern, die das Messejahr mit besonders schönen Standpräsentationen einläuteten. Ein verstärktes Besucherinteresse war dieses Jahr mit einem über 50 %-Anteil aus dem Ausland zu verzeichnen (ca. 14,7 % Plus). Unter den «top ten» der ausländischen Besuchernationen waren Italien, Grossbritannien, die USA, Frankreich, die Türkei, die Niederlande, Belgien, Spanien, Japan und Korea. Auf der deutschen Besucherseite wurde ein Minus von ca. 4,9 % verzeichnet.

Deutlicher Stimmungswandel sorgt für positiven Aufwind

Jeder vierte Besucher kam aus dem Gross- und insbesondere aus dem Aussenhandel. Laut Besucherbefragung waren nahezu 95 % mit der Erreichung der Besuchsziele und der Angebotsbreite auf der Heimtextil sehr zufrieden. Insgesamt waren deutliche Zeichen für einen Stimmungswandel erkennbar: Die Branchenkonjunktur wurde positiv eingeschätzt.

Shows & Events

Zahlreiche Sonderschauen und Trendpräsentationen begleiteten auch die diesjährige Heimtextil. Die Präsentation der internationalen Wohnmodetrends 2004/2005 war ein beliebter Anziehungspunkt für Besucher und Aussteller gleichermassen. Jeder fünfte Besucher informierte sich dort über die neuesten Trends.

Heimtextil Sunday wird abgeschafft

Ab 2005 wird der Publikumstag der Heimtextil nicht mehr in der bisherigen Form durchgeführt werden. Die Öffnung nur einiger Hallenebenen während des Heimtextil Sundays führt zu einer Unübersichtlichkeit der Fachmesse. Ein neues Konzept sieht eine Vervollständigung getrennter Produktgruppen vor, um die Besucherorientierung zu verbessern.

Heimtextil – ein Muss für die Branche

Die nächste Heimtextil findet vom 12. bis 15. Januar 2005 in Frankfurt am Main statt. Als nächste Messe folgt das Europäische Bettenforum «bed & more» im Juni 2004.

Green, Gardinenband, Prinzenfalte, Quaste: Novara (Quelle: Bob-Raumkunst)

Unser Titelbild:

Systemlösungen für die Band- und Schmaltextilien-Industrie

Zettelmaschinen, Nadelwebmaschinen, Luftdüsen- und Greiferwebmaschinen, Kettenwirkmaschinen mit Schusseintrag, Inspektions-, Aufmachungs und Legemaschinen, CAD/CAM Musterkreationsanlagen und Produktions-Steuersysteme für die Produktion von:

- Bänder, Gurten
- Reissverschlussbänder
- Klettverschlüsse
- Etiketten mit geschnittenen Kanten (Ultraschall- oder Temperaturschnitt)
- gewirkte Bänder, Spitzenprodukte
- Netze

Jakob Müller AG, Frick

CH-5070 Frick Switzerland
Telefon (+41) 62 865 51 11
Fax (+41 62 871 15 55
www.mueller-frick.com

Aus dem Inhalt

Aktuell
Heimtextil 2004 3
Faserstoffe
Die Baumwolle – ein Situationsbericht 4
Flachs und Hanf – Textilien mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten 7
Securelle® – Textilien die nicht brennen 9
Spinnerei
Neues elastisches Baumwollgarn – Weltmeister punkto Feinheit 10
Weberei
Neuer Schlichtetrog macht kurzen Prozess 11
Wieder verwendbares Verschliesssystem – Geschichte und Anwendungen 12
Funktionelle Textilien
O'Neill bringt Snowboard-Jacke mit Infineon-Elektronik 15
Funktionelle Gewebe im Trend 16
Logistik
DATASYS präsentiert die nächste Generation 18
Textilsoftware mit neuen Modulen 18
SVT-Jahresbericht 19
Firmenporträt
Swiss-Classics – Comeback der Baumwoll-Feinqualitäten 24
Spinnerei-Tradition in der Schweiz 29
Textilmarkt
Konkurrenz aus China und Fernost 26
Messen
Messe Frankfurt 27
Firmennachrichten
Optischer Retro-Remix 28
Hotmelt-Beschichtungsanlage für EMS 28
USTER® YARN GRADES 29
Person
Nachruf – Prof. Hosny Soliman 29
SVT-Forum
Bügelfreies Hemd – Utopie oder Wirklichkeit 30
Tagungen
Workshop der Hohensteiner Institute 32
Impressum 33

Die Baumwolle – ein Situationsbericht

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Mit etwa 20 Mio. Tonnen Ernte pro Jahr weltweit ist die Baumwolle immer noch ein wichtiger Rohstoff für die globale Textilindustrie. Für die Saison 2004/05 wird eine Erntemenge von 20,2 Mio. Tonnen vorhergesagt. Dennoch nimmt ihr prozentualer Anteil am Gesamtfaseraufkommen seit Jahren kontinuierlich ab. Der ständig steigende Bedarf an Faserstoffen wird zunehmend durch Chemie- und Regeneratfasern gedeckt. Dazu kommt, dass mit einem Preis von US-Cent 75 pro Pfund (Preis vom Dezember 2003) die Baumwolle nicht gerade zu den billigen Faserstoffen gehört. Der folgende Bericht stellt die Situation der Baumwolle zu Beginn des Jahres 2004 dar.

Höhere Produktion – geringerer Verbrauch

Grössere Ernten in Indien, den USA and der afrikanischen Franc-Zone führen 2003/04 voraussichtlich zu einem Anstieg der Baumwollerzeugung in der nördlichen Hemisphäre auf 18,3 Millionen Tonnen – das sind im Vergleich zur Vorsaison 600'000 Tonnen mehr [1]. Die Produktion in der südlichen Hemisphäre dürfte nach einem zweijährigen Abwärtstrend in dieser Saison 1,9 Millionen Tonnen erreichen, was, trotz eines bedeutenden Ernterückgangs in Australien, auf einen zu erwartenden Produktionszuwachs von einer Million Tonnen in Brasilien zurückzuführen ist.

Der erhöhte Spinnereiverbrauch in der VR China, Pakistan und Bangladesch ist in dieser Saison nicht gross genug, um den Verarbeitungsrückgang in anderen Regionen – besonders in den USA und Europa – zu kompensieren. Der Welt-Baumwollverbrauch dürfte 2003/04 um 300'000 Tonnen auf 20,6 Millionen Tonnen zurückgehen.

Grössere Importe seitens der VR China sorgten im Saisonverlauf dafür, dass der Durchschnittspreis nach oben tendierte, was den Druck auf die Preise nach unten, der durch einen Anstieg der Vorrats-/Verbrauchsrelation (Stocks-to-use ratio) weltweit (ohne VR China) verursacht wurde, mehr als ausglich. Die Netto-Importe der VR China sollen nach den Vorhersagen um 800'000 Tonnen ansteigen.

Die Welt-Baumwollerzeugung wird 2004/05 von den laufenden Preisen profitieren. Produktionsausweitungen in der VR China, Australien, Pakistan und in einigen anderen Ländern lassen darauf schliessen, dass ein Rekordvolumen von 21,9 Millionen Tonnen erreicht werden könnte. Während die VR China bedeutende Mengen verarbeitet und dadurch der Spinnereiverbrauch von Baumwolle dort ständig steigt, sind die Aktivitäten in Spinnereien der restlichen Welt geringer. Es wird damit gerechnet, dass der Welt-Baumwollverbrauch 2004/05 voraussichtlich ähnlich hoch sein wird wie in dieser Saison: ca. 20,6 Millionen Tonnen.

Die Produktion in ausgewählten Ländern

USA – Hauptexporteur

Die USA entwickeln sich mit Tempo zum Haupt-Baumwollexporteur, mit grosser Relevanz für die Zukunft der US-Baumwolle. Die US-Produktion geht heute davon aus, dass sie mehr als doppelt soviel exportieren wird, wie sie verarbeitet. Die US-Baumwollindustrie hat in den vergangenen fünf Jahren einen signifikanten Veränderungsprozess durchlaufen. Die USA wird immer mehr von Chinas aggressiver Politik auf dem Verarbeitungssektor beeinflusst. Neben den USA bekommen auch andere Baumwoll-verarbeitende Länder die Auswirkungen zu spüren. China verfügt über eine exzellente Technik und entwickelt diese von Jahr zu Jahr weiter. Chinas stärkste Konkurrenten sind Indien, Pakistan, Bangladesch und Vietnam – ebenfalls Entwicklungsländer. Zwei weitere Länder, Mexiko und die Türkei, importieren ebenfalls grosse Mengen an US-Baumwolle. Mexiko wird 1'625 Millionen Ballen kaufen (2'220 Mio. in der letzten Saison), die Türkei 1'525 Mio. (1'530). Beide Länder werden auch zukünftig Importeure von US-Baumwolle bleiben. Aber auch Mexiko erfährt Druck von chinesischer Seite; daher werden die mexikanischen Käufe von Baumwolle in dieser Saison kleiner sein [2].

Die traditionellen Käufer von US-Baumwolle, Korea, Taiwan, Hongkong, Japan, Indonesien und Thailand, werden auch weiterhin kaufen. Doch auch in der dortigen verarbeitenden Industrie zeigen sich ähnliche, durch China verursachte Einbrüche, wie in den USA. Vor fünf Jahren verbrauchten Japan und Korea zusammen 2,7 Millionen Ballen im Jahr, in dieser Saison wird das Volumen lediglich bei 2,26 Millionen Ballen liegen, ein Rückgang von über 400'000 Ballen in nur fünf Jahren.

Die US-Baumwollproduzenten haben in diesem Frühjahr 14,76 Millionen Acres für den Anbau von Baumwolle vorgesehen, ein Plus von 9,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Upland-Baumwolle wird 14,55 Millionen Acres belegen, was im Vergleich zu 13,3 Millionen im Jahre 2003 eine Zunahme von 9,3 % bedeutet [2]. Die An-

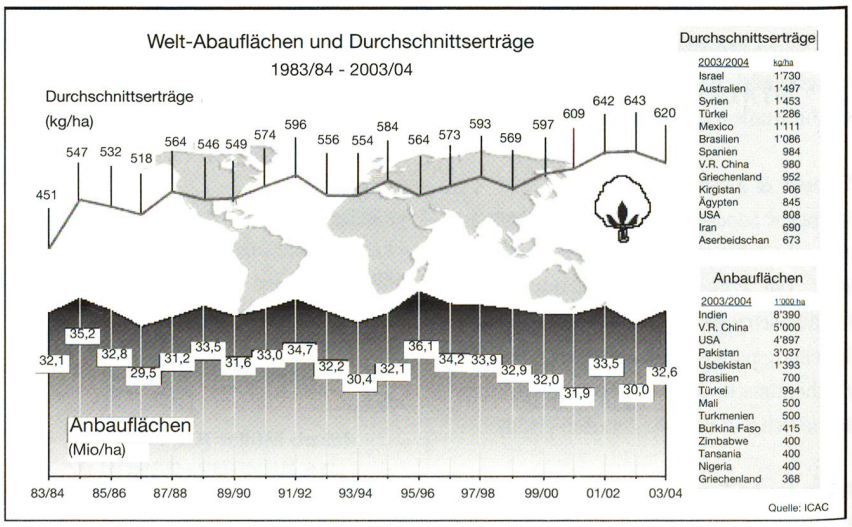


Abb. 1: Welt-Anbauflächen und Durchschnittserträge bei Baumwolle [3]

Tab. 1: Weltbaumwollerzeugung: Nördliche Anbauzone in 1'000 Tonnen (2003/04 geschätzt)

Land	2002/03	2003/04
Aserbaitschan	31	37
China	4'920	4'800
Ägypten	288	185
Griechenland	385	360
Indien	2'312	2'808
Iran	100	80
Israel	19	17
Kasachstan	112	120
Mexiko	42	65
Pakistan	1'610	1'530
Spanien	95	90
Syrien	235	277
Tadschikistan	165	170
Türkei	925	900
Turkmenien	145	205
USA	3'733	3'962
Usbekistan	1'002	890
Sonstige in der nördlichen Anbauzone	93	83

pflanzungsvorhaben für ELS-Baumwolle (Extra-Lang-Stapel) liegen bei 212'000 Acres, ein 18,6-%iger Anstieg im Vorjahresvergleich. Eine durchschnittliche Landaufgabe vorausgesetzt, dürfte die gesamte Upland- und ELS-Fläche ungefähr 12,94 Millionen Acres betragen. Die geschätzten Erträge der einzelnen Staaten, in Verbindung mit der für 2004 prognostizierten bepflanzten Fläche, deuten auf ein Ernteergebnis von 18,5 Millionen Ballen hin, hiervon 17,93 Millionen Ballen Upland und 561'000 Ballen ELS. Nach den USDA-Schätzungen vom Januar 2004 lag die Gesamtproduktion 2003 bei 18,22 Millionen Ballen. Die Baumwollsaatproduktion 2004 wird der aktuellen Prognose zufolge 6,78 Millionen Tonnen erreichen. Im letzten Jahr lag das Volumen bei 6,68 Millionen Tonnen.

Der Südwesten und der mittlere Süden des Cotton Belts zeigen die grössten Zuwächse mit einer um 12,8 bzw. 10,3 % grösseren Upland-Aussaat. Die Baumwollanbaufläche im Südosten wird, so die Prognose, um 2,1 % und in Far-West um 7,0 % ausgeweitet. Ein Grund für die geringe Zunahme im Südosten ist die Tendenz der Erzeuger in Georgia, vom Baumwollanbau zu Sojabohnen und anderen Ernten, höchstwahrscheinlich Erdnüssen, zu wechseln und die Fläche um 6,1 % auf 1,22 Millionen Acres zu reduzieren. Im Mittelwesten scheint die Kombination aus höheren Preisen und guten Erträgen ausschlaggebend für die grössere Baumwollanbaufläche zu sein. Im Südwesten planen die texanischen Erzeuger eine Fläche von 6,32 Millionen Acres – ein um 12,9 % grösseres Areal im Vergleich zu 2003. Dieses Umfrageergebnis steht in starkem Kontrast zu den Ergebnissen für Oklahoma. Dort erwarten die Produzenten einen Rückgang der Erntefläche um 6,1 %. Dies wäre der vierte signifikante Jahresrückgang für Oklahoma. Für Arizona im Westen der USA lässt sich eine steigende Tendenz erkennen: Mit 243'000 Acres wird eine um 12,9 % grössere Anbaufläche für Baumwolle erwartet. Neumexiko dürfte bei 74'000 Acres liegen, was einer Zunahme von 31,5 % entspricht. Trotz Rückgewinnung der Anbaufläche in Arizona wird die Ernte im Vergleich zum Umfang von 2000 und 2001 immer noch sehr gering sein, während Neumexiko sich dem in früheren Jahren erreichten Niveau wieder annähert.

Gute Baumwollerträge in Israel

Nach Angaben des Cotton Marketing Board of Israel sind die Erntearbeiten für die Saison 2003/04 abgeschlossen. Die Ergebnisse der Saison sind ausgesprochen gut, sowohl hinsichtlich der Qualitätsmerkmale als auch der Durchschnittserträge. Es wurden 10'000 Tonnen Acala (inklusive 360 Tonnen organische Baumwolle) produziert. Der erzielte Pro-Acres-Ertrag liegt mit 1'850 Kilogramm weit über dem Durchschnitt, und die Qualität der Ware wird als sehr gut bezeichnet.

Der Durchschnittsertrag der Israel-Pima erreichte in dieser Saison ein Rekordergebnis von 1'660 kg/ha. Insgesamt wurden 7'300 Tonnen Langstapel-Baumwolle erzeugt, und ebenso wie die Upland-Ernte präsentiert sich die Ware in ausgezeichneter Qualität.

Die gesamte Produktion Israels, die in dieser Saison 17'300 Tonnen umfasste, wurde bereits verkauft. Es ist zu erwarten, dass wegen des besseren Preisgefüges am internationalen Markt und der sehr guten Saisonergebnisse in punkto Durchschnittserträge, Qualität und Verkäufe die Anbaufläche für Baumwolle in Israel ausgedehnt werden soll. Die Farmer könnten die für Baumwolle vorgesehene Anbaufläche um mindestens 50 % auf 15'000 Acres ausdehnen.

Die Ausdehnung des für Baumwolle genutzten Areals könnte noch grösser sein; aber die Farmer scheuen sich, den Anbau anderer Produkte komplett einzustellen, da diese für sie ebenfalls attraktiv sind. Über das Verhältnis, in welchen Mengen Acala und Pima angebaut werden sollen, werden die Farmer erst kurz vor der Aussaat – ungefähr Ende März/Anfang April – endgültig entscheiden.

Argentinien – Wetterkapriolen I

Heftiger Sturm und Regen herrschten kürzlich in den argentinischen Baumwollanbaugebieten vor. Die Regenmenge war in den Regionen sehr unterschiedlich, was entsprechende Auswirkungen auf den Baumwollertrag mit sich bringen wird. In einigen Anbaugebieten – hauptsächlich im Westen der Provinz Chaco und östlich von Santiago del Estero – war mangelnde Feuchtigkeit zu verzeichnen. Regen wäre in den Gebieten um Gancedo, General Pinedo und

Tab. 2: Weltbaumwollerzeugung: Äquatoriale Anbauzone in 1'000 Tonnen (2003/04 geschätzt)

Land	2002/03	2003/04
Benin	145	160
Burkina Faso	165	190
Kamerun	95	110
Tschad	74	65
Elfenbeinküste	170	100
Mali	180	250
Togo	70	75
Sonstige in der äquatorialen Anbauzone	242	275

Charata unbedingt wünschenswert. Anfang letzten Monats wurden dagegen Überflutungen in Teilen des Südostens, von Chaco und Santa Fe, gemeldet, jedoch ist noch unklar, ob bedeutende Anbaugebiete davon betroffen sind. Das Landwirtschaftsministerium schätzt, dass per 12. Dezember 2003 auf einer Fläche von 229'300 Acres Baumwolle ausgesät wurde. Selbst wenn die Aussaat bis Anfang Januar 2004 ausgedehnt worden wäre, bezweifelt man, ob die gesamte Baumwollanbaufläche 300'000 Acres erreichen würde.

Paraguay – Wetterkapriolen II

Während des letzten Monats litt die Ernte in Paraguay unter fortdauernden Regenfällen. Direkte Schädigungen der Pflanzen blieben aber wohl begrenzt; allerdings war aufgrund der durch den Regen verursachten Bedingungen der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln recht schwierig. Obgleich sich die Pflanzen bisher gut entwickelt haben und die Qualität des verwendeten Saatguts wesentlich besser als in der vorangegangen Saison sein soll, haben einige Beobachter die Schätzungen der zu erwartenden Ernte nach unten revidiert. Man hofft auf trockenes Wetter und gute Erntebedingungen, um wieder optimistischere Prognosen abgeben zu können. Kurz vor Weihnachten herrschte sonniges Wetter vor, das allerdings Ende Dezember von Stürmen unterbrochen wurde. Es wurden keine weiteren Verkäufe von Ware aus neuer Ernte gemeldet; aber es herrschte rege Exporttätigkeit von Baumwolle alter Ernte, vorrangig nach Brasilien und China.

Rekordwachstum beim Anbau transgener Pflanzen

Die Landwirte rund um den Erdball dehnten 2003 den Anbau transgener Pflanzen im zweistelligen Prozentbereich aus. Die Anbaufläche vergrösserte sich um 15 % auf nunmehr 67,7 Millionen Hektar. Es wurden genveränderte Pflanzen von 7 Millionen Landwirten in 18 Ländern angebaut, wobei es sich bei mehr als 85 % um Kleinbauern in Entwicklungsländern handelt. Im Jahr 2002 waren es noch 6 Millionen Landwirte in 16 Ländern. Fast ein Drittel der globalen Anbaufläche liegt in den Entwicklungsländern, 2002 war es noch ein Viertel. Die Zahl der Länder, die 99 % der globalen Anbaufläche transgener Nutzpflanzen stellen, stieg von vier im Jahr 2002 auf nunmehr sechs. Brasilien und Südafrika haben sich zu den führenden Anbauländern, den USA, Argentinien, Kanada und China, hinzugesellt. China und Südafrika haben den grössten Zuwachs der jährlichen Anbaufläche zu verzeichnen. In beiden Ländern erhöhte sich die Anbaufläche genveränderter Pflanzen um ein Drittel gegenüber 2002.

In Spanien wurde die Anbaufläche genbehandelter Pflanzen um 33 % ausgedehnt. Dies ist vor allem auf die erhöhte Bt-Mais Produktion zurückzuführen. Im Jahr 2003 wurde Bt-Mais auf 32'000 Hektar angebaut. Auch an anderer Stelle waren in Europa Zuwächse zu verzeichnen. In Rumänien stieg die Anbaufläche transgener Sojabohnen um 50 % auf 70'000 Hektar. In Bulgarien wurde weiterhin auf einigen tausend Hektar herbizidtoleranter Mais angebaut, während in Deutschland nach wie vor nur auf einer kleinen Fläche Bt-Mais angepflanzt wurde. Immer noch führen genbehandelte Sojabohnen die weltweite Liste der angebauten transgenen Pflanzen an.

In China wurde auf 2,8 Millionen Hektar transgene Baumwolle angebaut. Das sind 58 % der gesamten chinesischen Baumwollproduktion, eine Steigerung der Anbaufläche um 33 % im Vergleich zu 2002 und 4 % der weltweiten Anbaufläche.

Aufgrund anhaltender Trockenheit in Australien verringerte sich dort die gesamte landwirtschaftliche Anbaufläche und folglich auch die der transgenen Pflanzen. Dennoch bauten die Landwirte noch auf ungefähr 100'000 Hektar transgene Baumwolle an. Im zweiten Jahr nach Beginn des Anbaus transgener Pflanzen verdoppelte sich in Indien im Jahr 2003 die Anbaufläche transgener Baumwolle auf 100'000 Acres. Im zweiten Jahr des Anbaus von Bt-Baumwolle vergrösserte Kolumbien die Anbaufläche auf etwa 5'000 Hektar. Berichte aus Indonesien deuten auf einen kleinflächigen Anbau von Bt-Baumwolle in Sulawesi hin. In Mexiko wurde auf 25'000 Hektar Bt-Baumwolle angebaut.

Tab. 3: Weltbaumwollerzeugung: Südliche Anbauzone in 1'000 Tonnen (2003/04 geschätzt)

Land	2002/03	2003/04
Argentinien	65	90
Australien	386	261
Brasilien	848	1'049
Paraguay	60	95
Südafrika	17	34
Zimbabwe	100	100
Sonstige in der südlichen Anbauzone	242	275

Reformvorschläge für Baumwolle durch die EU-Kommission

Die Europäische Kommission hat im November 2003 Vorschläge für Rechtsvorschriften zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in den Sektoren Tabak, Olivenöl und Tafeloliven, Baumwolle sowie Hopfen vorgelegt. Für Baumwolle schlägt die Kommission vor, einen Teil der Ausgaben, der im Bezugszeitraum 2000-2002 für die Unterstützung der Erzeuger bestimmt war, auf zwei Massnahmen zur Einkommensstützung umzuschichten: zum einen auf die Betriebsprämienregelung und zum anderen auf eine neue Erzeugungsbeihilfe in Form einer Flächenzahlung. Der Gesamtbetrag, der für beide Massnahmen zur Verfügung steht, beläuft sich nach dem Vorschlag auf EUR 695,8 Millionen und würde folgendermassen aufgeteilt: EUR 504,4 Millionen für Griechenland, EUR 190,8 Millionen für Spanien und EUR 565'000 für Portugal. 40 % des verfügbaren Mittelrahmens für die Unterstützung der Erzeuger wird der Erzeugungsbeihilfe je Hektar Baumwollanbaufläche vorbehalten sein. Auf der Grundlage der vorgenannten Finanzmittel von EUR 695,8 Millionen würde dies einem Betrag von EUR 278,5 Millionen entsprechen, d.h., EUR 202 Millionen in Griechenland, EUR 76,3 Millionen in Spanien und EUR 200'000 in Portugal.

Die neue Flächenzahlung wird für eine Höchstanbaufläche von 425'360 Hektar gewährt (340'000 ha in Griechenland, 85'000 ha in Spanien und 460 ha in Portugal). Die vorgenannten verfügbaren Erträge und die vorgeschlagenen Höchstflächen je Mitgliedsstaat ergeben eine Hektarbeihilfe von EUR 594 Millionen in Griechenland, EUR 898 in Spanien und EUR 556 in Portugal. Überschreitet die beihilfewürdige Baumwollanbaufläche die Höchstfläche, so wird die Hektarbeihilfe proportional gekürzt. Damit die Erzeuger und die Entkörnungsbetriebe die Qualität der erzeugten

Baumwolle verbessern können, soll die Gründung von Branchenverbänden gefördert werden. Den Branchenverbänden, die vom jeweiligen Mitgliedsstaat anerkannt sein müssen und überwacht werden, wäre insbesondere die Verantwortung für die Festlegung von Beihilfestaffelungsskalen übertragen, um die Qualität der gelieferten Erzeugung zu honorieren. So könnte bis zur Hälfte der kulturspezifischen Beihilfe nach festgelegten Kriterien gestaffelt werden.

60 % des verfügbaren Mittelrahmens, entsprechend EUR 417,3 Millionen, sind für die direkte Einkommenshilfe bestimmt, wobei EUR 302,4 Millionen auf Griechenland, EUR 114,5 Millionen auf Spanien und EUR 365'000 auf Portugal entfallen.

Literatur:

[1] *Cotton Report, Nr. 2004-01/02, Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse*

[2] *Cotton Report, Nr. 2004-03/04, Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse*

[3] *Cotton Report, Nr. 2004-05/06, Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse*

27. Internationale Baumwoll-Tagung Bremen
24. bis 27. März 2004

BREMER BAUMWOLLBÖRSE
Wachtstr. 17-24
D-28195 Bremen,
Tel. + 49 - 421 - 33970-0
Fax + 49 - 421 - 33970-3
Email: info@baumwollboerse.de
Secretary: Ms Elke Hortmeyer,
Tel. + 49 - 421 - 33970-16

E-mail-Adresse

Inserate

inserate@mittex.ch

Flachs und Hanf – Textilien mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten

Peter Eggers, FIZIT, Düsseldorf, D

Während der in Frankreich produzierte Faserflachs für die Herstellung hochwertiger Bekleidung und Stoffe in die ganze Welt exportiert wird, entdecken nun auch französische Unternehmen diese Naturfaser wieder. Als umweltverträglicher Rohstoff, der bei Unfällen eine geringe Gefahrenquelle darstellt, setzen PKW-Ausstatter Flachs in verstärktem Masse für die Innenverkleidung der Fahrzeuge ein. Auch Hanffasern werden industriell für die Versteifung von Plastikteilen genutzt und im Bausektor als natürlicher Dämmstoff für Gebäude und Wohnungen eingesetzt.

In der Nähe von Yvetot, einem Ort in der Normandie nordwestlich von Paris, beschäftigt sich die junge Firma TECHNI LIN mit der Verarbeitung von Flachsfasern zu Türinnenverkleidungen für PKWs. Für die PKW-Ausstatter sind Naturfasern von grossem Interesse, um die Fahrzeuge umweltverträglicher und leichter recycelbar zu machen. In Chemillé, im Departement Maine-et-Loire im Westen Frankreichs, stellt das Unternehmen Effireal Hanfwolle aus Hanffasern her, die von Landwirten im Departement Aube, im Osten Frankreichs, produziert werden. Die Fasern werden dort von der Kooperative «La Chanvrière», die sich auf den Hanfanbau spezialisiert hat, verarbeitet und gereinigt. Immer mehr Privatpersonen, die ihre Wohnung mit natürlichen Materialien isolieren möchten, schätzen diese neue Einsatzmöglichkeit von Hanf.

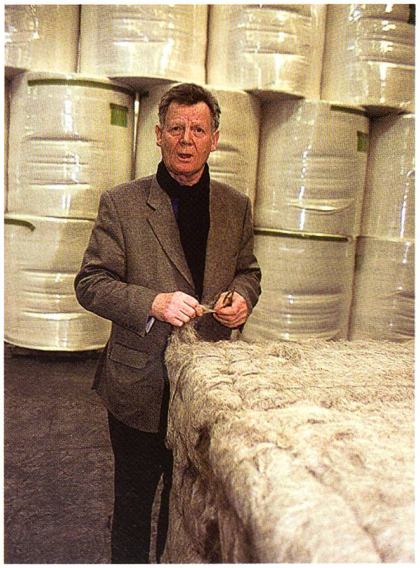
Flachs-Polypropylen-Gemisch

Faserflachs ist eine Pflanze, die traditionell im Norden Frankreichs angebaut wird. Die daraus hergestellten Garne und Stoffe werden in die ganze Welt exportiert. Jedoch sind nicht alle Flachsfasern von bester Qualität. «Wir suchten einen neuen Markt, einen, der nichts mit Weberei oder Papierherstellung zu tun hat, um auch Fasern geringerer Qualität nutzen zu können», erläutert Rémi Dubost, Landwirt im Departement Seine-Maritime und Vorsitzender der Kooperative für Flachsverarbeitung «Centrale Linière Cauchoise». «Wir kamen auf die Idee, Flachsfasern in Verbundwerkstoffen einzusetzen.» Zufällig trafen die Verantwortlichen der Kooperative Yvetot eines Tages mit PKW-Ausstattern zusammen, die sich sehr schnell für das Vorhaben der Flachsbauern interessierten, und so wurde 1995 die Firma Techni Lin geboren.

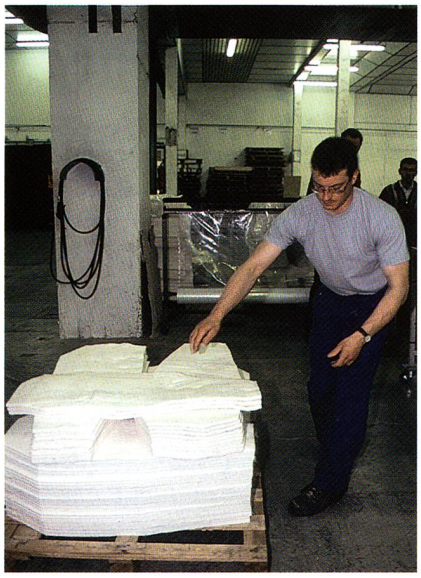
«Wir haben zwei Jahre gebraucht, um unser Produkt vollkommen zu entwickeln», erläutert François Asselin, der Direktor von Techni Lin, einem Tochterunternehmen der Kooperative. «Es handelt sich um einen Verbundwerkstoff, der aus einem Gemisch von 50 % Polypropylen- (PP) und 50 % Flachsfasern besteht, wobei die Materialien auch im Verhältnis 60/40 oder 70/30 miteinander kombiniert werden können.» Die Herstellung dieses neuen Werkstoffs erfolgt in der Firma Techni Lin.

Ausstattung von 2'000 Fahrzeugen pro Tag

Ab 1996 stieg die Nachfrage nach und nach, und im Juli 2000 wurde im Unternehmen eine neue Produktionslinie und eine eigene Ther-



Rémi Dubost, Vorsitzender von Techni Lin, in der Verarbeitungsanlage für Flachsfasern



Flachsfasern vor der Thermokompression zur Herstellung von PKW-Innenverkleidungen

mokompressionsanlage in Betrieb genommen. Heute werden dort Türinnenverkleidungen für den Opel Corsa und den Citroën C5 sowie Kofferraumauskleidungen für den Renault Twingo hergestellt. Im Jahre 2000 verarbeitete man bei Techni Lin 800 Tonnen Flachsfasern und stattete 2'000 Fahrzeuge pro Tag mit Türinnenverkleidungen aus. «Flachs erfreut sich grosser Beliebtheit, weil es eine sehr stabile Naturfaser ist, die verhindert, dass die Verkleidung bei einem Unfall bricht», fügt François Asselin hinzu. «Ausserdem bietet das Material den Vorteil, dass die Masse des Endprodukts um 20 % gesenkt werden kann und gleichzeitig in wirtschaftlicher Hinsicht attraktiv bleibt.» Um den Auftrag zu bekommen, musste Techni Lin die sehr strengen Auflagen der Automobilindustrie in Bezug auf Qualitätssicherung erfüllen. Innerhalb weniger Monate erhielt das junge Unternehmen die Zulassung als Zulieferer für die Automobilindustrie (EAQF), wurde nach ISO 9002 zertifiziert und bekam das Qualitätszertifikat AQP für umfassende Produktqualitätssicherung.

Für François Asselin hat dieser Markt ein grosses Entwicklungspotenzial. «Gegenwärtig kann man in Europa ein wachsendes Interesse an Verbundwerkstoffen aus Naturfasern beobachten», meint er. «Auch andere Industriebereiche interessieren sich inzwischen für diese Stoffe. Ein Designer hat gerade den ersten Tisch aus Verbundmaterial unserer Produktion entworfen.»

[1]Industriehanf ist von indischem Hanf zu unterscheiden. Auf der Grundlage der französischen Vorschriften enthält er weniger als 0,2 % THC, den im indischen Hanf vorhandenen psychotropen Stoff.

Hanf – ein natürlicher Dämmstoff hoher Qualität

Auch Industriehanf[1] wird in Frankreich angebaut, wenn auch traditionell nur für die Papierindustrie. Die Nachfrage nach Naturprodukten in allen industriellen Bereichen brachte die Hanferzeuger und insbesondere die Mitglieder der Kooperative «La Chanvrière» im Departement Aube auf viele gute Ideen. Die im Osten Frankreichs gelegene Kooperative beschäftigt etwas über 300 Hanfbauern, die eine Produktion von 6'000 ha Hanf verarbeiten. «Wir suchten Absatzmärkte für unsere Produktion und prüften in diesem Zusammenhang die Möglichkeit der Herstellung von Hanfwolle als Dämmstoff für Wohngebäude als Alternative zu Glas- oder Steinwolle», erläutert Yves Bétrencourt, der kaufmännische Direktor der Kooperative. «Wir haben dann auch mit Unternehmen gesprochen, die sich für diese Hanfnutzung interessierten, wie Effireal und Natilin im Westen Frankreichs oder Buitex bei Lyon. Tests haben schnell gezeigt, dass Hanfwolle die gleichen Dämmeigenschaften besitzt wie Glaswolle. Gegenüber Glas- oder Steinwolle hat sie sogar den Vorteil, dass die Innenfeuchtigkeit besser reguliert wird, was zu erhöhtem Komfort im Haus beiträgt.»

Allerdings besteht der Nachteil der Hanfwolle darin, dass sie mit einem Preis von 8 bis 15 Euro pro Quadratmeter 2,5 bis 4 Mal so teuer ist wie Glaswolle. «Dieses Produkt überzeugt mit Sicherheit alle Menschen, die auf Umweltschutz Wert legen und deshalb unbedingt Naturprodukte für den Bau ihres Hauses einsetzen wollen», bemerkt Pierre Barthélemy von der Firma Effireal. «Viele Menschen finden die Idee des Einsatzes von Naturfasern interessant, zögern aber, den höheren Preis dafür zu zahlen. Damit Hanfwolle von jedem verwendet werden kann, bräuchten wir einen kleinen Anschub durch den Staat, beispielsweise in Form einer Steuervergünstigung, wie es sie auch für Investitionen im Bereich der Solarenergienutzung gibt.»

Die Fasern aus der Produktion der Kooperative im Departement Aube werden ebenfalls für die Herstellung von Dämm- und Leichtbetonplatten eingesetzt. Darüber hinaus arbeitet man dort gegenwärtig an der Entwicklung eines mit Hanf angereicherten Bausteins, der demnächst als Patent angemeldet werden soll. «Heute stellt der Bausektor 15 % unseres Absatzes dar. Aber ich bin überzeugt, dass dieser Anteil in Zukunft noch wesentlich wachsen wird», fügt Yves Bétrencourt an. «Der Markt steckt noch in den Kinderschuhen.»

Hanf als Versteifungsmaterial für Plastikteile

Wie Flachs wird auch Hanf für die Innenauskleidung von PKWs eingesetzt. «In diesem Marktsegment sind Naturfasern für die Hersteller sehr interessant, da ihr Gewicht zwei Mal geringer ist als das der früher verwendeten Glasfasern, was zu einem zwei Mal geringeren Selbstkostenpreis führt», unterstreicht der Verantwortliche der Hanfkooperative «La Chanvrière». Parallel dazu betreibt die Kooperative seit kurzer Zeit Entwicklungsarbeiten im Bereich der Hartplaste. Im Rahmen des Beginns der Arbeiten in diesem Marktbereich gründete die Kooperative gemeinsam mit dem Unternehmen Eurochanvre, einem Tochterunternehmen der Getreidekooperative Interval im Departement Haute-Saône, die Firma AFT (Agro Fibres Technologies Plasturgie). «Wir befinden uns noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase. Aber die ersten mit Hanffasern angereicherten Plastikmaterialien wurden bereits getestet und die ersten Produkte müssten bald schon auf den Markt kommen», erläutert Gérard Mougin, Direktor von AFT. «Der Markt im Bereich der plastikverarbeitenden Industrie ist sehr gross, von PC-Gehäusen über Haushaltsgeräte bis zu

PKW-Innenverkleidung aus Flachsfasern

Hanfwolle (Effireal)

Plastikartikeln, PKW-Armaturenbrettern, Vorratsdosen für Lebensmittel, Skin-Verpackungen, usw.. Das Potential ist enorm. Der grosse Vorteil der Naturfasern im Vergleich zu Glasfasern besteht in diesem Fall darin, dass die Schleifwirkung der Plastikteile geringer wird, dass sie leichter geformt und zugeschnitten werden können und vor allem wesentlich einfacher recycelbar sind.»

Die Faserverarbeitung

Bei der Firma Techni Lin werden die gebleichten oder neuerdings auch gefärbten, natürlichen Flachsfasern mit Polypropylenfasern gemischt. Das Gemisch wird dann homogenisiert und in eine dünne, vliesstoffartige Faserschicht ausgezogen. Aus mehreren Dutzend übereinander liegender, mit Nadeln verdichteter Faserschichten entsteht dann eine Vliesmatte, die einige Millimeter dick ist und je nach Endprodukt zwischen 150 und 3'000 g/m^2 wiegt. Sie wird dann in Stücke zerschnitten und in den meisten Fällen in dieser Form an die PKW-Ausstatter als Kunden ausgeliefert. Diese führen die Thermokompression des Endprodukts durch. Für einige Typen erfolgt die Kompression inzwischen bei Techni Lin selbst.

In der Hanfkooperative «La Chanvrière» im Departement Aube werden die Hanffasern vom Mittelstängel und von den Samen getrennt. Anschliessend liefert man die Fasern zum Beispiel an die Firma Effireal, wo die weitere Verarbeitung erfolgt. «Wir verarbeiten die Fasern je nach dem Produkt, das wir herstellen wollen», unterstreicht Pierre Barthélemy von Effireal. «Sie erhalten eine Feuerschutzbehandlung und dann mischen wir sie mit etwas Polyester. Das Faservlies wird anschliessend im Ofen erwärmt, wodurch das Polyester schmilzt und die Hanffasern untereinander verbindet.» Effireal bringt die Hanf- wie die Glaswolle in Rollen mit einer Dicke von 10, 8 oder 6 cm auf den Markt.

Kontakt:
Internet: www.fizit.de

Securelle® – Textilien, die nicht brennen

Jörg Vois, DuPont Sabanci Polyester GmbH, Hamm Uentrop, D

Zur Heimtextil 2004 präsentierte DuPontSA Securelle®-Stapelfasern und -Filamentgarne für schwer entflammbare Stoffe. Bei den ständig wachsenden gesetzlichen Anforderungen an spezielle Sicherheitsstoffe, vor allem in Bezug auf Brandschutz, ist Securelle® eine neue attraktive Alternative sowohl für das Objektgeschäft als auch in der Wohnraumausstattung.

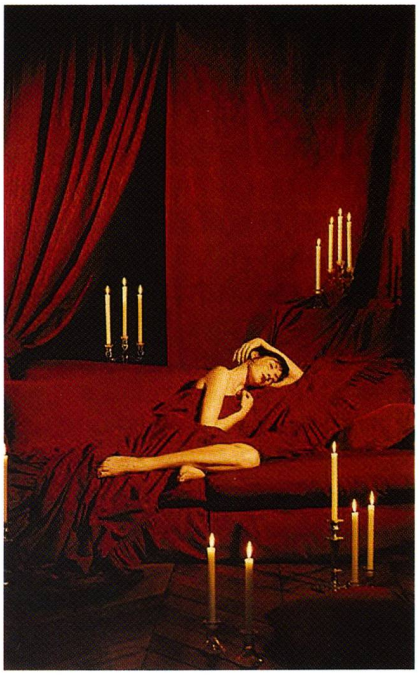
Securelle®-Textilien werden aus Garnen gefertigt, die auf einem einzigartigen und geschützten Polyesterzusatz basieren. Securelle® erfüllt damit alle wichtigen europäischen Brandschutznormen, inklusive DIN 4102 B1 & B2, NFP 92501-7 Ml, UNI 8457 Classo 1 und BS 5867 Pt2.

Securelle®-Textilien und -Füllfasern bieten eine breite Produktpalette und viele Einsatzmöglichkeiten im Einrichtungssektor: für Vorhänge, Gardinen, Polsterwaren, Möbelstoffe, Bett-Textilien, Kopfkissen, Bettdecken und andere Wohntextilien, wie z.B. Wandbespannungen.

Die permanente Schwerentflammbarkeit ist inhärent und ohne potentiell gesundheitsgefährdende, chemische Appretur dauerhaft in die Securelle®-Fasern und -Garne eingearbeitet. Selbst durch längeren Gebrauch, Wäsche oder Alterung gehen diese Produkteigenschaften nicht verloren.

Securelle®-Textilien können auf herkömmlichen Textilmaschinen verarbeitet werden und bieten eine Menge Vorteile auch beim Färben und bei der Oberflächenbehandlung:

- leichteres Färben bei niedrigen Temperaturen
- bessere Erträge und höhere Produktivität
- sehr gute Farbbrillanz und Lichtechtheit
- hohe Wasch- und Scheuerfestigkeit
- kürzere Waschzeiten bei niedrigen Temperaturen



Securelle® erfüllt alle wichtigen europäischen Brandschutznormen

Securelle®-Textilien repräsentieren die neue vielseitige Alternative für alle Bereiche des Objektgeschäfts.

Dank seiner eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist DuPontSA in der Lage, Securelle®-Textilien jetzt mit noch besserer Produktleistung anzubieten. Unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse im Objekt-

Textilien aus Securelle® im Heimtextilbereich

geschäft und in der Wohnraumausstattung bieten Securelle®-Textilien jetzt zusätzlich:

- Oberflächenschutz vor Verschmutzung
- ein natürlicheres und baumwollartigeres Aussehen
- eine verbesserte Pillingresistenz

Information

DuPont Sabanci Polyester GmbH
Frielinghauser Str. 5
D-59071 Hamm
Tel. +49/(0)23 88/840 5002
Fax +49/(0)2388/8405123

Dr. Isa Hofmann, Objektleiterin Avantex, hat die Messe Frankfurt verlassen

Dr. Isa Hofmann war seit 1989 in unterschiedlichen Positionen für die Messe Frankfurt tätig: Angefangen von der Koordination internationaler Presse- und PR-Aktivitäten bis hin zur Konzeption und Umsetzung internationaler Marketing- und Vertriebsaufgaben. Zuletzt war sie als Objektleiterin für die Avantex, Internationales Innovationsforum und Symposium für Hochtechnologie-Bekleidungstextilien, zuständig.

Die Messe Frankfurt wird auch in Zukunft mit Frau Dr. Hofmann, die das Unternehmen iHOFMANN – CONSULTING, Communication, Marketing & Innovative Strategies, gegründet hat, zusammenarbeiten. Dies betrifft vor allem die Planung und Umsetzung der nächsten Avantex, die vom 7. bis 9. Juni 2005 in Frankfurt am Main stattfinden wird.

Neues elastisches Baumwollgarn – Weltmeister punkto Feinheit

Spoerry & Co. AG, Flums, CH

Wenn vom 25. bis 28. Februar 2004 die 50. Expofil in Paris ihre Tore öffnet, bieten sich auch für Hersteller hochwertiger elastischer Textilien neue, interessante Perspektiven an. Denn Spoerry & Co, die Schweizer Spezialistin für feinste Qualitätsgarne, präsentiert den Messebesuchern eine absolute Weltneuheit. Mit «Sensual Nm 250» produziert die traditionsreiche Baumwollspinnerei das feinste elastische Baumwollgarn der Welt.

An Textilfachmessen kommt jeweils deutlich zum Ausdruck, dass die Herstellung erstklassiger Textilien nur dank einer sorgfältigen Auswahl der zu verarbeitenden Garne möglich ist. Die zur Verfügung stehenden Produktepaletten sind vielfältig, und gerade im Bereich der Spezialgarne wird die Entwicklung stetig vorangetrieben. Denn um sich in einem hart umkämpften Markt erfolgreich von der Konkurrenz abheben zu können, setzen vor allem die Hersteller anspruchsvoller Textilkreationen vermehrt auf Qualitätsgarne mit einzigartigen Eigenschaften. Dass solche Textilien nicht nur ästhetischen und materialtechnischen Anforderungen genügen müssen, sondern auch maximalen Tragkomfort bieten sollten, versteht sich bei der anspruchsvollen Kundschaft von selbst.

Spezialgarne der Superlative

Eine Spezialistin für Garne dieser Art ist die über 130-jährige Schweizer Baumwollspinnerei Spoerry & Co. Die innovativen Garnentwickler erreichten vor wenigen Jahren mit einem ihrer Produkte sogar den Eintrag ins Guiness-Buch der Rekorde. 1 Kilogramm dieses feinsten Baumwollgarns der Welt erreicht eine Länge von 500 km (2 g = 1'000 m)!

An der diesjährigen Expofil wird nun als logische Weiterentwicklung der aussergewöhnlichen Erfolgsgeschichte eine weitere, interessante Neuheit vorgestellt. Mit einer Feinheit von Nm 250 ist «Spoerry Sensual» das absolut feinste elastische Baumwollgarn der Welt.

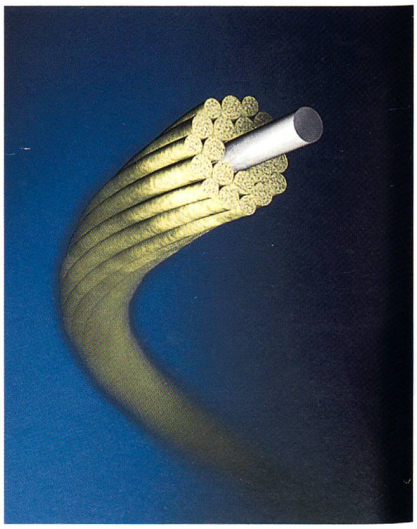
Feinste Elastizität

«Spoerry Sensual» ist das Resultat einer konsequenten Perfektionierung und Verfeinerung bewährter Produktionsmethoden. Den eigentlichen Kern des Garns bildet ein hauchdünner elastischer Faden aus hochwertigem Lycra. Diese Elastomerseele wird umschlossen von einem Baumwoll-Faserverband. Während des Produktionsprozesses werden abstehende Randfasern praktisch vollständig in die äussere Garnstruktur eingearbeitet. Das Garn weist somit eine äusserst geringe Haarigkeit auf. Eine Produkteeigenschaft, die vor allem für die problemlose Weiterverarbeitung zu Textilien von Bedeutung ist. Die technologische Weiterentwicklung dieses so genannten Compact-Core Spinnverfahrens erlaubt seit kurzem einen extrem präzisen Eintrag der Lycra-Elastomerseele in den verdichteten Baumwoll-Faserverband.

Das Resultat der technischen Innovation ist ein elastisches Baumwollgarn in noch nie da gewesener Feinheit. Die besonderen Eigenschaften von «Spoerry Sensual» sind auch für Laien deutlich erkennbar.

Tragkomfort vom Feinsten

Elastizität und ästhetische Qualitäten von Textilien sind Eigenschaften, die nicht nur für die Body- und Strumpfindustrie von grosser Bedeutung sind. Es ist daher auch nicht verwunderlich, dass elastische Garne bei der Herstellung



«Spoerry Sensual»

von Bekleidung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Weil aber die qualitativen Unterschiede der handelsüblichen Fabrikate beträchtlich sind, kann die Wahl des richtigen Garns für den kommerziellen Erfolg ganzer Kollektionen ausschlaggebend sein. Was die Marktchancen von «Sensual» betrifft, ist Spoerry & Co deshalb zuversichtlich. Denn das neue, elastische Baumwollgarn erhält nicht nur punkto Feinheit, sondern auch bezüglich Elastizität und Tragkomfort Bestnoten. Trotz extremer Feinheit und grosser Elastizität des Gewebes kommt die Haut der Bekleidungsträgerin oder des -trägers ausschliesslich mit der 100 % reinen, hochwertigen Baumwolle des Garn-Faserverbundes in Berührung.

Vielseitige Einsatzmöglichkeiten

«Spoerry Sensual» ist in verschiedenen Nummerierungen bis Nm 250 erhältlich. Die spezifischen Eigenschaften, wie einzigartige Feinheit, grosse Elastizität oder geringe Haarigkeit des Garns, sind vor allem für Produzenten hochklassiger Feinwäsche interessant. Das neue Garn eignet sich somit hervorragend für den Einsatz im Strumpf- und Bodybereich sowie für die Herstellung von hochwertiger Unterwäsche, Hemden und Blusen.

Kontakt:
Spoerry & Co AG
Baumwollspinnerei
Bergstrasse 31
CH-8890 Flums
Tel.: +49 (0)81 734 02 0
Fax: +49 (0)81 73 02 21
Internet: www.spoerry-yarn.ch
E-Mail: spoerry@spoerry-yarn.ch

So erreichen Sie die Redaktion:
E-mail:
redaktion@mittex.ch

Redaktionsschluss Heft 3/2004:
12. April 2004

Ein neuer Schlichtetrog macht kurzen Prozess mit langen Verfahren

Ulrike Schlenker, Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen, D

Assemblieren und Schlichten auf einer Maschine und – besonders beim Schlichten – höchste Effizienz, dies alles bietet die neue SMR-B-(OH-) Schlichtemaschine von KARL MAYER ROTAL mit zahlreichen technischen Optimierungen. Kernstück dabei ist zweifelsohne die innovative, kompakte Vornetz-Schlichte-Technologie.

Auf nur zwei Metern Anlagentechnik zweifach Vornetzen, zweifach Beschlichten und damit die Kosten halbieren – so die Erfolgsformel der neusten Kettvorbereitungsanlage aus dem Hause KARL MAYER ROTAL. Je nach Anzahl bzw. Eigenschaften der zu verarbeitenden Fäden und entsprechend der Arbeitsbreite der Maschine, lässt sich diese mit einem oder zwei optimierten Schlichteaggregaten vom Typ MPC (Abb. 1) ausstatten.

Vornetzen

Jeder Schlichtetrog kann mit einer Vornetzeinrichtung (MPC-PW für pre-wetting) kombiniert werden. Dies führt zu einem besseren Griffverhalten des Endproduktes, einer festeren Haftung des Schlichtemittels, weniger Reibung und vor allem zu mehr Nutzeffekten auf der Webmaschine. Hier sind Steigerungen um ca. 2 % möglich – so die Erfahrungen aus der Praxis.

Aber nicht nur fürs Weben bringt das Vornetzen ein Mehr an Effizienz, sondern auch für das Schlichten an sich. Durch gezieltes Doppelquetschen werden die Faden-Kernbereiche optimal mit Wasser ausgefüllt, nur die äussersten Randsegmente bleiben für die Haftung des Schlichtemittels aufnahmefähig. 20-50 % dieses Prozessmediums können damit eingespart werden. Zudem lässt sich durch das Vornetzen die Haarigkeit reduzieren und damit die Zahl der gleichzeitig zu schlichtenden Fäden erhöhen. Eine um 25 % höhere Fadenbelegung kann hierdurch erreicht werden. Darüber hinaus sorgen neue konstruktive Details im Vornetztrog für eine schonende Behandlung des textilen Materials. So wird beispielsweise beim Stopp der Anlage der Wasservorratsbehälter abgesenkt und damit ein Aufquellen des Garns verhindert.

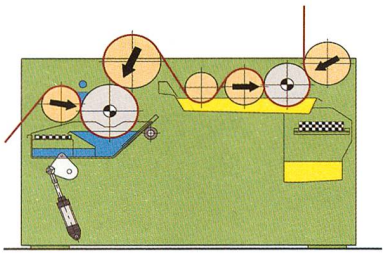


Abb. 1: Das neue Schlichteaggregat mit Vornetzeinheit vom Typ MPC-PW

Schlichten

Weitere Vorteile bietet der optimierte Schlichtetrog. Auch hier wird in jeweils doppelter Prozessführung das Schlichtemittel per Tauchen und Quetschen auf das Garn appliziert. Im Vergleich zum konventionellen, einfachen Auftrag lässt sich damit die Haftung des Schlichtemittels an der Oberfläche des Garnes verbessern und dessen Haarigkeit nochmals reduzieren. Ebenso wie im Vornetztrog wird im Schlichtaggregat die Schlichteflotte im Kreislauf geführt, um Konzentrationsdifferenzen durch das Verdampfen auszugleichen. Im Überlaufbereich sorgt ein leicht zu säubernder, grosser Filter für eine reine Schlichteflotte.

Während all dieser Prozesse gilt: optimale Anlagentechnik für minimale Faden-Beanspruchung. So entfällt die Reibstelle «Umlenkrolle» zwischen dem Vornetz- und dem Schlichtetrog. Diese Vorrichtungen sind konstruktiv zusammengerückt und werden nun von den Fäden auf kürzestem Weg erreicht. Dies macht eine annähernd gleich bleibende Verarbeitungstemperatur und einen parallelen Fadenlauf möglich.

Optimale Quetschwalzenpaare

Auch die Gestaltung der Quetschwalzenpaarungen wurde konstruktiv optimiert. Weniger Walzen sorgen nun für die gleiche Anzahl Druckpunkte auf der Fadenschar. Konstruktiver Clou

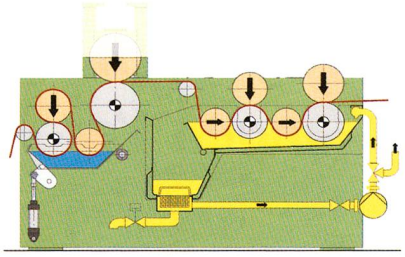


Abb.2: Das Vorgängermodell vom Typ MPD-PW

dabei: Die Belastung je einer Gegendruckwalze mit zwei versetzt angeordneten Druckwalzen, und damit die Einsparung von je einer Gegendruckwalze pro Pressstelle. Ein vergleichender Blick auf die Abbildungen 1 und 2 macht dies schnell deutlich. Die Druckwalzen unterstützen zudem das Benetzen und machen damit je eine Tauchwalze pro Trog überflüssig. Insgesamt kommt die neue Schlichteeinheit mit Vornetztrog vom Typ MPC-PW mit sieben Walzen aus, während ihr Vorgängermodell vom Typ MPD-PW (Abb. 2) dreizehn Walzen benötigte. Neben einer schonenden Fadenbehandlung bietet diese kompakte Bauweise zudem Vorteile bei der Nutzung vorhandener Raumkapazitäten und beim Handling der Maschine. Die lineare Anordnung der Walzen und deren offener Zugang erleichtert die Bestückung der Maschine und ermöglicht das schnelle und unkomplizierte Beheben von Fadenbrüchen bzw. Fadenwicklern. Mit langwierigem, kompliziertem Nachziehen der Fäden im Trog ist nun Schluss.

Individuelle Regelung

Zudem lässt sich die gesamte Maschine sektionsweise, individuell entweder nach der Dehnung und/oder nach der Spannung regeln. So ist in den Trögen beispielsweise eine Spannungskontrolle möglich und in den sich anschliessenden Trockenzylindern können die Parameter nach der Dehnung des Garnes eingestellt werden – je nach den Nutzungsgewohnheiten und -interessen des Kunden. Hierfür wurde die erste Tauchwalze im Schlichteaggregat mit einem Sensor zur Messung und Regelung der Einlaufspannung ausgestattet.

Zusammenfassung

Entsprechend dem neuen Maschinenstandard des Hauses KARL MAYER ist auch der neue Schlichtetrog in die moderne Computersteuerung der gesamten Anlage eingebunden. Alle relevanten Parameter lassen sich bequem per Berührung auf dem Touch-Screen verwalten und alle Abläufe werden exakt berechnet bzw. gesteuert.

Ein wieder verwendbares Verschliesssystem – Geschichte und Anwendungen[1]

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Haken & Flausch, Kettverschlüsse, Velcro®, Alfa-Grip®, Scratch® – eine Reihe von Bezeichnungen für ein ausgeklügeltes und wieder verwendbares Verschliesssystem, das aufgrund seiner Vielseitigkeit, seiner Flexibilität und den unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten zum Bestandteil des täglichen Lebens geworden ist. Viele nutzen dieses System, ohne gross darüber nachzudenken. Im folgenden Bericht werden die Geschichte sowie die verschiedenen Systeme des Klettverschlusses beschrieben.

Die Entdeckung

Nach einem Waldspaziergang bemerkte der Schweizer Erfinder George de Mestral, dass er und sein Hund geradezu mit Kletten bedeckt waren. Mit seinem sehr hohen Mass an Neugierde analysierte de Mestral eine der an seiner Hose haftenden Kletten unter einem Mikroskop. Er sah eine Vielzahl kleiner Haken, die es der Klette ermöglichten, fest an den winzigen Henkeln im Gewebe seiner Hose zu haften (Abb. 1).

Das System des Verhakens und Verknüpfens ist in der Natur als Verfahren zur Saatausbreitung bei Blumen weit verbreitet. Diese Beobachtung war für ihn eine Anregung für eine Erfindung, die mit dem Reissverschluss konkurrieren konnte, dem so genannten «touch and close®»-Befestiger.

Jahrelange Experimente waren erforderlich, um einen robusten und leistungsfähigen Haken zu entwickeln. Wie so oft war der Durchbruch eine Mischung von Intuition, «der Verwendung der Infrarotwelle», Glück und eine «unbeabsichtigte Nutzung eines 6,6-Nylonfadens». Diese Haken sorgen für eine hervorragende Formanpassung und schaffen eine Art Gedächtnis, die den Haken beim Lösen vom Aussenteil wieder in seine ursprüngliche Form biegen lässt.

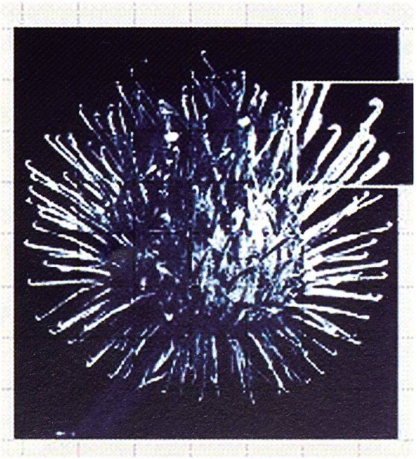


Abb. 1: Verhaken und Verknüpfen in der Natur

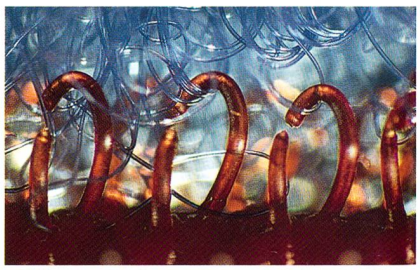


Abb. 2: Haken- und Flauschverschluss

George de Mestral war nicht nur ein Genie in der Ausarbeitung des Kombinationsverfahrens des Hakens und des Flauschs, sondern er kombinierte auch die französischen Worte «Velours» (Samt) und «Crochet» (Haken) zur Schaffung des berühmten Markennamens «Velcro®», der heute weltweit einen derart hohen Bekanntheitsgrad erlangt hat, dass er nahezu als allgemeiner Gattungsname bekannt geworden ist.

Die neue Verschluss-Lösung

Sowohl das Produkt als auch der Herstellungsprozess wurde in den 50er-Jahren patentiert. Ende der 70er-Jahre erloschen die Patentrechte und auch die meisten Lizenzvereinbarungen liefen aus.

Als einer der europäischen Produzenten begann im Jahr 1978 das neu gegründete Unternehmen Alfatex mit der Herstellung von Klett-

[1] *Redaktionell bearbeitet nach Informationen der Firmen Alfatex, B-9800 Deinze, und EMS-GRILTEX, CH-Domat/Ems*

Abb. 4: Hoch beansprucht und trotzdem fest

verschlüssen. Das Jahr 1980 brachte eine grosse Nachfrage nach Pilz- und Veloursbändern, und im Jahr 1983 stiegt auch der Bedarf an Haken- und Flauschverschlüssen. Dabei verursachte die Schuhindustrie nahezu eine Explosion in diesem Bereich – 40 % der Weltproduktion ging in die Schuhherstellung. Aber auch in anderen Bereichen, wie Lederwaren und Taschen, Orthopädie, Wanderbekleidung usw., fanden Klettverschlüsse zunehmend Verwendung.

In der zweiten Hälfe der 80er-Jahre brach der Markt aufgrund von Überkapazitäten einerseits und des Verschwindens von Klettverschlüssen bei Schuhen und in der Mode andererseits zusammen. Zusätzlicher Wettbewerb von Produzenten aus dem Fernen Osten verschärfte die Situation weiter. Nur durch einen drastischen Personalabbau konnte das Unternehmen gerettet werden. Danach begann Alfatex, sich auf Spezialitäten mit höherer Wertschöpfung zu konzentrieren. Im Jahr 1996 wurden die niederländische Firma Fixline (heute Alfatex Nederland) und das französische Unternehmen Acrotex (heute Alfatex France) übernommen. Im Jahr 1998 konnten die Produkte und Dienstleistungen von Alfatex nach ISO 9002 zertifiziert werden.

Heutzutage können die Haken- und Flauschbefestiger auch hergestellt werden, indem verschiedene Polymere und neue Techniken, wie Form-/Press- und Extrusionsverfahren, verwendet werden.

Haken- und Flauschverschluss

Ein Haken- und Flauschverschluss (Abb. 2) besteht aus zwei gewebten Bändern. Ein Verschlussteil hat winzige, weiche Polfäden (Flausch), der andere besteht aus steifen, kleinen Haken. Beim Drücken haften Haken und Flausch zusammen. Zur Trennung werden die Bänder einfach auseinander gezogen. Die Haken ziehen den Flausch, was dazu führt, dass sich die Haken öffnen, wodurch sich der Flausch herauslöst. Die Haken nehmen dann ohne irgendwelche Schädigung ihre ursprüngliche Form wieder an.

Die Vorteile dieser Methode liegen in der unbegrenzten Einstellbarkeit des Verschlusses sowie in der Nutzung der gesamten Verschlusslänge. Selbst nach einer Zyklusanzahl von 1'000 Öffnungs- und Schliessvorgängen weist der Verschluss noch 50 % seiner ursprünglichen Haltekraft auf. Dies sind ideale Bedingungen für die Konfektions- und Schuhindustrie, aber auch für eine Vielzahl anderer Bereiche.

Pilz- und Veloursbänder

Pilz und Veloursbänder (Abb. 3) bestehen aus einem Webband «Pilz» und einem gestrickten oder gewirkten «Velours»-Band. Beim Verbinden beider Bänder fassen die Pilzköpfe fest in den feineren Velours-Flausch. Zur Trennung der Bänder werden sie einfach auseinander gezogen. Die Flausche werden von den Pilzen getrennt, indem sie auseinander geschoben oder gezogen werden. Beim Öffnen werden die feineren Polschlingen des Flausches von den Pilzköpfen geschädigt. Dieser Verschluss ist hohen Scherkräften unterworfen, wodurch sich die Zyklusanzahl der Öffnungs- und Schliessvorgänge auf 100 bis 200 reduziert. Aus diesem Grund wird diese Art der Befestigung vorwiegend als versteckter Verschluss und/oder als permanentes Haltesystem eingesetzt.

Anwendungsbeispiele

Seit ihrer Erfindung in den fünfziger Jahren sind Klettverschlüsse zu einem in hohem Masse entwickelten technischen Befestigungssystem geworden. Ursprünglich wurden Haken & Flausch fast ausschliesslich als Alternative zu Reissverschlüssen in der Bekleidungs- und traditionellen Textilindustrie verwendet. Aufgrund ihrer Flexibilität, ihrer Benutzungsfreundlichkeit, der hohen Lebensdauer und der niedrigen Kosten hat sich diese Art von Befestigern als wertvolles Verschlusssystem in unterschiedlichen industriellen und technischen Anwendungsgebieten etabliert.

Standardmässig werden Haken und Flausch-Verschlüsse aus Polyamid-6.6 hergestellt. Weitere verwendbare Materialien sind Polyester (für die Herstellung wasserdichter Produkte) und Aramid (für flammhemmende Produkte). Die Produkte unterscheiden sich beispielsweise hinsichtlich der Bandbreite, der Hakendicke und der Rückenbeschichtung.

Haken- und Flauschverschlüsse können unterschiedliche Dichten bei den Haken und beim Flausch aufweisen. Pilz- und Velours-Verschlüsse unterscheiden sich in der Höhe und der Anzahl der Pilzköpfe, in der Bandbreite sowie in den Flächenmassen.

Die Verschlüsse können speziell beschichtet sein, um beispielsweise selbstklebende Eigen-

Abb. 5: Befestigungssysteme an einem Zelt

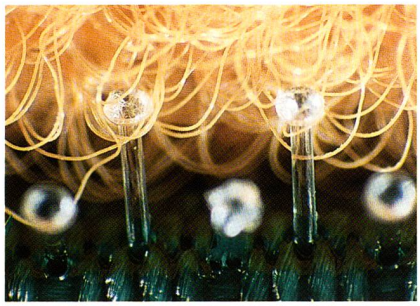


Abb. 3: Pilz- und Veloursverschluss

schaften zu erreichen. Hotmeltrückenbeschichtungen werden für Verschlüsse in der Automobilindustrie und in der Möbelbranche genutzt. Weitere grosse Einsatzgebiete sind Medizin und Orthopädie.

Abb. 4 zeigt ein Anwendungsbeispiel mit hoher Beanspruchung der Verschlüsse in einer Autowaschanlage. Die unteren Teile der Wischlappen sind mit Klettverschlüssen befestigt und lassen sich bei starker Verschmutzung oder Verschleiss leicht austauschen.

Ein weiteres Beispiel aus dem Freizeitbereich zeigt Abb. 5. Das Halten des Zelteingangs und der Verschluss der Fenster erfolgt mittels Klettverschlüssen, die ein vollständiges Abdichten ermöglichen und keine Nässe durchlassen. Die Lebensdauer der Verschlüsse übersteigt diejenige der gesamten Zeltkonstruktion.

Die Weiterentwicklung – elastische Klettverschlüsse

Die Einbindung von Haken- und Flausch-Pols im Grundgewebe kann durch V- oder W-Bindung erfolgen. V-Bindungen ermöglichen eine höhere Dichte des Pols, während durch die W-Bindung eine erhöhte Haltbarkeit erreicht wird. Insbesondere bei elastischen Klettverschlüssen wird die Haltbarkeit des Flausch zu einem Problem. Ist der Pol nicht genügend im Grundgewebe verankert, können sich durch die Öffnungs- und Schliessvorgänge Faserteile oder ganze Fäden herauslösen, wodurch die Haftfähigkeit stark reduziert wird. Die Haltbarkeit kann grundsätzlich durch eine Rückenbeschichtung erhöht werden. Im Fall von elastischen Klettverschlüssen reduziert sich dadurch jedoch die Elastizität. Weiterhin kann durch die Rückenbeschichtung eine eventuell geforderte Wasserdampfdurchlässigkeit (Atmungsaktivität) negativ beeinflusst werden.

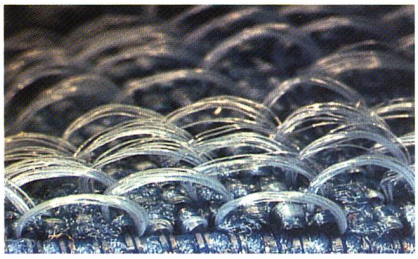


Abb. 6: Einbindung der Polschlingen im Grundgewebe, Quelle: EMS-GRILTECH

Ein anderer Weg, die Polfäden im Grundgewebe besser zu fixieren, kann durch den Einsatz von Schmelzklebegarnen erreicht werden. EMS-GRITECH bietet hierfür beispielsweise den Garntyp GRILON K-85 235dtex f20 an. Abb. 6 zeigt, wie die Polschlingen im Grundgewebe eingebunden sind.

Abb. 7 zeigt die Längsschnitte (in Kettrichtung) zweier unterschiedlicher Gewebekonstruktionen, bei denen Schmelzklebegarne vom Typ Grilon eingesetzt wurden. Zur besseren Sichtbarkeit der Schmelzklebegarne wurden diese rot eingefärbt. Das Schmelzklebegarn wird im Schuss, zusammen mit einem Monofilamentgarn eingesetzt.

Durch die Schmelzklebegarne lässt sich die Ausziehkraft einer einzelnen Polschlinge um den Faktor 3 verbessern (Abb. 8).

Die Vorteile des Einsatzes von Schmelzklebegarnen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- wesentlich erhöhte Dauerhaftigkeit
- verbesserte Haftfähigkeit durch höhere Haltekräfte

Abb. 7: Gewebekonstruktionen mit Grilon-Schmelzklebegarne, Quelle: EMS-GRILTECH

- einfachere Gewebekonstruktion ermöglicht eine höhere Poldiche pro Quadratmeter
- Elastizität des Gewebes bleibt erhalten
- Wasserdampfdurchlässigkeit des Gewebes bleibt erhalten

Zusammenfassung

Mehr als ein halbes Jahrhundert alt, sind Klettverschlüsse noch lange nicht aus der Mode gekommen. Im Gegenteil, es kommen laufend neue Anwendungen hinzu. Bei Taschen, bei Bekleidung, bei Sportgeräten sowie im Fahrzeugbau und in der Luftfahrt hat sich diese Art des Verschlusses durchgesetzt. Einfaches Öffnen und Schliessen – das ist das Erfolgsrezept bei den dynamischen Verschlüssen. Hohe Haftfähigkeit ist die Stärke der statischen Haltesysteme.

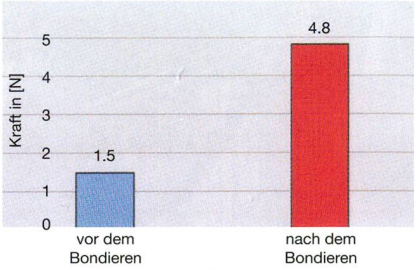


Abb. 8: Polausziehkraft vor und nach dem Bondieren mit Schmelzklebegarn, Quelle: EMS-Griltech

Der Klettverschluss ist ein industriell nutzbares System, nach einem Vorbild aus der Natur entwickelt. Die Wissenschaft, die derartige Lösungen entwickelt, wird heute Bionik genannt.

Firmengeschichte von Alfatex

1978

- Armin Bäni stellt die ersten Bänder her
- Alfatex-Gründung von Armin Bäni und Johan Lecluyse

1980er-Jahre

- Alfatex bezieht ein Industriegebäude von 2'500 m² im Zentrum von Deinze (B)
- 1982/83 beginnt die Produktion von Haken- und Flauschbefestigern bei Alfatex
- im Jahr 1984 wird mit dem Bau eines zusätzlichen Gebäudes von einer Fläche von 4'000 m² in einem Industriegebiet im Aussenbereich der Stadt begonnen

1990er-Jahre

- Alfatex erweitert seine Produktpalette in einer grösseren Betriebsstätte von 6'000 m²:
  Sonderprodukte, die auf Standardbändern beruhen: Sonderkleber, flammhemmende Stoffe
  weiterverarbeitete Artikel, die auf den oben genannten Produkten beruhen: Gurte und Sondergurte, Schneideteile
- Alfatex erwirbt die einzigen weiteren Hersteller im Benelux-Raum: Fixline® (1996) und Acrotex® (1997)
- 1998: Alfatex®, Fixline® und Acrotex® lassen sich nach ISO 9002 zertifizieren
- im Jahr 1999 wird die deutsche Niederlassung Alfatex GmbH eröffnet

ab 2000

Das Wachstum siedelt sich hauptsächlich in den Sondermarktbereichen an. Es ist erforderlich, Investitionen im Verkaufsbereich sowie weitere Anschaffungen und

Partnerschaften vorzunehmen, um auf die Kundenbedürfnisse dieser Märkte einzugehen.
www.alfatex.be

EMS-GRILTECH
EMS-GRILTECH in Domat/Ems (CH)besitzt wertvolles Know-how in der Herstellung und Verarbeitung von Schmelzklebestoffen, Technischen Fasern, Monofilamenten sowie Trenn- und Klebegarnen.
Die Produkte von EMS-GRILTECH werden in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingesetzt. GRILTEX Schmelzkleber werden bei der Herstellung von Bekleidung und zunehmend für technische Verklebungen verwendet. GRILON Trenn- und Klebegarne rationalisieren die Produktionsabläufe in der Textilindustrie. GRILON Fasern und Monofile werden von der Papierbespannungsindustrie zu Pressfilzen und Formsieben verarbeitet.
www.emsgriltech.com

Neuigkeiten bei Martor in Solingen

Wenn sich ein Unternehmen umfirmiert, fragen Kunden und Lieferanten nach dem Grund. Vor allem, wenn der Name in der Branche, und darüber hinaus, angesehen und für Qualität bekannt ist. Die Antwort ist einfach: Ein starkes Team braucht einen starken Namen! Die Firma Martor, Schneidgerätespezialist aus Solingen, hat nun das vollzogen, was schon lange Realität ist. Martor-Argentax, E.FF-I. Beermann KG wird jetzt Martor KG. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 05. Dezember 2003.

Darüber hinaus präsentiert die Firma ihren Internetauftritt in einer komplett neuen Aufmachung. Mit der klaren, sachlichen Menüführung finden Sie schnell die ideale Schneidlösung. Jeder Artikel ist einzeln abgebildet und ausführlich beschrieben. Welche Klinge passt zu welchem Messer? Kein Problem! Zu jedem Messer ist direkt die montierte bzw. die aus dem MARTOR-Programm noch passende Klinge abgebildet. Besonderer Service: Die Handhabung der Produkte aus dem Sicherheitsmesser-Programm können unter dem Button «Download» als Videosequenz angesehen werden.

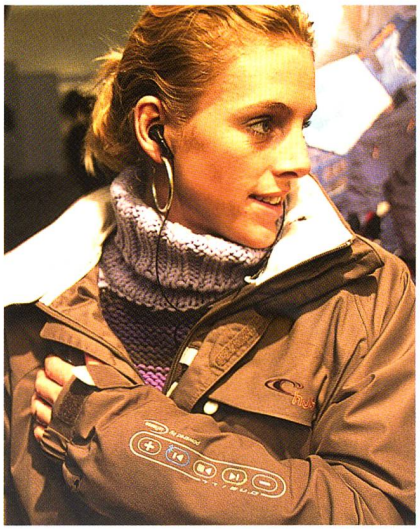
O´Neill bringt Snowboard-Jacke mit integrierter Infineon-Elektronik

Reiner Schönrock, Infineon Technologies, D

Infineon Technologies und O'Neill Europe – Anbieter hochwertiger Sportausrüstung – stellten kürzlich das Ergebnis einer gemeinsamen Produktentwicklung vor: ihr erstes «Wearable Electronics»-Produkt. Infineon hat nach den Wünschen von O'Neill ein Chipmodul zur Integration in eine wegweisende Snowboard-Jacke entwickelt.

Als Clou werden erstmals Funktionen wie «mobil telefonieren per Bluetooth» und «MP3-Player» integraler Bestandteil der Kleidung. Die Elektronik ist den rauen Bedingungen des Snowboardens angepasst. Die herausragende Neuheit für den technologisch fortschrittlichen Snowboardfahrer aus der Winterkollektion 2004/05 von O'Neill heisst «THE HUB».

«Mit dem jetzt angekündigten Produkt tragen die vorbereitenden Arbeiten zur vollständigen Integration elektronischer Funktionen in Bekleidung erste Früchte», sagte Dieter May, zuständig für Strategie und Emerging Businesses bei Infineon. «Mit dem ersten marktreifen Produkt, das unsere Technologie zur Integration von elektronischen Funktionen in Kleidung nutzt, unterstreichen wir erneut unseren Führungsanspruch als Lösungsanbieter unter den Halbleiterunternehmen. Diese Basistechnologie öffnet uns neue Märkte und Absatzkanäle, die wir von unserer führenden Position heraus deutlich ausbauen wollen.»



Snowboard-Jacke «THE HUB», Quelle: Infineon

In die Snowboard-Jacke «THE HUB» werden elektrisch leitfähige Stoffbahnen eingenäht, über die das Chipmodul mit einer Stofftastatur und den im Helm integrierten Lautsprechern verbunden ist. Das Chipmodul enthält einen MP3-Player und ein Bluetooth-Modul, über das ein Mobiltelefon angesteuert werden kann. Möchte der Snowboard-Fahrer telefonieren, wird die Stereoanlage zum Headset. Das Mikrofon ist in den Kragen der Jacke integriert.

Aktuelle Studien der Venture Development Corporation gehen alleine für das Jahr 2007 für den Markt «Intelligente Textile Materialien» von einem Umsatz von über 1 Milliarde Euro weltweit aus. Seit der Vorstellung seiner Technologie hat Infineon mit über 200 Unternehmen aus der Textilwirtschaft über konkrete Projekte gesprochen. Gemeinsam mit den Teppichwerken Vorwerk in Hameln wird derzeit an einem ersten Prototyp eines «intelligenten Teppichs» gearbeitet.

Über Infineon
Infineon Technologies AG, München, bietet Halbleiter- und Systemlösungen für die Automobil- und Industrieelektronik, für Anwendungen in der drahtgebundenen Kommunikation, sichere mobile Lösungen sowie Speicherbauelemente. Infineon ist weltweit tätig und steuert seine Aktivitäten in den USA von San Jose, Kalifornien, im asiatisch-pazifischen Raum von Singapur und in Japan von Tokio aus. Mit weltweit rund 32'300 Mitarbeitern erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2003 (Ende September) einen Umsatz von 6,15 Milliarden Euro. Das DAX-Unternehmen ist in Frankfurt und New York (NYSE) unter dem Symbol «IFX» notiert. Weitere Informationen unter: *www.infineon.com*

Ultraleicht, Self-Cleaning, Komfort – funktionelle Gewebe im Trend

Dagmar Signer, Schoeller Textil AG, Sevelen, CH

Lifestyle, Tragekomfort, Selbstreinigung – das sind nur einige Schlagworte, mit denen die neuen Trends bei funktionellen Textilien beschrieben werden können. Dabei stehen nicht nur Bekleidungstextilien im Mittelpunkt, wie sie von den Schoeller-Produktlinien NanoSphere®, soft-shell, 3XDRY®, schoeller®-PCMTM und Protection bekannt sind. Auch bei Sitzbezügen sind Fleckenschutz und Bequemlichkeit gefragt.

Spezialgewebe für Sitzbezüge

Schön, hoch belastbar und ausgesprochen praktisch sind die hochfesten dynatec-Gewebe mit unterschiedlichen Elastikmonofilamenten für Bürostühle, Konferenzzimmer, Empfangsecken, das Autointerieur oder den wohnlichen Sitzbereich. Die mit NanoSphere® ausgerüsteten Stoffe schützen vor Flecken aller Art. Selbst Cola, Ketchup oder Kaffee lassen sich mit etwas Wasser mühelos abspülen. Dank Nanotechnologie sind die Textiloberflächen ausserdem sehr robust und abriebfest. Der Sitzbezug hält länger und bleibt länger schön.

Neue Optiken, wie beispielsweise überdimensionierte Gitterstrukturen mit transparenten Monofilamenten, mixen filigranes Design und tolle Lichteffekte. Ein zeitgemässer «Light-Look» des zukünftigen Sitzmöbels wird unterstützt durch die Möglichkeit, die dauerbelastbaren Stoffe ohne Polsterung und Schale direkt in den Rückenspannrahmen einzuarbeiten. Einige Qualitäten können auch direkt als Sitzfläche verarbeitet werden. Interessant ist zudem der moderne, textile Touch dieser Gewebe.

Neuer Sitzkomfort

Die atmungsaktiven Gewebeneuheiten fördern ein angenehmes Sitzklima und führen durch die hochfeste Stretchkonstruktion zu einem völlig neuen Sitzgefühl. Ihre Rücksprungkraft ist durch die eingearbeiteten Monofilamente extrem zuverlässig, wie verschiedene Tests zeigen: Selbst nach 300'000 simulierten Sitz- und Aufstehbewegungen mit einer Belastung von 130 kg ist die Ursprungsform unverändert.

Sowohl die Materialwahl als auch das Produktionsverfahren der Spezialgewebe für Sitzmöbel entspricht dem bluesign®-Standard. Dieser weltweit strengste Standard für eine sichere und nachhaltige Textilproduktion garantiert den höchstmöglichen Ausschluss von Substanzen und Verfahren, die für die Menschen und die Umwelt schädlich sind. Ausserdem wird auf eine Ressourcen schonende Herstellung Wert gelegt.

NanoSphere®

Wenn die drei Schweizer Firmen Mammut, Riri und Schoeller gemeinsam an einem Projekt arbeiten, muss ein Spitzenresultat herauskommen. Das Promotion-Jacket ist mit NanoSphere®, der hoch effizienten Wasser und Schmutz abweisenden Ausrüstungstechnologie von Schoeller, ausgestattet. Das bi-elastische, in 3 Lagen aufgebaute schoeller®-WB-formula-Gewebe ist ein überzeugender Mix aus Wasserdichtigkeit, Winddichtigkeit, guter Atmungsaktivität und hoher Belastbarkeit. Ausserdem bietet die Jacke eine angenehme, feuchtigkeitsabsorbierende Trikot-Innenseite mit hohem Tragekomfort sowie wasserdichte riri-Reissverschlüsse, die als auffälliges Designelement perfekt zu der ministrukturierten Gewebeoptik passen. Fazit: Das innovative Konfektions-Knowhow von Mammut hat einmal mehr eine perfekte Umsetzung erfahren.

Forstbekleidung von Pfanner (AT)

Pfanner (AT) bietet mit «Stretch-Air»-Forstjacke, Schnittschutzhose und Schnittschutzjacke Arbeitsschutzbekleidung auf höchstem Niveau an. Durch die neue NanoSphere®-Ausrüstung bleibt die täglich strapazierte Bekleidung deutlich länger sauber. Ein spezielles schoeller®-dynamic-NanoSphere® extreme-Material sorgt ausserdem für hohe Bequemlichkeit und einen erfrischend modernen Look. Und die extrem reiss- und abriebfesten schoeller®-keprotec®-Verstärkungen garantieren eine hohe Sicherheit der Arbeitsjacke bei der Arbeit.

soft-shell

Anziehen, tragen, wohl fühlen: soft-shells von Schoeller sind angenehm weiche und hoch funktionelle Stretch-Materialien mit einem nie da gewesenen Komfort. Sie bieten einen guten Basisschutz vor Wind und Wetter und sind dabei sehr atmungsaktiv, langlebig und pflegeleicht. Dazu kommen individuelle Eigenschaften, denn jede Schoeller soft-shell ist anders und auf bestimmte Anwendungsbereiche zugeschnitten. Das wind- und wetterfeste «Sphere»-Jacket von Marmot (USA) aus einer atmungsaktiven und warmen schoeller®-WB-400 soft-shell mit 3XDRY®-Ausrüstung ist in puncto Styling und technischer Finesse der ideale Begleiter für viele Einsatzbereiche. Einige Details: RV-Brusttasche, RV3XDRY®-Handwärmetaschen, RV-Innentasche, Saumkordel mit Stoppern und Outdoorjacke Armabschlüsse mit verstellbarem Klett.

Wintersportjacke von Columbia (USA)

Wer fernab von markierten Pisten fährt, sucht pure Emotion. Das hat Columbia (USA) in der vielseitigen «Kootney Pass soft-shell»-Jacke aus der Titanium-Linie umgesetzt, einer hochwertigen Herrenjacke aus schoeller®-WB-400. Sie lässt volle Bewegungsfreiheit, ist wetterfest und dank Schoeller soft-shell sehr strapazierfähig. Schräg eingesetzte Fronttaschen und spezielle Manschetten sorgen für eine gute Belüftung. Zwei grosse Innentaschen bieten viel Platz, zum Beispiel für Steigfelle.

Die multifunktionale «Sphere»-Jacke mit modernem Design von Mammut (CH) kombiniert gleich mehrere Outdoortrends: den Komfort einer Schoeller soft-shell mit einer angenehmen Hightech-Wollabseite und einer Schmutz abweisenden NanoSphere®-Aussenseite.

3XDRY®

Bekleidung mit 3XDRY® transportiert Schweiss rasch von innen nach aussen und lässt ihn dort verdunsten. Der Körper bleibt trocken, verräterische Schweissränder werden weitgehend eliminiert. Bekleidung mit 3XDRY® weist ausserdem Wasser und Schmutz von aussen ab. Durch die integrierte antibakterielle freshplus-Ausrüstung bleibt sie auch länger frisch und trocknet deutlich schneller als Gewebe ohne 3XDRY®.

Für absolute Bewegungsfreiheit auf dem Segelboot auch bei kühler Witterung hat Henri Lloyd (USA) die ideale Bekleidung kreiert. Das leichte «Dynamics»-Jacket mit kleinem Packvolumen und grosser Verschleissfestigkeit aus feuchtigkeitsabsorbierendem schoeller®-dryskin mit 3XDRY® bietet viel Bewegungsfreiheit und die bekannte Schoeller soft-shell-Bequemlichkeit. Eine Alternative für wärmeres Wetter ist die athletisch geschnittene «Dynamics»-Weste aus dem gleichen Material.

schoeller®-PCMTM

Klirrende Kälte draussen, hohe Temperaturen drinnen. Abrupte Wechsel von Ruhe- mit Aktivphasen. Gerade beim Wintersport, aber auch beim Einkaufsbummel, sind die Temperaturschwankungen extrem. Der Körper reagiert mit «frieren» oder «schwitzen». Bekleidung mit schoeller® PCMTM hat ein wichtiges Plus. Sie nimmt diese Körpersignale auf und gleicht durch Millionen von Mikrokapseln, die mit Phase-Change-Materials gefüllt sind, zu warme und zu kalte Temperaturen aktiv auf ein angenehmes Niveau aus.

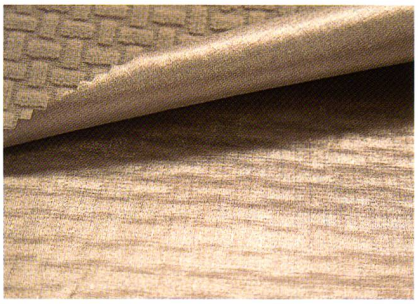
Mit der neuen Skijacke «Techno-Windbreaker» mit abtrennbarer Sturmstulpe um Hals und Nacken, sicherer Sturmkapuze und bequemen Taschen von Porsche (D) ist Wohlfühlen angesagt. Wichtiges Detail: Die herausnehmbare Innenjacke aus schoeller®-PCMTM sorgt auch bei hohen Temperaturschwankungen für ein perfektes Körperklima und eine hohe Atmungsaktivität.

Die Intelligloves-Kollektion von Grandoe (USA) umfasst die Modelle «Formula One», «Half-Hall», «Dressit» und «HeatWeave». Jeder Handschuh ist eine Klasse für sich und hält dank schoeller®-PCMTM die Hände bei Kälte warm und bei Hitze kühl. Ausserdem sind die Handschuhe atmungsaktiv, wasserabweisend, feuchtigkeitsregulierend und geruchshemmend.

Trends für Sommer 2005 – die Gewebe für aktiven Lifestyle

Gewebe, die mit dem Wind spielen oder vor dem Wind schützen. Sie sind ultra leicht, sportiv und visuell stark durch aktuelle Mini-Dessins, Matt-Glanz-Effekte, Ton-in-Ton-Objekte, Bi-Colors,

Techno-Winbreaker von Porsche (D)



silver spirit

dezente und edle oder hochglänzende Satins und auch durch auffälligen Farbenmix: warmes Orange zum Beispiel mit kühlem Türkis. «Mix and match it» heisst das Motto dieser Basis für die Sommermode 2005 mit leichten softshells, die sich unkompliziert neben-, über-, unter- oder aufeinander tragen lassen.

Ein Bild von ausgewaschener, ausgebleichter und in luxuriösen Camps abgetragener Bekleidung vermitteln Gewebe im Bereich Outdoor-Fashion. Sie verbinden edle Retroaspekte mit zeitgenössischer Funktionalität, beispielsweise in Cotton- und Leinen/Nylon-Mischungen. Die Stoffe haben Mini-Dessins, fein pigmentierte oder abgeschliffene Oberflächen oder Canvas-, Panama- oder Mikro-Fischgrat-Strukturen. Die Farben sind Ton-in-Ton und naturbetont in Sand, Khaki, Grün oder Braun.

Spinnennetze oder Eiswürfel, bzw. generell eine atemberaubende «Leichtbauweise», charakterisieren den Look im Modetrend Leichtigkeit für ein sehr feminines und fragiles Styling bei hoher Festigkeit. Die dazu passenden Gewebe sind ultra dünn und soft. Der Griff ist clean, glatt und oft überraschend soft. Die Farben sind hell und cool. Die Strukturen sind offen, grosszügig und gradlinig. Die Lichteffekte von Metallics und alu- oder goldbedampften Stoffen faszinieren.

Eine sichere und nachhaltige Textilproduktion wird bei Schoeller durch den bluesign®-Standard garantiert, dem viele Qualitäten aus allen Gewebegruppen entsprechen.

Information

Schoeller-Textil AG
Weberei, Textilveredelung
Bahnhofstr. 17
Postfach 9475 Sevelen
CH-9475 Sevelen SG
Tel. +49/(0)81 786 08 00
Fax +49/(0)81 786 08 10
Internet www.schoeller-textiles.com
E-Mail info@schoeller-textiles.com

We make IT work for YOU! – DATASYS präsentiert die «Next Generation»

Dipl.-Ing. Yvonne A. Grade, DATASYS Deutschland GmbH, Lörrach, D

Die DATASYS präsentiert sich auf der diesjährigen CeBIT in Hannover gleich mit mehreren Highlights. Als Kernprodukt der DATASYS wird die ERP-Komplettlösung TIM – Textile Integrated Manufacturing – zu sehen sein.

Die Überlegenheit von TIM, einem System auf Basis IBM iSeries, entwickelt in fast zwanzigjähriger Praxiserfahrung von Textilern für Textiler, zeigt sich in der modularen Struktur und damit der uneingeschränkten Anpassbarkeit an alle Bedürfnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie – für alle Produktionsstufen entlang der textilen Wertschöpfungskette.

Unternehmensanalyse

Doch es gibt noch weitere Highlights auf der CeBIT: Neben TIM forciert und präsentiert DATASYS auch den Bereich «Textile Intelligence» – eine innovative textile Lösung zur Unternehmensanalyse auf Basis des «Business Intelligence»-Werkzeugs Board M.I.T., gepaart mit der textilen Kompetenz seiner weltweit tätigen Mitarbeiter. Dieses moderne Konzept schafft auf der Basis der multidimensionalen OLAP-Technologie sowie einer integrierten, mehrdimensionalen Datenbank Transparenz im gesamten Unternehmen und liefert damit nicht nur alle erforderlichen Zahlen, sondern insbesondere detaillierte Analysen, die unternehmerische Entscheidungsprozesse unterstützen können.

Webbasierte Lösungen

Und – DATASYS präsentiert die «Next Generation»: Mit der webbasierten Lösung NOW – Network Oriented World – wird Datenbank- und Plattformunabhängigkeit für ERP-Systeme jetzt Realität. In einer Zeit und einer Branche, in der Produktlebenszyklen verschwindend kurz sind, müssen alle Technologie- und Plattform-Möglichkeiten offen gehalten werden, um eine Kontinuität innerhalb des eigenen Produkts und damit die Investition des Kunden zu sichern.

Mit Hilfe von integriertem Qualitätsmanagement unterstreicht DATASYS zusätzlich seine textile Kompetenz und ermöglicht die Verwaltung sämtlicher Daten aus den Bereichen Qualität, Umwelt und Sicherheit. Diese Lösung erlaubt eine umfangreiche Qualitätsdatenerhebung und gewährleistet effiziente und dokumentierte Geschäftsprozesse.

DATASYS ist eine Tochter der italienischen Double ONE S.p.A., mit Hauptsitz in Mailand. Die Double-ONE-Gruppe gehört in Europa zu den führenden Anbietern von DV-Lösungen für mittelständische Unternehmen auf der Basis von IBM-Produkten.

Information

DATASYS Deutschland GmbH
Dipl.-Ing. Yvonne A. Grade
Marie-Curie-Strasse 4
D-79539 Lörrach
E-Mail PR@datasys.de
Internet www.datasys.de
Tel.: +49 (0) 7621 - 940 75 40
Fax: +49 (0) 7621 - 940 75 44

Textilsoftware mit neuen Modulen

HOINFO-Textil
Die Branchenlösung für den Handel und die Produktion von Textilien

B+L consulting

Davide Savoldelli, B+L Consulting, St.Gallen, CH

HOINFO-Textil ist eine Schweizer Softwarelösung, die speziell für die Textilindustrie entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um eine Gesamtlösung (Fachbegriff ERP – Enterprise Resource Planning). Das Softwarepaket enthält eine umfangreiche Anzahl an textilspezifischen Funktionalitäten, die für Textilbetriebe unverzichtbar sind. Die Lösung eignet sich insbesondere für Produktions- sowie Grosshandelsunternehmen ab 5 PC-Arbeitsplätzen.

Die Softwarelösung

HOINFO-Textil deckt 7 Hauptbereiche aus der textilen Kette ab:

- Spinnerei/Zwirnerei/Texturierung
- Stickerei
- Weberei
- Strickerei
- Veredlung/Färberei
- Konfektion
- Grosshandel

HOINFO-Textil zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus. Die Softwarelösung kann sehr stark an die individuellen Bedürfnisse eines Unternehmens angepasst werden und so die Prozesse optimal unterstützen. Zudem bleibt die Lösung auch bei Veränderungen im Unternehmen weiterhin anpassbar. Der modulare Aufbau von HOINFO-Textil garantiert dem Kunden die Möglichkeit einer flexiblen und stufenweisen Einführung.

Neue, integrierbare Module

Zur Ergänzung des Hauptsystems bietet HOINFO-Textil mit dem neuen Release 5.00 zusätzliche Moduleinheiten an, um die Lösung strategisch zu erweitern. Diese Module sind unabhängig voneinander und können einzeln eingesetzt werden. Der grosse Vorteil dieser Tools ist, dass sie in HOINFO-Textil integriert sind. Durch die vollständige Integration aller Module ist es möglich, auf jede in HOINFO-Textil gespeicherte Information zuzugreifen und diese zu nutzen oder auszuwerten.

Fortsetzung auf Seite 23

SVT

30. Jahresbericht 2003

Jahresbericht des Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Liebe Mitglieder

Leider trügt der Blick auf die Zahlen. Auf Grund der höheren Mitgliederbeiträge konnten wir per 2002 Reserven bilden. Per Ende 2003 sind diese zur Hälfte aufgebraucht. Nun, man neigt zu sagen, dass Reserven hierfür bestimmt sind. Ein Verein jedoch lebt nicht von Zahlen, sondern von seinen Mitgliedern. Das vergangene ITMA-Jahr ging über die Bühne, und ein höheres Inserateaufkommen war kaum zu verzeichnen und es bleibt abzuwarten, was 2004 bringen wird. Stefan Gertsch hat mit einer neuen Software unsere website stark verbessert und wir können die höheren Aufwände gegen eine zukünftig einfachere Betreuung abschreiben. Das Ziel, unseren Mitgliedern mehr Dienstleistungen zu bieten, ging in Erfüllung. Die Generalversammlung sowie die Weiterbildungskommission erreichten einen zufrieden stellenden Abschluss; den Organisatoren sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen. Ohne zusätzlichen Einsatz unserer Vorstands- und Kommissionsmitglieder wäre der Verein nicht existent und würde nur noch als «mittex» bestehen. Dieser Umstand kann jedoch nicht von Dauer sein und wir benötigen, wie mehrmals betont, dringend Nachwuchs.

Mit Bedauern müssen wir feststellen, dass langjährige Mitglieder aus unterschiedlichen Gründen austreten. Branchenwechsel, Betriebsschliessung, Pensionierung sind die meist genannten Ursachen. Viele der Austretenden ziehen danach einen Schlussstrich und begraben ihre textile Vergangenheit. Für mich eine schwer verständliche Haltung, denn ich gehe davon aus, dass, wenn man einmal ein «Textiler» ist, immer einer bleiben wird. Diese radikale Haltung bringt unser Gefüge ins Wanken. Genauso verhält es sich mit gewissen Textilbetrieben, die immer noch nicht den Verein mittels Inseraten unterstützen wollen. Die Begründung, dass die Schweiz keine Plattform mehr sei, kann man so nicht akzeptieren, denn das lokale Image für jeden Betrieb ist bei der Rekrutierung von Mitarbeitern immer noch bedeutend und eine Firma, welche nur noch im «Ausland» in Erscheinung tritt, verneint ihre Wurzeln.

Wir alle sollten ein Interesse daran haben, einen Verein am Leben zu erhalten, welcher die textile Landschaft der Schweiz widerspiegelt und allen Textilschaffenden das Gefühl einer lebendigen Branche gibt. Speziell erfüllt die «mittex» diese Funktion. Für jeden Einzelnen ist es ein kleiner Beitrag und alle zusammen ergeben einen grossen. Wir reden nicht von Wachstum, aber von Bestehendem wahren. Hierzu sollten wir uns alle verpflichtet fühlen.

Mein Jahresbericht soll nicht ein Abrechnen mit dem alten Jahr sein, sondern ein Aufruf, sich in einer ruhigen Minute Gedanken zur SVT zu machen.

Ihnen allen danke ich im Namen der SVT für Ihre Unterstützung und Ihre Teilnahme an unseren verschiedenen Veranstaltungen. Wir stehen vor einem wirtschaftlichen Aufbruch und ich wünsche Ihnen Erfolg und persönliche Befriedigung.

Ihr Präsident Carl Illi

«mittex»-Redaktion

Die Bewegung der Textilmärkte in der Welt hatte auch im Jahr 2003 wieder einen grossen Einfluss auf die Inserateeinnahmen unserer Fachzeitschrift. Trotz des rauen Windes gelang es Claudine Kaumann wieder, ein bemerkenswertes Ergebnis bei der Inserateakquisition zu erreichen.

Einsparungen

Einige Mitglieder haben bei der Redaktion nachgefragt, ob unsere Fachzeitschrift mit der gegenwärtig verwendeten Papierqualität hergestellt werden muss. Berechtigt ist die Frage: Lässt sich da nicht etwas einsparen? Zusammen mit der Druckerei haben wir errechnet, dass sich die Einsparung durch die Verwendung von minderwertigerem Papier auf etwa CHF 500.- pro Jahr belaufen würde, das sind rund 0,4 % der Kosten für Redaktion, Layout und Druck. Im Gegenzug dazu wäre die Qualität der gedruckten Bilder und Grafiken wesentlich schlechter.

Grössere Einsparungen können nur durch die Reduzierung der Farbigkeit auf 2- oder 1-farbig erreicht werden. Der Aufwand für Layout und Redaktion wird davon jedoch nicht beeinflusst. Denkbar wäre eine Kombination von 4- und 2-farbigem Druck als Zwischenlösung. In allen Fällen entstehen jedoch Einschränkungen hinsichtlich der Optik; ist doch die Farbe für unsere textilen Produkte ein wesentliches Kriterium. Dies ist auch der Grund dafür, dass wir bisher am 4-Farben-Druck festgehalten haben.

Inhalt

Auch im Jahr 2003 veröffentlichten wir wieder verstärkt Firmenporträts, um innovativen

Unternehmen eine Plattform zu bieten und positive Beispiele für Investitionen auch im Hochlohnland Schweiz aufzuzeigen. Insgesamt bemüht sich die Redaktion, die gesamte «Textile Kette», mit Ausnahme der Textilveredlung, mit Berichten abzudecken. Nicht immer stehen jedoch Fachartikel zu bestimmten Themen in der gewünschten Qualität zur Verfügung. Das Schreiben von Fachartikeln ist in der heutigen industriellen Praxis stets eine Freizeitbeschäftigung, die neben dem Tagesgeschäft erfolgen muss – das wissen wir. Es zeigt sich jedoch immer wieder ein Zusammenhang zwischen einem erfolgreichen Unternehmen und der Präsenz in Fachzeitschriften. Die Redaktion ist gerne bereit, fachliche Informationen aus der Textilwirtschaft zu veröffentlichen und unterstützt Sie auch gerne bei der Erarbeitung von redaktionellen Beiträgen.

Am Schluss bleibt mir noch, mich bei allen Inserenten sowie bei allen Autorinnen und Autoren zu bedanken, die zum Gelingen unserer Fachschrift beigetragen haben.

für die Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor ■

Jahresbericht 2003 der Weiterbildungskommission

Dem Aderlass der Angestellten in der Textilindustrie muss auch die WBK Tribut zollen, und der Rückgang der Beschäftigten schlägt sich in den Besucherzahlen unserer Angebote nieder. Trotzdem dürfen wir mit dem Erreichten mehr als zufrieden sein.

Organisiert wurden im vergangenen Jahr 7 Veranstaltungen, wovon 5 letztendlich durchgeführt werden konnten. Gut gezählt durften wir 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer registrieren, wobei der Trend anhält, dass mehr Nichtmitglieder als Mitglieder zu unseren Anhängern gehören. Mit seinem ersten, selbstständig organisierten Kurs über «Inkjet Textilien » hat David Pircher auch gleich die grösste Anzahl (46) Besucher begrüssen dürfen und somit einen hervorragenden Einstand gehabt. Die «Pflege von Funktionstextilien», eine Co-Produktion von Domenica Gisep und Luzia Fritsche, interessierte 43 Teilnehmer. Unsere ITMA-Rückschau, die früher rund 200 Teilnehmer mobilisieren konnte, hat an einem wunderschönen Toggenburger Herbsttag doch noch 41 Interessierte angelockt. Als sehr gute Veranstaltung, mit 38 Teilnehmern voll ausgebucht, wird der Anlass bei der Jakob Müller AG in Frick in unsere Annalen eingehen. Waren es sonst immer die Tagungen bei Rieter, die hohe Besucherzahlen garantierten, so vermochte «Neue Produkte von Rieter» mit einer hervorragenden Modeschau als Höhepunkt, nur gerade 30 Teilnehmende anzulocken.

Die WBK ist ein kleines, aber motiviertes Grüppchen nicht klein zu kriegender Textiler, die sich weiterhin, trotz beruflicher Belastung jedes Einzelnen, für die Belange unseres Vereins mit grossem Enthusiasmus einsetzen werden. Dafür danke ich allen.

Die WBK bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen für das Vertrauen und das Wohlwollen, bei den Referenten für die gehaltvollen und interessanten Vorträge, bei den Firmen und Institutionen für die Unterstützung, die wir auch im vergangenen Jahr spüren und erfahren durften.

Mit Freude sehen wir unseren gemeinsamen Treffen im kommenden Jahr entgegen, wo Ideen zum neuen Angebot werden, für Sie, geschätztes Mitglied. Wir freuen uns auch darauf, Sie bei nächster Gelegenheit an einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Präsident der Weiterbildungskommission
Peter Minder ■

Ehrenmitglieder

Brügger Xaver, Allmendstrasse 50	
8914 Aeugst	1985
Buchli Piero, Wattstrasse 16	
9240 Uzwil	1999
Bürgler Paul, Wilistrasse 5	
8637 Laupen	1980
Gattiker Hans Rudolf, Obstgarten 9	
8833 Samstagern	1995
Geiger Armin, Alte Jonastrasse 40	
8640 Rapperswil	1990
Heimgartner Paul, Letzigraben 195	
8047 Zürich	1975
Honegger Max, Seegartenstrasse 32	
8810 Horgen	1991
Hurter Werner, Zürichstrasse 109	
8700 Küsnacht	1974
Kessler Vital, Aapark 2	
8853 Lachen	1981
Mauch Bernhard, Grindlen	
9630 Wattwil	1981
Schüttel Rudolf, Burgunderstrasse 21	
4500 Solothurn	1969
Spälty Gabriel, Kublihoschet 41	
8754 Netstal	1974
Strebel Paul, Alte Landstrasse 186	
8800 Thalwil	1970
Streiff Fritz, Rebrainstrasse 36	
8624 Grüt	1974
Trinkler Anton U., Postfach 30	
8706 Feldmeilen	1984
Vogt Armin, Tücheliweg 21	
8853 Lachen	1977

Gedenktafel

d'Aujourd'hui Josef, Zürcherstrasse 22	
8716 Schmerikon	Veteranenmitglied
Haldimann Hans, Heusser-Staub-Strasse 27	
8610 Uster	Veteranenmitglied
Keller Robert E., Bruggwaldstrasse 52a	
9008 St. Gallen	Veteranenmitglied
Leu Hanspeter, Löwengasse 43	
8810 Horgen	Aktivmitglied
Loosli Jakob, Strengelbachstrasse 11	
4800 Zofingen	Veteranenmitglied
Schweizer Ernst, Rohrhaldenstrasse 49	
8713 Uerikon	Veteranenmitglied
Zimmermann Susanne	
8857 Vorderthal	Veteranenmitglied

Firmenmitglieder

armasuisse, Abt. Ausrüstung/ABC-Schutzmaterial, 3003 Bern
TVV Arlen GmbH, D-78269 Volkertshausen
Benninger AG, 9240 Uzwil
Billerbeck Schweiz AG, 5525 Fischbach-Göslikon
H. Bodmer & Co AG, 8032 Zürich
Boller, Winkler AG Spinnerei & Weberei, 8488 Turbenthal
Bräcker AG Spinning Technologie, 8330 Pfäffikon
Hermann Bühler AG, 8482 Sennhof-Winterthur
Camenzind & Co AG, 6442 Gersau
AG Cilander Textilveredlung, 9101 Herisau
Création Baumann Weberei & Färberei AG, 4900 Langenthal
Desco von Schulthess AG, 8039 Zürich
Elektrisola Elektro-Feindraht AG, 6182 Escholzmatt
Christian Eschler AG, 9055 Bühler
Eskimo Textil AG, 8488 Turbenthal
Gessner AG, 8820 Wädenswil
Getzner Textil AG, A-6700 Bludenz
Grob Horgen AG, 8810 Horgen
Heberlein Fasertechnologie AG, 9630 Wattwil
Hochschule für Gestaltung + Kunst,

Abt. Mode-Design, 4058 Basel
Huber + Suhner AG, Geschäftsbereich Rollers, 8330 Pfäffikon
Jenny Fabrics AG, 8866 Ziegelbrücke
Jossi Systems AG, 9545 Wängi
Keller AG, Weberei Felsenau, 8636 Wald
Hch. Kündig & Cie AG, 8630 Rüti
Laib Yala Tricot AG, 8580 Amriswil
Fritz Landolt AG Textilwerke, 8752 Näfels
Lantal Textiles, 4901 Langenthal
Gebr. Loepfe AG, Fabrik elektr. Apparate, 8623 Wetzikon
Jakob Müller AG Maschinenfabrik, 5262 Frick
Nef & Co AG, 9001 St. Gallen
Remei AG, 6343 Rotkreuz
Maschinenfabrik Rieter AG, 8406 Winterthur
Saurer Management AG, 8401 Winterthur
Schärer Schweiter Mettler AG, 8812 Horgen
Schnyder & Co, Zwirnerei, 8862 Schübelbach
Schulthess Maschinen AG, 8633 Wolfhausen
Schweizer Sport & Mode, 8707 Uetikon a.S.
Sefar AG, Filtration Division, 9410 Heiden
Sefar AG, Division Druck, 9425 Thal
Sia Abrasives Industries AG, 8501 Frauenfeld
SLG Textil AG, 8192 Zweidlen
Spälty & Cie AG, 8754 Netstal
Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal
Stabio Textil SA, 6855 Stabio
Stäubli AG, 8810 Horgen
Stotz & Co AG, 8023 Zürich
Sultex AG, Generalsekretariat, 8630 Rüti
Testex, 8027 Zürich
Texat AG, 5012 Wöschnau
Aktiengesellschaft Trudel, 8022 Zürich
TVS Textilverband Schweiz, 8022 Zürich
Uster Technologies AG, 8610 Uster
WR Weberei Russikon AG, 8332 Russikon
Weisbrod-Zürrer AG, Seidenstoffweberei, 8915 Hausen a.A.
Zollinger + Nufer Unternehmensberatung AG 8812 Horgen
Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft 8022 Zürich
Zwicky & Co AG, 8304 Wallisellen

Veteranen-Ernennung

Bollen Manfred, Im Weingarten 27, 9242 Oberuzwil
Camenzind Richard, Gandstrasse 2, 6442 Gersau
Drexel Bruno, Wäldliweg 59, 8645 Jona
Emch Marcel, Chrätziberg 7, 8547 Gachnang
Engel Gisela, Aspermontstr. 17, 7000 Chur
Forrer Ulrich, Sunnenbergstr. 19, 8447 Dachsen
Forster Othmar, Alpstrasse 24, 9443 Widnau
Foster Fritz, Bruggackerweg 5, 8488 Turbenthal
Frey Manfred, Gladiolenstr. 27, 8472 Seuzach
Kappeler Hans, Ringstr. 15, 9630 Wattwil
Künzli Daniel, Unteres Hörli 216, 9053 Teufen
Mazenauer Alois, Weidlistr. 14, 9607 Mosnang
Peter Werner, 6 Churston Place, ZA-La Lucia 4051
Schepull Kurt, Hummelwaldstr. 22, 8645 Jona
Schiesser Heinrich, Ringstr. 21, 9630 Wattwil
Seiler Beat E., Zollstr. 7, 5412 Gebenstorf

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

(GA) = Mitglied «Geschäftsführender Ausschuss»

Präsident (GA)
Illi Carl, Alte Bergstr. 80B, 8707 Uetikon a.S.
Kassier (GA)
Gschwind Hans J., Susenbergstr. 51, 8044 Zürich
Aktuar (GA)
Präsident WBK (GA)
Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen
Vertreter Fachschule
Hälker Helmut, Schomattenstr. 38, 9630 Wattwil
Präsident Redaktion «mittex»
Seidl Dr. Roland, Höhenweg 2, 9630 Wattwil
Vertreter TVS
Langenegger Rolf, Mosacher 8, 8126 Zumikon
Mitgliederbelange
Gähweiler Ettore, Brunngasse 5, 8248 Uhwiesen
Betreuung internet/EDV
Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5, 5746 Walterswil
Beisitz
Moser Brigitte, Galserschstr. 9, 8890 Flums

Revisoren

Bussmann Herbert, lic.oec., Albisstr. 31, 8915 Hausen a.A.
Boller Victor, Mettlenstr. 2a, 8488 Turbenthal
Jakob Willi, Brunnenwiesliweg 7, 8810 Horgen
Wespi Marianne, Ottilienstr. 20, 9606 Bütschwil

Weiterbildungskommission

Präsident (GA)
Minder Peter, Hofenstr. 12, 9542 Münchwilen
Weitere Mitglieder
Betsche Peter W., Seestr. 77a, 3654 Gunten
Fritsche Lucia, Im Oberstadel 18, 8405 Winterthur
Gisep Domenica, Matzingerstr. 3, 8512 Thundorf
Moser Brigitte, Galserschstr. 9, 8890 Flums
Pircher David, Burgstr. 57, 8750 Glarus

Redaktion «mittex», Schweiz. Fachschrift für die Textilwirtschaft

Redaktion
Redaktion mittex, Postfach 355, 9630 Wattwil
Chefredaktor
Seidl Dr. Roland, Höhenweg 2, 9630 Wattwil
Inserateakquisition
Kaufmann Claudine, Ob. Freiburgweg 9, 4914 Roggwil
Sekretariat
Lepel Elke, c/o SVT Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2003

Vorstand	9
Weiterbildungskommission	6
Rechnungsrevisoren	4
Ehrenmitglieder	16
Gönnermitglieder	58
Veteranen Inland	313
Veteranen Ausland	10
Aktivmitglieder Inland	542
Aktivmitglieder Ausland	40
Gesamt	998

Bericht der Rechnungsrevisoren

An die Generalversammlung der SVT Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten im Mai 2004. Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 2003 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft, und halten fest, dass:

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Zürich, 15. Januar 2004
Die Rechnungsrevisoren:
Herbert Bussmann Victor Boller
Willy Jakob Marianne Wespi

SVT-Jahresrechnung 2003

Bilanz per 31. Dezember 2003

Aktiven	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Postcheck	35'302	86'417	**57'796**			
Depositenkonto UBS	43'726	164'657	**183'907**			
Andere Bankkonten	5'405	0	**0**			
Wertschriften	349'114	197'475	**197'475**			
Festgeld	0	0	**0**			
Debitoren	3'937	5'744	**6'117**			
Verrechnungssteuer		3'037	**1'609**			
Delkredere	-1'200	-1'200	**-1'200**			
laufende Guthaben	4'374	0	**0**			
Hard-/Software Sekretariat	1	1	**1**			
Veränderung Reserve Fachschrift			**10'000**			
Passiven						
Diverse Verpflichtungen				5'647	3'407	**4'753**
Rückstellung Steuern				2'000	2'000	**2'000**
Rückstellung Internet				3'200	510	**0**
Reserven Mitgliederdienste				72'000	72'000	**72'000**
Reserven Fachschrift				108'979	128'980	**118'979**
Vereinsvermögen				243'984	248'833	**249'234**
Gewinn / Verlust				4'849	401	**-1'262**
	440'659	**456'131**	**455'704**	**440'659**	**456'131**	**445'704**

Erfolgsrechnung 2003	BUDGET 2004	2003	2002
Beiträge Mitglieder	85'000	**88'785.00**	100'815.00
Beiträge Gönner	20'000	**21'100.00**	20'600.00
Ertrag Wertschriften	7'000	**6'921.20**	11'686.75
Erlösminderung Wertschriften	-500	**-459.45**	-875.05
Ertrag Verwaltung Diverses	-1'000	**-716.60**	790.65
Ertrag GV	12'000	**11'930.00**	14'185.00
Erlösminderung GV	-12'000	**-9'945.85**	-12'113.80
Erlös Verkauf Inserate Mittex	80'000	**85'081.10**	88'967.70
Erlösminderung/Prov. Inserate	-19'000	**-20'615.85**	-22'577.90
Ertrag Mittex Abo's	6'000	**6'687.00**	6'711.00
Ertrag Mittex Diverse	0	**250.00**	3'250.00
Aufwand Mittex	-125'000	**-124'134.75**	-124'504.90
Ertrag WBK	15'000	**23'560.00**	15'160.00
Erlösminderung WBK	-15'000	**-22'066.35**	-12'082.45
Ertrag Internet	0	**0.00**	0.00
Erlösminderung Internet	-6'000	**-14'121.85**	-5'926.60
ERTRAG	**46'500**	**52'253.60**	**84'085.40**
Leitungsspesen	-10'000	**-11'833.80**	-13'340.90
Sekretariat	-32'000	**-31'725.00**	-31'725.00
Sozialleistungen	-4'000	**-4'619.40**	-4'301.75
Büromaterial und Spesen	-6'000	**-8'698.15**	-8'596.25
Div. Aufwand Verwaltung	-3'000	**-4'397.60**	-3'036.25
Exkursionen Nachwuchs/Lehrlinge	-1'000	**-756.20**	-1'250.00
AUFWAND	**-56'000**	**-62'030.15**	**-62'250.15**
CASHFLOW	**-9'500**	**-9'776.55**	**21'835.25**
Abschreibungen	0	**0.00**	0.00
Anpassung Delkredere	0	**0.00**	0.00
Steuern	-1'500	**-1'485.70**	-1'433.80
Verlust/Gewinn vor Veränderung Reserve Fachschrift	**-11'000**	**-11'262.25**	**20'401.45**
Entnahme aus Reserve Fachschrift	10'000	**10'000.00**	-20'000.00
Verlust/Gewinn nach Entnahme aus Reserve Fachschrift	**-1'000**	**-1'262.25**	**401.45**

Folgende Module sind ab sofort lieferbar:

- Produktionsplanung und Maschinenauslastung

Mit HOINFO-Software arbeiten beispielsweise die Firmen Forster Rohner und Bischoff Textil AG

HOINFO-Textil bietet ab sofort ein webbasierendes Planungstool an, das mehr bietet als nur eine grafische Übersicht der Maschinenauslastung. Mit dem neuen Werkzeug ist es möglich, die neuen Aufträge in die bereits verplante Produktion einzulasten. Einfachste Werkzeuge ermöglichen die Planungssimulation und die definitive Produktionsplanung aufgrund einer vollumfänglichen Übersicht und über verschiedene, massgebende Planungskriterien. Welche Kriterien für die Planung zu berücksichtigen sind, ist frei definierbar. Das neue Modul garantiert eine effektive und wirtschaftliche Produktionsplanung auf hohem Niveau.

Verkauf- und Marketing-Support (CRM)

Optimale Kundenbeziehungen sind für ein Unternehmen die Voraussetzung, um Erfolg zu haben. Zum einen ist es notwendig, die besten und somit profitabelsten Kunden ermitteln zu können. Zum anderen müssen die entscheidenden Produkte und Geschäftsprozesse identifiziert werden, die zu einer stärkeren Bindung dieser wichtigen Kunden führen. Mit dem neuen Verkaufs- und Marketing-Support-Modul von HOINFO-Textil erhält der Benutzer das nötige Werkzeug zur Erreichung dieser Ziele. Das Programm-Portfolio umfasst eine breite Palette von Funktionen zur Unterstützung des Verkaufsteams.

e-Business mit weBLine®

E-Business darf im heutigen Geschäft nicht mehr vernachlässigt werden. In welcher Form e-Business für ein Unternehmen eine Chance sein kann, hängt von diversen Faktoren ab, denn der Einsatz von e-Business kann verschiedene Ziele verfolgen. E-Business ist schon lange nicht mehr nur das Betreiben eines Online-Shops.

Mit dem e-Business-Tool weBLine® werden bestehende Programme und Daten von HOINFOTextil für die e-Business-Lösung herangezogen. INTEGRATION heisst hier das Schlüsselkriterium. Die Konsequenzen davon sind tiefe Realisierungskosten und ein kostengünstiger Unterhalt.

Auswertungen leicht gemacht

Mit dem neuen Auswertungs-Tool von HOINFO-Textil steht dem Benutzer ein einfaches Werkzeug zur Verfügung, das ihm für seine individuellen Analysen behilflich ist. Dem Anwender sind dabei sämtliche Möglichkeiten gegeben, seine Auswertungen selbstständig zu gestalten. Die Software ermöglicht einen Echtzeitzugriff auf alle unternehmensweit verfügbaren Daten. Die ausgewerteten Informationen können in verschiedenen Formaten ausgegeben oder weiterverarbeitet werden.

Dokumenten-Archivierungssystem

Seit sämtliche Dokumente direkt per e-Mail ab HOINFO-Textil versandt werden können, wurde der Wunsch nach einem Archivierungssystem immer grösser. Mit der neuen Version von HOINFO-Textil ist es nun möglich, elektronische Dokumente effizient und einfach abzulegen. Das elektronische Archiv wird somit zum Document-, Content- oder Knowledge-Management-Pool. Einfaches Suchen, Finden und Zusammenstellen von elektronischen Dokumenten sorgen für lückenlose Informationsbeschaffung und schnellere Prozesse.

B+L Consulting – IT-Partner mit Textil-Know-how

B+L Consulting ist seit der Gründung des Unternehmens, im Jahre 1988, in der Textilbranche tätig. Das grosse Textil-Know-how und die langjährige Projekterfahrung machen das IT-Unternehmen zum kompetenten Partner für die Textilindustrie.

Die Basissoftware von HOINFO-Textil ist ein Produkt der Firma IBS Switzerland AG, Schweizer Niederlassung der IBS International, Schweden, mit über 2'000 Mitarbeitern. B+L Consulting ist exklusiver Entwicklungs- und Vertriebspartner für das Textilmodul. Sämtliche Einführungsprojekte in der Textilindustrie werden von B+L Consulting durchgeführt.

Information

B+L Consulting
Hechtackerstrasse 41
CH-9014 St. Gallen
Tel.: ++41 (0)71 274 57 67
Fax: ++41 (0)71 274 57 77
E-Mail: info@blconsulting.ch
Internet: www.blconsulting.ch

PICANOL – neue Geschäftsabschlüsse in Osteuropa

Picanol hat 3 Aufträge zur Lieferung von insgesamt 155 neuen Webmaschinen für die Textilindustrie in Osteuropa erhalten. Laut Bedingungen der Vereinbarungen wird Picanol dem Verbund «Russian Textile» 100 OMNIplus und 10 TERRYplus Webmaschinen liefern, der JSC Cotton Mills «Shujskie Sitsy» 40 OMNIplus Webmaschinen und der ZAO «Promtextil» 5 GamMax-Webmaschinen.

Die neuen Geschäftsabschlüsse bekräftigen die Strategie von Picanol, sich neue Kunden in neuen geografischen Märkten und Nischensegmenten zu sichern, in denen das Unternehmen bisher nicht aktiv war. Mit diesen neuen Aufträgen findet Picanol Zugang zu den wichtigsten Textilgruppen auf dem russischen Markt. Die neuen Abschlüsse werden deshalb zur Expansion von Picanol auf dem Textilmarkt in Osteuropa beitragen. Zudem ist der Auftrag für den Verbund «Russian Textile» der grösste russische Vertrag mit einem westlichen Hersteller von Webmaschinen seit der Perestroika.

Die Webmaschinen von Picanol werden in diversen Webereien eingesetzt, die in der Russischen Föderation und in Kasachstan liegen. Die Auslieferung der ersten 45 neuen Webmaschinen begann im Februar 2004; die übrigen werden bis September dieses Jahr ausgeliefert. Die OMNIplus und GamMax Webmaschinen werden am Produktionsstandort von Picanol in Ypern gefertigt. Bei der OMNIplus von Picanol handelt es sich um eine fortschrittliche Luftdüsen-Webmaschine.

Swiss Classics – Comeback legendärer Baumwoll-Feinqualitäten

swiss classics

In den 80ern heiss begehrt, fast vergessen, endlich wieder entdeckt: herrliche Baumwollstoffe. Herrlich leichte Baumwollgewebe waren in den 80er-Jahren der Stolz Schweizer Textilhersteller. In den vergangenen Jahren standen vermehrt funktionale Materialien im Vordergrund, heute liegen feine und weiche Naturgewebe wieder im Trend. Perfektion und modernste Ausrüsttechniken haben der Nachfrage nach Leichtigkeit und Tragekomfort vor allem im anspruchsvollen Bereich der Damenoberbekleidung Rechnung getragen. Die neue Swiss Classics-Linie von Factory Line sowie Hausammann + Moos AG präsentiert sich in klarem Weiss und kräftigem Rot und war erstmals an der Première Vision in Paris zu sehen.

In den vergangenen Jahren haben funktionale Textilien nahezu alle textilen Bereiche dominiert. Noch leichter, noch atmungsaktiver, geruchsabweisend, bügelfrei oder mit wärmendem/kühlendem Effekt versehen, die Möglichkeiten schienen grenzenlos, die Innovationen überstürzten sich. Diese Dynamik wird zwar fortgesetzt, auf der anderen Seite ist jedoch der Ruf nach leichten und natürlichen Geweben unüberhörbar.

Wohlbefinden wünschen sich die Konsumentinnen und Konsumenten; Wellness und Convenience lauten die neuen Ansprüche an Haptik und Tragekomfort. Vor diesem Hintergrund setzt die Kollektion «swiss classics» neue Massstäbe. Perfektion und modernste Ausrüsttechniken haben Qualitäten entstehen lassen, die den legendären Ruf Schweizer Baumwoll-Feingewebe der 80er-Jahre wieder aufleben lassen. Mehrere Variationen sind erhältlich und alle vereinen hohen Tragekomfort mit einer weiten Palette von Verarbeitungs- und Einsatzmöglichkeiten

Diese Gewebe entsprechen dem neuen Anspruch nach Leichtigkeit und Wohlgefühl. Einmal mehr hat die kreative Zusammenarbeit von Handelsunternehmen, Webereien und Textilveredlern ein besonderes Produkt hervorgebracht. Die Qualität stimmt, der Anspruch des Marktes wurde frühzeitig erkannt und schnell in konkrete Lösungen umgesetzt. Mit der neuen Kollektion «swiss classics» von Hausmann+ Moos sowie Factory Line können führenden Modelabels Baumwoll-Feinqualitäten angeboten werden, die Kleiderträume wahr werden lassen: Ein Hauch von edlem Gewebe, herrlich duftig und angenehm auf der Haut, Ausgangspunkt für Fantasie und Individualität.

Factory Line

Das Unternehmen wurde Mitte der 90er-Jahre gegründet und ist als Profitcenter der AG Cilander eng mit dem Textilveredler verbunden. Factory Line hat sich mit einem flexiblen Team auf den Vertrieb von Uni-Geweben für die Damenoberbekleidung spezialisiert. Eine Besonderheit des Hauses ist Schweizer Organdy; neu wird das Angebot um die Baumwoll-Feinqualitäten der swiss classic Kollektion erweitert.

Zu den Stärken des Appenzellischen Unternehmens gehören neben einem vertieften Know-how vor allem Schnelligkeit und Flexibilität sowie das Angebot «aus einer Hand», das den Kunden klar in den Mittelpunkt rückt. Organisation und Abläufe sind effizient und an die sich ändernden Marktbedürfnisse angepasst. Handelsvertretungen sichern den Vertrieb in der ganzen Welt, wobei der Schwerpunkt klar in Europa liegt. Als Zukunftsmarkt ist vor allem der Ferne Osten anvisiert.

Hausammann + Moos AG

History

Die wechselvolle Geschichte des Unternehmens reicht zurück ins 19. Jahrhundert: 1811 entstand das erste Fabrikgebäude in Weisslingen, zwei Jahre später konnte die ursprüngliche Spinnerei von Heinrich Schellenberg die Arbeit aufnehmen. 1866 wurde das Unternehmen von Kaspar Moos-Jucker übernommen. Er führte die mechanische Baumwollweberei ein und erweiterte die Fabrik um eine Färberei. Nach vielen unruhigen Jahren fusionierte das Unternehmen mit der Bührle-Tochter Hausammann Textil AG in Winterthur. Der Grundstein zum heutigen Handelsunternehmen Hausammann + Moos AG war gelegt. Geblieben ist die enge Verflechtung mit Weberei und Ausrüstung; gemeinsam werden kreative und marktorientierte Lösungen entwickelt, mit denen sich das Unternehmen auf dem internationalen Modemarkt einen sehr guten Namen geschaffen hat. Dabei liegt der Fokus klar auf klassischer Wertigkeit, kurzfristige Modetrends passen nicht in die Philosophie des Hauses.

Eckdaten

Die Hausammann+Moos AG beschäftigt heute am Standort Weisslingen acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Klein, flexibel und schnell», lautet die Devise des Unternehmens, das zu den führenden Adressen für hochwertige und anspruchsvolle Baumwollqualitäten gehört. Zum Kundenkreis gehören weltweit erfolgreiche Designer-Labels und bekannte Konfektionen in Europa, den USA, Japan und Russland. Sie alle stellen höchste Qualitätsanforderungen, die Hausammann + Moos mit seinen Partnern zu erfüllen wissen. Zum Angebot gehören vor allem Blusen- und Stoffe für die Damenoberbekleidung; Besonderheiten innerhalb der Produktpalette sind hochwertige Baumwollstoffe mit modernster Ausrüsttechnik, wie die neue Kollektion «swiss classic» eindrücklich belegt. Das Preis-/Leistungsverhältnis stimmt, die ökologische Verantwortung wird aus Überzeugung wahrgenommen: Sämtliche Produkte der Hausammann + Moos AG sind Öko-Tex 100 zertifiziert. Das Unternehmen möchte den traditionellen Schweizer Qualitätsanspruch erhalten und weiter entwickeln und hat in diesem Sinne sämtliche Tätigkeiten auf die optimale Problemlösung für den Kunden ausgerichtet.

Information

Factory Line
Michael Tiemann
Cilanderstrasse 19
CH-9100 Herisau
E-Mail: flc@cilander.ch
Hausammann + Moos AG
Roland Weibel
Gewerbezentrum
CH-8484 Weisslingen
E-Mail: hausammann-moos@bluewin.ch

Spinnerei-Tradition in der Schweiz – Weiterführung mit innovativen Nischenprodukten

Adrian Blumer, SLG Textil AG, Zweidlen, CH

Die SLG Textil AG in Zweidlen übernimmt Teile der Produktion und der Belegschaft der Spinnerei Streiff AG in Aathal, die vor wenigen Tagen mit der Absicht an die Öffentlichkeit getreten ist, das Unternehmen stillzulegen. Diese Lösung wurde in den vergangenen Wochen von den zwei Firmen gemeinsam entwickelt. Die SLG Textil AG setzt weiter auf den Standort Schweiz und begegnet dem Strukturwandel im internationalen Textil-Markt mit innovativen Nischenprodukten.

Das Unternehmen SLG Textil AG wird in Zukunft nicht nur einige Spezialgarne der Spinnerei Streiff AG weiterproduzieren, es hat sich zudem entschieden, cirka 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterer der unter Umständen bald schon stillgelegten Aathaler Spinnerei bei sich weiter zu beschäftigen. Auf diese Weise sollen Arbeitsplätze im Kanton Zürich erhalten, hochwertige Produkte und das mit ihnen verbundene Fachwissen gerettet werden.

Unter diesen Produkten finden sich beispielsweise algen- oder silberhaltige Garne, mit denen sich die Streiff AG einen Namen gemacht hat. Jetzt wird die SLG Textil AG, die bereits seit über 30 Jahren eine enge Zusammenarbeit mit der Streiff AG verbindet, diese Spezialitäten auf höchstem Qualitätsniveau weiter produzieren und damit sicherstellen, dass laufenden und auch zukünftigen Kundenverpflichtungen nachgekommen werden kann. Die Produkte passen gut in ein Unternehmen, das schon seit Jahren und aus Überzeugung eine Nischenmarkt-Strategie im Premium-Segment verfolgt.

Produktionssaal bei der SLG Textil AG

Elastische Core-Garne

Mitte der Neunzigerjahre war die SLG Textil AG ganz wesentlich an der Entwicklung elastischer Baumwollgarne, so genannter Core-Spun-Garne, beteiligt. Heute sind Textilien mit Stretch-Qualitäten sehr im Trend und das Unternehmen gehört zu den fünf grössten Produzenten entsprechender Garne in ganz Europa. Kompetenzen wurden aber auch auf anderen Gebieten aufgebaut, zum Beispiel bei Funktionsgarnen. Und gerade ist man im Begriff, zwei neue Markenprodukte zu lancieren. Auf der einen Seite «Bamboofil®», ein Garn aus natürlichen Bambusfasern, das besonders hautfreundlich ist und über erstaunliche hygienische und antibakterielle Eigenschaften verfügt. Auf der anderen Seite «Coshmere», eine echte Weltneuheit, weil es erstmals mit sehr viel technischem Know-how gelungen ist, ein 100 % natürliches Baumwollgarn zu entwickeln, das sich so weich und sanft wie Cashmere anfühlt. Coshmere steht ganz einfach für «Cotton-Cashmere».

Swiss Bamboofil®

Swiss Bamboofil® ist ein Garn auf der Basis von 100 % Bambusfasern. Dank seiner Wellness-Qualitäten kommt es überall dort zum Zug, wo besondere Hautfreundlichkeit, aussergewöhnliche hygienische Eigenschaften und ein weicher Griff gefragt sind. Das neue Garn wird umweltschonend aus nachhaltig bewirtschafteten Ressourcen gewonnen. Als Produkte stehen LBB Bamboofil aus 100 % Bambus-Fasern in den Feinheiten von Nm 10 bis 120, LBB-C Bamboofil mit Lycra in den Feinheiten von Nm 10 bis 85 sowie LBB Bamboofil-Zwirne von 2- bis maximal 10-fach zur Verfügung. Die Garne finden Verwendung in Strickwaren (Wäsche, Freizeitbekleidung), bei Heimtextilien (Frotté, Bettwäsche), in Geweben (Hemden, Arbeitsbekleidung), für Spitalwäsche usw.. Die Vorteile des Garns lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- antibakterielle Wirkung
- geruchshemmend
- umweltfreundlich gemäss Öko Tex Standard
- antistatisch
- saugfähig (hydrophil)
- kreislauffördernd

Swiss Coshmere

Coshmere ist ein Baumwollgarn in Extra-Langstapel-Qualität (ELS) mit einer Weichheit und Struktur, wie sie nur von feinstem Kaschmir (englisch Cashmere) her bekannt ist. Swiss Coshmere wird mit einem speziellen High-Tech-Spinnverfahren hergestellt, welches von der SLG Textil AG entwickelt wurde. ELS Coshmere wird in Feinheiten von Nm 10 bis 85 geliefert. Swiss Coshmere

- hat ein echtes «Cashmere-Feeling»
- hat eine unschlagbare Weichheit
- ist eine echte Schweizer Innovation
- besteht aus 100 % Extra-Langstapel Baumwolle vom Typ Pima

Innovation und Marktnähe

Innovation und Marktnähe, das sind die beiden Rezepte, denen sich der CEO der SLG Textil AG, Adrian Blumer, verschrieben hat. Beides ist für ihn unverzichtbar, will ein Spinnereibetrieb am Produktionsstandort Schweiz überleben. Die Nähe zum Markt, zu den neuen Trends und Bedürfnissen, dafür bringt seiner Meinung nach eine weltoffene, mehrsprachige Schweiz nicht die schlechtesten Bedingungen mit. Und was die Innovation angeht, so sieht Adrian Blumer vor allem zwei Aspekte, die der Schweiz zum Vorteil gereichen: Zum einen das hohe Ausbildungsniveau in der heimischen Textilindustrie und zum anderen die Nähe zur Schweizer Spinn-Maschinen-Industrie, die weltweit noch immer als führend gilt.

Das Familienunternehmen SLG Textil AG wurde vor über 130 Jahren vom Spinn-Maschinen-Hersteller Rieter gegründet und weiss diese

Verbindung noch heute zu nutzen. In enger Zusammenarbeit werden ständig neue technische Möglichkeiten entwickelt und geprüft, werden Innovationen gemeinsam umgesetzt. Dieser Vorsprung ist heute entscheidend und macht es erst möglich, dass ein Unternehmen aus Zweidlen immer wieder international mit echten Neuheiten und Entwicklungen überraschen kann.

Die SLG Textil AG gehört mittlerweile zu den letzten zwei Zürcher Spinnereibetrieben. Dennoch glaubt das Unternehmen an eine Zukunft dieser grossen Industrie-Tradition, wenn es gelingen wird, den hohen Qualitäts-Standard der hiesigen Produktion um starke, marktgerechte Innovationen zu ergänzen. Die Produktionszusammenlegung mit der Spinnerei Streiff AG soll Ausdruck dieser zukunftsgerichteten Haltung sein.

Information

SLG Textil AG
Spinnerei Lettenstrasse 1
CH-8192 Zweidlen
Tel.: +41 1 868 3131
Fax: +41 1 868 3132
E-Mail: info@slg-textil.com
Internet: www.slg-textil.com

Fachhochschule St.Gallen und EMPA kooperieren

Die St.Galler Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit (FHS) und die EMPA, die Materialforschungs- und Technologieinstitution des ETH-Bereichs, streben eine vertiefte Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung, Lehre und bei der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur an. Vor kurzem haben die beiden Institutionen einen Rahmenvertrag unterzeichnet, der den Umfang der Kooperation umschreibt.

Auf Direktionsebene haben zwischen den beiden Institutionen bereits Orientierungsgespräche über strategische und planerische Aspekte stattgefunden. Auf der Ebene von Fachbereichen und Abteilungen werden regelmässige Fachgespräche folgen. Fachlich gibt es viele Berührungspunkte zwischen der EMPA und der FHS.

Konkurrenz aus China und Fernost setzt Hersteller von Industrie-Schutzhandschuhen unter Druck

Eine Flut von Billigprodukten aus China und Fernost überrollt derzeit den Europamarkt für Schutzhandschuhe und stellt die Hersteller vor ernsthafte Herausforderungen. Entsprechend verhalten äussert sich die Unternehmensberatung Frost & Sullivan zur mittelfristigen Marktentwicklung: Derzeit auf 1,05 Milliarden Euro (2003) beziffert, soll das Umsatzvolumen bis 2010 lediglich auf 1,26 Milliarden Euro ansteigen. Das entspricht einer durchschnittlichen Jahreswachstumsrate von 2,7 %.

Viele europäische Anbieter von Schutzhandschuhen haben ihre Produktion schon jetzt zum grossen Teil in Niedriglohnregionen mit guter Rohstoffverfügbarkeit, wie Osteuropa, Afrika oder Asien, verlagert. Doch momentan wächst der Druck von innen und von aussen: Innerhalb Europas verdichtet sich der Wettbewerb, und China und Fernost locken die Kunden mit billigen Preisen.

Der Preisverfall betrifft besonders die Materialsegmente Baumwolle, Polymer ohne Trägerwerkstoff und Leder, sodass sich viele europäische Anbieter aus diesen Bereichen zurückziehen und ihre Schwerpunkte auf höherwertige Materialien, wie Polymer-Textil mit Trägerwerkstoff oder gestrickte Hochleistungsfasern, verlegen. Doch gelingt es der Konkurrenz aus Fernost immer wieder sehr schnell, jegliche Produktinnovationen mit billigen Imitationen zu kontern.

Hersteller sind oft abhängig von den Distributoren

Ein weiteres Problem für den Europamarkt besteht in der hohen Abhängigkeit der Hersteller von den Distributoren, die die Produkte an die Endnutzer liefern. «Infolge dieser Abhängigkeitsbeziehung wächst die Macht der Distributoren im Markt, was teilweise so weit geht, dass sie Schutzhandschuhe aus Fernost unter ihrer eigenen Marke vertreiben», kommentiert Brian Balmer, Branchenanalyst bei Frost & Sullivan *(http://chemicals.frost.com)*. «Dadurch sind die europäischen Hersteller gezwungen, ihrerseits bei den Kunden ein starkes Bewusstsein für ihre Marken zu schaffen.»

Schutzhandschuhe, Quelle: Internet

Traditionellere Materialien werden langsam vom Markt gedrängt

Neue Wachstumschancen gibt es vor allem für Hersteller, die in der Lage sind, lukrative neue Nischensegmente zu identifizieren und für sich zu nutzen. «Mit der richtigen Kombination von Produkten, Service und Management lassen sich die Herausforderungen in Chancen umwandeln», so Balmer. So bemühen sich beispielsweise immer mehr Unternehmen um optimalen Schutz für ihre Mitarbeiter und entscheiden sich für Handschuhe aus neueren Materialien, die nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr Bewegungsfreiheit bieten. Dadurch erhöht sich die Nachfrage nach Materialien wie technischen Fasern, Polymer-Textil-Handschuhen und Butylkautschuk, die langsam die traditionellen und günstigeren Materialien Baumwolle, Leder und Latex überflügeln.

Popularität der Polymerhandschuhe wächst

Aufgrund ihrer Vielseitigkeit dürften auch Polymerhandschuhe immer populärer werden. «Interessant sind vor allem Materialien wie die Mischung aus zwei Polymeren, die die positiven Eigenschaften beider Stoffe verbinden, oder

Handschuhe aus mehreren Polymerschichten, die durch wiederholtes Eintauchen des Handschuhs in verschiedene Polymere entstehen. In solchen Bereichen sehen wir nachhaltiges Wachstum», sagt Balmer.

EU-Sicherheitsvorschriften schaffen Nachfrage in Osteuropa

Zusätzliche Möglichkeiten könnten sich auch aus der EU-Osterweiterung ergeben, da in Zukunft noch mehr europäische Länder an die EU-Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften gebunden sein werden. Die Nachfrage in diesen Regionen dürfte den neuen Ländermärkten eine durchschnittliche Jahreswachstumsrate von 8,9 Prozent bescheren. Die grössten Steigerungen sind laut Frost & Sullivan in Polen zu erwarten, weil dort bereits eine breite Produktionsbasis installiert ist.

Südeuropa legt zu, Umsatz in den drei grossen Ländermärkten rückläufig

Im Vergleich zum gesamteuropäischen Markt für Industrie-Schutzhandschuhe werden auch die südeuropäischen Märkte überdurchschnittlich wachsen, da die entsprechenden EU-Vorschriften in den südlichen Regionen erst langsam greifen. In Spanien und Portugal ist mit 4,6, in Italien mit 4,1 Prozent Zuwachs zu rechnen.

Diese Entwicklung der nächsten Jahre wird die Position der drei grössten Ländermärkte, Deutschland, Grossbritannien und Frankreich, voraussichtlich schmälern. Bis 2009 prognostiziert Frost & Sullivan für Deutschland einen Rückgang des Marktanteils von 20,0 auf 18,9 Prozent sowie für Grossbritannien und Frankreich von 18,0 auf 17,0 Prozent.

Information

Titel der Analyse:
Frost & Sullivan's
Analysis of the European Market for Industrial Protective Gloves
(Report B284)
Preis der Analyse: Euro 5'000.-

E-mail-Adresse
Inserate
inserate@mittex.ch

Messe Frankfurt

Messe Frankfurt

Interstoff Asia Spring – International Fabric Show

23. bis 25. März 2004
Hong Kong Convention & Exhibition Centre

Das Seminarprogramm der Interstoff Asia, Asiens führender Bekleidungsstoff- und Trendmesse, geniesst wegen der fundamentalen und aktuellen Analysen der Experten aus aller Welt einen ausgezeichneten Ruf. Für viele Bekleidungshersteller, Stoffeinkäufer, Designer und Händler aus Hongkong und Asien sind diese Seminare in jeder neuen Modesaison die wichtigste Informationsquelle. Die drei Hauptthemen der Seminare im Frühjahr 2004: Design & Trends, betriebliche Strategien und Technologie. Die Seminare erstrecken sich über drei Tage und finden vom 23. bis 25. März 2004 im Hong Kong Convention & Exhibition Centre statt.

Intertextile Beijing Apparel Fabrics

31. März bis 2. April 2004
Beijing Exhibition Centre

Hersteller und Lieferanten von Bekleidungsstoffen und Accessoires aus aller Welt treffen sich im Frühjahr 2004 auf der Intertextile Beijing. Für Firmen, die den Norden und Nordosten Chinas erreichen möchten, ist diese Messe die wirkungsvollste Marketingplattform. Vom 31. März bis 2. April 2004 präsentieren sich im Beijing Exhibition Centre internationale Aussteller aus Frankreich, Deutschland, Japan, Italien, Korea, Spanien, Taiwan und Thailand.

China ist ein wichtiger Markt für ausländische Hersteller und Lieferanten, und der Bedarf an Stoffen wird allen Erwartungen nach auch in den kommenden Jahren stark bleiben. Angesichts der Bevölkerungsgrösse Chinas liegt eine Sättigung des Marktes in weiter Ferne. Die Bekleidungs- und Textilexporte sollen im Jahr 2004 die Grenze von 70 Milliarden US-Dollar durchbrechen und weiter zunehmen. Die Intertextile Beijing bietet ausländischen Unternehmen eine wertvolle Plattform, um auf sich aufmerksam zu machen und diesen enormen potenziellen Markt zu nutzen.

Heimtextil Rossija

22. bis 25. September 2004
Moskau

Die Heimtextil Rossija, Russian International Trade Fair for Hometextiles, Floor Coverings and Interior Furnishings, findet vom 22. bis 25. September 2004 zum sechsten Mal in Moskau statt und wird mit drei erfolgversprechenden Neuerungen aufwarten.

Erstmalig wird die Messe für Heimtextilien gemeinsam mit den Konsumgütermessen Ambiente Rossija, Christmasworld Rossija und der Fascination (Messe für hochwertige asiatische Konsumgüter) an den Start gehen. Aussteller und Besucher haben somit Gelegenheit, von den Überschneidungen der Branchen zu profitieren. Gemeinsam decken die vier Veranstaltungen das gesamte Spektrum «Wohnen, Einrichten und Dekorieren» ab.

Cinte Techtextil China

1. bis 3. September 2004,
INTEX, Shanghai

Das alle zwei Jahre stattfindende Cinte Techtextil China Symposium hält Besucher und Aussteller auf dem neuesten Stand der globalen Innovationen in der Welt der technischen Textilien und Vliesstoffe. Es wird vom 31. August bis 2. September 2004 im Shanghai International Trade Centre in China abgehalten. Parallel, und gleich nebenan, wird die Cinte Techtextil China – International Trade Fair for Technical Textiles and Nonwovens – vom 1. bis 3. September im INTEX von Shanghai ihre Pforten öffnen.

Die Expansion in der Branche der technischen Textilien in China bietet nach wie vor eine ideale Kulisse für das informative Symposium, das sich 2004 mit fünf Hauptthemen beschäftigt: dem aktuellen Stand der technischen Textilien und die weitere Entwicklung, Buildtech, Agrotech, Mobiltech sowie Medtech kombiniert mit Protech.

Optimistischer Retro-Remix

Die Modetrends werfen einen Blick in die Vergangenheit. Im Zentrum steht die Hommage an die 60er- und 80er-Jahre, aufgemischt mit futuristischen Details aus Science-Fiction und Pop-Art. Traditionelle Werte, wie Landleben und Optimismus, werden wiedergegeben durch das Aufgreifen der britischen Klassik. «Retro ist der Weg, nicht aber das Ziel», sagt Michael Kauf, Geschäftsführer und Verwaltungsrats-Delegierter der Kauf AG, Ebnat-Kappel/SG. Kauf setzt gezielte modische Akzente für den Mann, der sich mag. «Modetrends sind Wegweiser; der Optimismus kehrt zurück, aber ruhiger und gezielter als in den 90er-Jahren», weiss Kauf.

Die Herbst-Winter-Kollektion von Kauf ist geprägt von der Tradition und auch der Rebellion des 20. Jahrhunderts. Typisch britische Checks zeigen sich modern interpretiert in überraschenden Farben. Streifenbilder wirken neu durch die Wechselwirkung von matt und glänzend. Relief bleibt ein Thema bei Kauf und wird vor allem in der Business Royal Class-Linie eingesetzt. Grafische Musterungen aus den 80er-Jahren erhalten durch intelligente Farbkombinationen einen dezent-frischen Look.

Schwarz bestimmt, zusätzlich zu den Klassikern Weiss und Hellblau, als Grundfarbe die Kollektion der Business-Linien. Silber und Grautöne in allen Schattierungen werden ebenso wichtig wie die dunklen Farben Nachtblau, Vulcano und Dunkelbraun. Das Thema Eleganz wird angereichert mit den Assoziationen Komfort und Entspannung durch den Einsatz der Farben Holz, dunkler Likör und Pflaume. Weiterhin prägende Faktoren der Kauf-Kollektion 2004/05 sind Satin- und Silk-Reliefmuster in der Sportskollektion.

Kauf unterteilt seine Kollektion jeweils in drei Bereiche: Die Business Royal Class-Linie besteht aus hochwertigen Vollzwirnstoffen. Die Business Prince-Linie bietet die bügelfreien Stoffe aus den Stoffarten Popeline, Fil-à-Fil und Chambray an. Die Sportskollektion – Casual – beinhaltet Hemden mit washed Strukturen, jeansartige Stoffe und leichte Winterflanelle. Aloe Vera-Hemden sind nur bei Kauf erhältlich und bieten dem Träger höchsten Komfort.

Kauf-Hemd

Information

Michael Kauf
Kauf AG
CH-9642 Ebnat-Kappel
Telefon: 071 992 60 60
Fax: 071 992 60 75
Internet: www.kauf.ch
E-Mail: mk@kauf.ch

Neue Hotmelt Beschichtungsanlage für EMS-GRILTECH, Schweiz

Im Anwendungstechnikum der EMS-GRILTECH in Domat/Ems, Schweiz, wurde eine speziell entwickelte Hotmelt Laboranlage der Firma Lacom, Deutschland, in Betrieb genommen. Beschichtungen können nach der Mehr- und Gravurwalzen-Technologie durchgeführt werden.

Für Laminierungen wurde zudem ein Bandkalander mit Ecosafe-Einrichtung der Firma Klieverik, Niederlande, installiert. Damit können Kunden der EMS-GRILTECH unter praxisgerechten Bedingungen den geeigneten Griltex-Schmelzkleber und die richtige Beschichtungstechnologie für ihre Produkte evaluieren.

Beschichtungen mit thermoplastischen Schmelzklebstoffen auf der Basis von Copolyester und Copolyamiden gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die wichtigsten Technologien für thermoplastische Schmelzkleber auf Basis von Copolyester und Copolyamiden sind Mehrwalzen-, Gravurwalzen- und Breitschlitzdüsenverfahren. Ihr Anteil wird sich in den nächsten Jahren gegenüber der konventionellen Streupulverbeschichtung, der Laminierung mit Hilfe von Klebefilmen und -vliesen und der Flammkaschierung deutlich vergrössern.

EMS-GRILTECH bietet unter dem Namen Griltex eine breite Palette an Copolyester- und Copolyamide-Schmelzklebstoffe an. Mit Schmelzpunkten von 70 bis 180 °C und Viskositäten von 20 bis 400 Pa*s (200°C/2.16 kg) können für nahezu alle Anforderungen und Substrate die geeigneten Kleber evaluiert werden.

Neben Pulverbeschichtungen hat EMS-GRILTECH damit die Möglichkeit, im Griltex-Technikum auch Versuche mit Hotmeltbeschichtungen durchzuführen und bietet technische Unterstützung und Know-how zu dieser zukunftsorientierten Technologie.

Investition in eine neue Faser-Pilotanlage

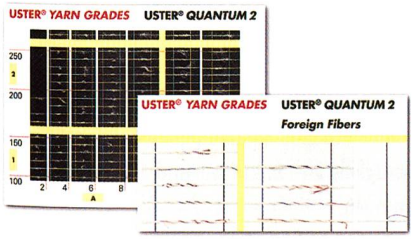
Die Faserentwicklung von EMS GRILTECH wird mit einer neuen Pilotanlage verstärkt. Sie ist ein wichtiger Teil der Strategie «Ausbau der Faser-Spezialitäten». Mit der neuen Anlage werden neue Polymere getestet, sowie neue Fasern / BICO-Fasern entwickelt. Die Zielmärkte sind der Nonwoven- und Garnmarkt, wie zum Beispiel PMC, Automobile und andere Nonwoven-Anwendungen. Die Investition von EUR 2 Mio. wird im 2. Quartal 2004 realisiert. Die ersten Entwicklungen sind bereits in Arbeit.

info@emsgriltech.com

USTER® YARN GRADES – der neue Standard für Garnfehler

Uster Technologies publiziert regelmässig Standards wie USTER® YARN GRADES und USTER® STATISTICS, die zur Erhöhung der Qualität im «Fiber-to-fabric»-Prozess eingesetzt werden können. Gleichzeitig dienen sie zur Erhöhung der Wertschöpfung in der Garnherstellung. USTER® ist die erste und einzige Firma, die YARN GRADES und STATISTICS für alle interessierten Fachleute online zur Verfügung stellt. Damit wird ein echter Standard für die weltweite Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt.

USTER® YARN GRADES ist eine komplette Sammlung von Garnfehlern, wie Dickstellen und Fremdfasern, in visueller Form. USTER® YARN GRADES zeigt alle Garnfehler in Farbe und voller Grösse, entsprechend der weltweit anerkannten Klassifikation nach USTER® CLASSIMAT QUANTUM. Damit werden Standards für die Garnfehlerbewertung in Spinnereien, Webereien sowie im Garnhandel gesetzt. Mit USTER® YARN GRADES können die Reinigungskurven, beispielsweise für den Reiniger USTER® QUANTUM 2, einfach ermittelt und



USTER® YARN GRADES

eingestellt werden, da jeder Fehler zusammen mit seinen Grenzen dargestellt wird. Damit kann die Zahl der Reinigungsschnitte und Spleissstellen in der Spulerei und im OE-Spinnen bei gleichzeitiger Erhöhung der Garnqualität auf ein Minimum reduziert werden.

Information

Uster Technologies AG
Wilstrasse 11
CH-8610 Uster
Internet: www.uster.com
E-Mail: sales@uster.com

Nachruf – Prof. Hosny Soliman

Im Sommer des Jahres 2003 ist Herr Prof. Soliman verstorben. Eigentlich viel zu früh, nicht allzu lange nachdem er seine berufliche Tätigkeit am Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie der ETH Zürich abgeschlossen hat. Wir alle haben mit seinem Tode einen in jeder Beziehung sehr wertvollen Menschen verloren. Und so ist es sicher angebracht, wenn wir versuchen, ihn und sein Wirken mit dem heutigen Seminar zu würdigen.

Wenden wir uns zunächst seinem beruflichen Werdegang und seinem Wirken im Beruf zu. Dr. Soliman als Ingenieur und Wissenschaftler. Herr Soliman war Ägypter. Er verlor schon früh seinen Vater und erlebte dadurch eine harte Jugendzeit, so musste er sein Studium weitgehend aus eigener Kraft finanzieren. Trotzdem konnte er sein Ingenieurstudium erfolgreich abschliessen.

Dank einem Stipendium war es ihm dann möglich, in die Schweiz zu kommen, um an der ETH in Zürich seine Studien zu ergänzen und anschliessend eine Doktorarbeit auszuführen. Diese Arbeit erfolgte am Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie unter Prof. Honegger. Im Jahre 1962 konnte Herr Soliman diese Arbeit erfolgreich abschliessen und erwarb sich damit den Doktortitel der technischen Wissenschaften. Diese Dissertation verdient eine ganz besondere Würdigung. Der Titel lautet:

Power Requirements in Cotton and Worsted Ring Spinning

Herr Soliman hat in dieser Forschungsarbeit den Energiebedarf der damaligen Ringspinnmaschinen grundlegend und im Detail untersucht, und zwar mit Hilfe von theoretischen Berechnungen, gepaart mit den entsprechenden Messungen in der Industrie. Dabei entstand natürlich eine enorme Informations- und Datenmenge. Durch seine analytische Denkweise hat es Herr Soliman aber verstanden, diese Daten so aufzubereiten, dass das Resultat in einfacher Form vorliegt. Mit Hilfe von 3 Nomogrammen wurde es möglich, den Energiebedarf einer x-beliebigen Ringspinnmaschine schnell und recht genau zu bestimmen. Die Arbeit hat aber auch aufgezeigt, welches die wichtigen energiekonsumierenden Elemente der Ringspinnmaschine sind, und wo Möglichkeiten zur Energieeinsparung vorhanden sind. Die Dissertation von Herrn Dr. Soliman ist so auf dem Gebiet des Energiebedarfes beim Ringspinnen bis heute das Standardwerk geblieben. Auch moderne Ringspinnmaschinen lassen sich mit den Soliman'schen Formeln energetisch beurteilen. Ich selber habe in Ringspinn-Energiefragen immer wieder Zuflucht zu dieser Arbeit genommen und dabei jeweils auch die gewünschten Antworten gefunden.

Nach Abschluss seiner Dissertation blieb Herr Dr. Soliman noch etwa 1 Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut, um dann nach Ägypten zurückzukehren und als Dozent am Textile Engineering Department der Alexandria University zu wirken. 1968 zog es Herrn Dr. Soliman wieder in die Schweiz und da bekleidete er während ca. 3 Jahren den Posten eines Oberassistenten am Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der ETH, unter der Leitung von Prof. Krause.

1971 wurde er als Professor für Textile Engineering und Leiter des Textile Engineering Departments an die University of Alexandria berufen. Ebenfalls 1971 wurde er zum Fellow of the Textile Institute ernannt.

Herr Soliman war ein sehr aktiver und dynamischer Mensch. Er konnte und wollte während den langen Ferien zwischen Sommer- und Wintersemester nicht untätig bleiben. So kam er während dieser Ferienzeiten fast jedes Jahr nach Zürich, um am Institut von Prof. Krause Forschungsaufgaben zu bearbeiten. Anlässlich solcher Besuche habe ich selber Gelegenheit gehabt, Herrn Dr. Soliman näher kennen zu lernen. Über diese wertvolle Bekanntschaft möchte ich etwas später noch genauer berichten.

Die Lehrtätigkeit in Alexandrien übte Herr Prof. Soliman während 16 Jahren aus. Dann, 1987, entschied er, mit der Familie ganz in die Schweiz zu ziehen. Und so kehrte er auch wieder an die ETH zurück und übernahm den Posten eines wissenschaftlichen Adjunktes am Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie. Damit konnte er sich vermehrt Forschungsaufgaben zuwenden, und zwar praxis-

nahen Aufgaben, auf dem Gebiete der klassischen sowie auch der neuen und neuesten Spinnverfahren. Herr Soliman wurde so zu einem anerkannten Experten auf dem Gebiet der Stapelfaser-Spinnverfahren.

1991 legte Herr Dr. Soliman an der ETH eine Habilitationsschrift vor, mit dem Titel:

Fadenwiderstand, Fadenbelastung und Fadenbruchwahrscheinlichkeit beim Hochleistungsringspinnen

Wie schon bei seiner Dissertation, handelt es sich auch bei dieser Habilitationsschrift um eine grundlegende, allgemeingültige Untersuchung, diesmal eine Untersuchung der Fadenbruchmechanismen an der Ringspinnmaschine. Wie in seiner Dissertation hat es Herr Soliman wiederum verstanden, die Ergebnisse in einfacher, leicht verwertbarer Form darzulegen.

Damit erlangte Herr Soliman den Status eines Privatdozenten; so konnte er eigene Vorlesungen anbieten. Dies war insbesondere beim und nach dem Übergang der Institutsleitung auf Herrn Dr. Meyer von sehr grossem Nutzen. Herr Solimans berufliche Karriere wurde 1994 gekrönt mit der Ernennung zum Titular-Professor.

Soweit die wichtigen Meilensteine der beruflichen Laufbahn von Herrn Prof. Soliman. Ich möchte nun aber zu einer mehr persönlichen Würdigung der beruflichen Leistung von Herrn Soliman übergehen. Wie bereits angedeutet, konnte ich Herrn Soliman bereits in den 70er-Jahren kennen lernen, und zwar im Zusammenhang mit Forschungsaufgaben auf dem Gebiet verschiedener Spinnverfahren. Die Firma Rieter ist schon damals, und seither immer wieder, mit konkreten Problemstellungen an die ETH herangetreten. Meist hat es dann Herr Soliman übernommen, die Lösungen zu diesen Spinnerei-Problemen zu erarbeiten. So entstand eine echte und fruchtbare Zusammenarbeit, in deren Verlauf meine Wertschätzung der beruflichen Fähigkeiten von Herrn Dr. Soliman ständig zunahm. Für mich verkörperte Herr Soliman den perfekten Ingenieur. Er hatte eine absolut scharfe, analytische Denkweise. Er verstand es, das experimentelle Vorgehen bei Problemlösungen optimal zu verknüpfen mit den Ergebnissen aus theoretischen Untersuchungen der jeweiligen Problematik. Und er war auch sehr neugierig, d.h., er liess in der Arbeit nicht locker, bevor er nicht die grundlegenden Zusammenhänge des jeweils untersuchten technischen Vorganges klar und sauber herausgeschält und dokumentiert hatte. So kam es, dass seine Forschungsarbeiten immer konkret verwertbar waren und deren Resultate zudem eine grösstmögliche Allgemeingültigkeit aufwiesen.

Eine Würdigung von Herrn Soliman wäre unvollständig, wenn nicht auch noch ein paar Worte zu seiner Person gesagt würden. So eindrücklich seine beruflichen Leistungen waren, so eindrücklich war auch seine Persönlichkeit.

Zunächst mag es Sie erstaunt haben, dass Herr Soliman, als Ägypter, eine so enge Beziehung mit der Schweiz aufgebaut hat. Nun, der Grund ist einfach, er liegt in der Liebe. Herr Soliman hat in Zürich seine grosse Liebe, nämlich seine Frau Irene, gefunden. Durch diese glückliche Ehe ist es leicht verständlich, dass die Schweiz, und konkret Zürich, für Herrn Soliman zu einer zweiten Heimat geworden ist.

Nun, wie war Herr Soliman als Mensch? Zunächst ist dazu zu sagen, dass seine Grundhaltung immer sehr positiv war, gepaart mit einer guten Prise Fröhlichkeit. Er war selbstverständlich absolut korrekt und zuvorkommend. Herr Soliman zeichnete sich aus durch Engagement, Seriosität, Treue und, wie bereits erwähnt, er war ein sehr aktiver Mensch. Er verstand es aber auch, das Leben zu geniessen. Dabei durfte selbstverständlich das Essen nicht zu kurz kommen. Diesbezüglich wurde er aber auch durch die Kochkunst seiner Frau immer verwöhnt.

So ist es denn nicht nur seinen beruflichen Fähigkeiten zu verdanken, dass die Zusammenarbeit mit Herrn Soliman immer so positiv und erfreulich war, sondern seine menschlichen Eigenschaften haben dazu ebenso viel beigetragen.

Meine Damen und Herren, wir alle haben in Herrn Soliman eine grosse Persönlichkeit und einen lieben Menschen verloren. Dieser Verlust hat natürlich in ganz besonderem Masse Sie, Frau Soliman, und Ihre beiden Söhne, getroffen. Ich möchte Ihnen deshalb an dieser Stelle das herzlichste Beileid von uns allen ausdrücken und übermitteln.

Dr. Herbert Stalder

Bügelfreies Hemd – Utopie oder Wirklichkeit?

Jean-Pierre Bex, Bütler & Partner, Kleinwangen, CH

Weiterbildungskurs des Schweizerischen Verbandes der Textilfachleute (SVT). Technisch ist alles machbar – so der Grundtenor der Gastreferenten an dieser Schulungsveranstaltung – nur, verlangt oder bezahlt der Markt dies auch?

Der heutige Hemdenmarkt bietet ein sehr breites und uneinheitliches Angebot an Hemdenqualitäten. Einerseits positionieren sich gewisse Hersteller ganz deutlich auf der Seite der «Hausfrau» und bieten mehrheitlich bügelfreie Hemden an. Gleichzeitig werden auf den Modemessen, beispielsweise der Pitti Uomo, äusserst wenig bügelfrei ausgezeichnete Hemden, aber dieses Jahr jede Menge klassischer Hemden im washed-look gezeigt. Ein Rundgang durch die Mode-Geschäfte zeigt eine nicht immer übersichtliche, ja oft verwirrende Vielseitigkeit an Funktions- und Pflegekennzeichnungen.

Hand aufs Herz – werden bügelfreie Hemden wirklich nur gehängt und wieder getragen, nicht gebügelt? Oder ist bügelfrei so etwas wie bügelleicht? So oder so; rund 30 % der in Deutschland und der Schweiz verkauften Hemden sind pflegeleicht. Da mindestens zwei Drittel der Hemden von der Frau eingekauft werden, die diese dann wohl auch pflegt, ist es kein Wunder, dass Pflegeleichtigkeit grosses Gewicht hat.

Bügelfrei – ein echtes Bedürfnis?

Peter Betsche vom SVT stellt daher die fast schon ketzerischen Fragen: Sind bügelfreie Hemden wirklich bügelfrei? Werden bügelfreie

Ein Herrenhemd der Firma Otto Kauf AG, Ebnat-Kappel

Hemden vom Markt als echtes Bedürfnis gesehen? Wird Funktion vor Kollektion gesetzt? Wird der Mehrwert und Mehraufwand in der Produktionskette auch bezahlt?

Mit hohem Aufwand werden hierzulande hochwertige Gewebe gewoben, ausgerüstet, und dadurch hochveredelt, so Jürgen Eyb von Brennet GmbH. Trocken- oder Feucht-Vernetzung heissen die Technologien, und basieren auf der Behandlung der Garne und Gewebe mit Laugen, Säuren und Harzen. Diese verändern die Eigenschaften der Stoffe nicht nur in Bezug auf die Pflege. Auch Scheuerfestigkeit, Reissfestigkeit, Atmungsfähigkeit und damit der Tragekomfort werden beeinflusst.

Europäische Umweltauflagen

Dazu sind immense Investitionen in technisch komplizierte Anlagen nötig, welche den hohen europäischen Umweltauflagen entsprechen und nach Amortisation und damit entsprechenden Verkaufspreisen der darauf erzeugten Produkte schreien. Die Frage aus dem Publikum, ob die Asiaten ähnliche Qualitäten – zu US-Dollar – liefern können, ist deshalb nur zu verständlich, ja symptomatisch. Übrigens, in Europa gibt es nur gerade zwei Ausrüstbetriebe, die über die neuesten Technologien verfügen – in Asien allein in Japan deren acht.

Die Prüfmethoden für Gewebe sind klar definiert. ISO/EN, DIN und AATCC geben hier Standards vor. Bis hin zum Knitterwinkel, der Rückstellkraft, wird so ziemlich alles gemessen und getestet – nur, es gibt keine einheitliche Deklaration gegenüber dem Kunden.

Natürlich trocknen Mischgewebe schneller und erholen sich besser von der Wäsche. Je höher der Anteil an synthetischen, zumeist Polyester-Fasern, desto pflegeleichter sind die Stoffe. Aber ein hochwertiges Hemd besteht in unseren Breitengraden natürlich aus 100 % Baumwolle.

Zusätzliche Funktionalität durch Ausrüstung

Nicht nur neue synthetische Fasern wurden entwickelt, sondern auch neue hochkomplexe Verfahren, um traditionelle und beliebte Naturfasern zu veredeln. Die Ausrüsttechnologie, betont Stefan Thumm, Rudolf Chemie GmbH, denn auch, habe in den letzten wenigen Jahren riesige Schritte gemacht. Dank diesen Verfahren werden Gewebe mit zusätzlicher Funktionalität versehen. Die besseren Pflegeeigenschaften sind nur ein Thema, Anti-Statik, Anti-Smell etc. sind weitere Ansatzpunkte.

Tragekomfort

Heute sind bügelfreie oder bügelleichte Hemden angenehm zu tragen und einfach in der Pflege. Dies verdanken wir weitgehend den Entwicklungsarbeiten in den ersten Vorstufen der Textilindustrie, innovativen Textil-Chemikern und der Investitionskraft einer Hand voll Industriebetrieben. Mit den wohl geringsten Deckungsbeiträgen in der ganzen textilen Kette sehen sie ihre hohen Investitionen gefährdet. Mehrwert durch zusätzliche Funktionalität wird vom Endkunden mangels klarer Deklaration nicht erkannt, schlichtweg erwartet und deshalb auch nicht durch einen erzielten Mehrpreis honoriert.

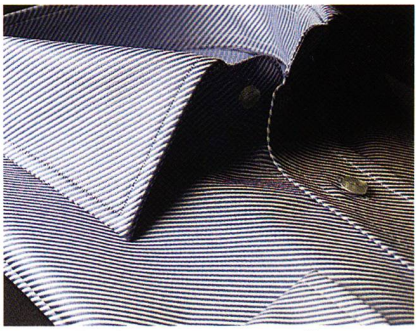
Die beste Wahl der Zutaten ist nur die eine Seite der Medaille. Die Konfektion kann und muss mit nähtechnischen Massnahmen und der richtigen Konstruktion ihren Teil beitragen. Mit den entsprechenden Einlagen und Maschinen können nicht nur Kragen, Manschetten und Frontleisten, sondern praktisch alle Nähte fixiert werden, so Heinz Hofmann von Freudenberg Gygli AG. Die kritischen Zonen sind die Nähte. Sobald ein Stoff, wie gut dieser auch ausgerüstet sein mag, Nadel und Faden sieht, kommen die Probleme. Verdrängung der Gewebegarne, Zug und Schrumpf des Nähfadens verursachen Nahtkräuselung. Und genau diese stört die Optik eines schönen Hemdes. Der Qualitätsanspruch an die Naht – hohe Stichzahl etc. – steht im direkten Widerspruch zur gewünschten Optik nach dem Waschen.

Lösungen zum Fixieren

Für Kragen und Manschetten, auch die Frontleiste, bestehen ja schon längst ausgereifte Lösungen mittels Fixieren. Mit den hochwertiger ausgerüsteten Stoffen verlagern sich die Problemzonen nun auf die Nähte, die Armlochnaht etwa, oder die Taschen auf der Hemdenbrust. Kein Wunder also, verzichtet eine ganze Reihe von Hemden-Designern heute auf Taschen. Mit Einlagebändern können die meisten dieser Zonen stabilisiert werden, wobei textiler Griff und Volumen je nach eingesetztem Material erhalten oder verändert werden – die technischen Lösungen sind verfügbar.

Alle Referenten weisen darauf hin, dass nur ein harmonisches Zusammenspiel von Gewebe, Ausrüstung und Verarbeitung zu einem pflegeleichten Produkt führen kann. Als Schlüsselelemente sehen alle die Naht, respektive die eingesetzten Nadeln und Fäden, wie auch die Anzahl Stiche.

Leider sind Bezeichnungen zu Pflegeeigenschaften mittlerweile zu puren Marketing-Schlagworten degeneriert. Offen formuliert Stephan Thumm die Forderung, gemeinsam mit der Konfektion und dem Vertrieb eine Bewertung dieser Funktionalität einzuführen. Eine Sterneskala etwa, ein verständliches System, das es dem Endkunden ermöglicht, seine Erwartungen vom Produkt anzupassen und das es dem Handel erlaubt, die Preise zusätzlich entsprechend der Funktionalität zu segmentieren.



Ein sauber fixierter Kragen, Quelle: Otto Kauf AG, Ebnat-Kappel

Die Pflege des Hemdes

Ein pflegeleichtes Hemd ist nur dann bügelfrei oder bügelleicht, wenn es streng nach Anleitung behandelt wird. Knitter verschwindet nur, wenn ein Hemd sofort nach der Wäsche, praktisch nass, aufgehängt wird. Ist die Waschmaschine zu voll, ist die Belastung schon zu gross. Liegt das Hemd dann noch einige Zeit in der vollen Maschine, oder wird es zu stark geschleudert, sind die ganzen guten Eigenschaften auch schon wieder weg. Warum gibt es kein Waschmaschinen-Programm «Hemd/Bluse»?

Hier schliesst sich der Kreis, auch wenn eine abschliessende Antwort auf die Eingangsfrage

nicht gegeben werden kann. Ja, ein bügelfreies Hemd ist technisch mit entsprechendem Aufwand machbar, es gibt aber unzählige Wenn und Aber bis hin zum (Selbst-)Verständnis des Endkäufers.

Taschenbuch für die Textilindustrie 2004

Herausgegeben von Dr. Walter Loy
428 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, gebunden
EURO 45.00; CHF 74.50
Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin
ISBN 3-7949-0709-4

Die Ausgabe 2004 des «Taschenbuch für die Textilindustrie» ist einem Thema gewidmet, das für den Erhalt des Textilstandortes Deutschland von existentieller Bedeutung ist, von manchen Insidern aber nach wie vor als weniger dringlich eingestuft wird, nämlich der Sicherung einer praxisgerechten Fachausbildung der textilen Nachwuchskräfte.

Die Internationalisierung der Textilproduktion und ihr hoher Automatisierungsgrad legen neue Ausbildungsziele und -inhalte nahe, die wichtig sind, aber mit den angestammten textilen Fachgebieten in keinem direkten Zusammenhang mehr stehen.

Es wäre folgenschwer, würde dadurch die textile Fachausbildung der Nachwuchskräfte für die verschiedenen Sparten und Funktionsebenen unserer Branche eingeschränkt. Auch darf eine resignative Sicht, wie sie sich aus der derzeitigen textilwirtschaftlichen Situation mit weiter rückläufigen Beschäftigten- und Auszubildendenzahlen oftmals ergeben mag, die Initiativen zur Fortführung einer fachgerechten, leistungsfähigen textilen Berufsaus- und -weiterbildung in keiner Weise beeinträchtigen, geschweige denn, gar zum Erliegen bringen. Schon jetzt hat der Mangel an qualifizierten nachwachsenden Textilfachkräften ein bedenkliches Ausmass angenommen.

Diese für die Zukunft der Textilindustrie essentiellen Sachverhalte haben uns veranlasst, als redaktionelles Schwerpunktthema der Ausgabe 2004 «Anforderungen der modernen Textilproduktion an die Ausbildung textiler Nachwuchskräfte – Sicherung der textilen Fachausbildung» zu wählen.

Workshop der Hohensteiner Institute – Innovative Funktionstextilien und ihr Marketing

Wege zur erfolgreichen Vermarktung von Funktionstextilien wurden am 19. Februar 2004 im Rahmen eines Workshops an den Hohensteiner Instituten in Bönnigheim rund 70 Vertretern von Herstellern und Handel aufgezeigt.

Die zunehmende Komplexität der Produkte erfordert sowohl auf Seiten der Hersteller wie auch des Handels neue Wege, um die Vorteile dem Kunden anschaulich zu vermitteln. Durch das gewohnte Anprobieren lassen sich die im Kleidungsstück integrierten Funktionen nicht mehr alleine bewerten, und auch Erklärungen am Produkt oder POS (Point of Sale) stossen an ihre Grenzen. Die Zukunft gehört deshalb objektiven Bewertungsverfahren, mit denen sich für innovative Spitzenprodukte vergleichbare Leistungsprofile erstellen lassen, die vom Kunden leicht nachzuvollziehen sind. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis vermittelte der eintägige Workshop den Teilnehmern aus Industrie und Handel einen Überblick über die entsprechenden Instrumente und deren Einsatz in der Kundenansprache.

Das von Prof. Dr. Karl-Heinz Umbach vorgestellte Hohensteiner Qualitätslabel informiert den Konsumenten z.B. über den objektiv gemessenen Tragekomfort von Bekleidung. Aufgeführt wird eine Tragekomfortnote, die zum einen die thermophysiologischen Eigenschaften eines textilen Materials abdeckt, wie z.B. Wärmeisolation, Atmungsaktivität und Moisture Management. Zum anderen werden auch die hautsensorischen Aspekte des Tragekomforts bewertet, d.h., ob die Textilien als angenehm weich und anschmiegsam empfunden werden, oder im Gegensatz dazu, als unangenehm kratzend bzw. auf der schweissfeuchten Haut anklebend. Für all diese Eigenschaften von Textilien haben die Hohensteiner Wissenschaftler objektive Messmethoden entwickelt, deren Ergebnisse in die Berechnung der Tragekomfortnote einfliessen.

Im Bereich Consumertest wird u. a. untersucht, wie verschiedene Waschmittel mit standardisierten Flecken «fertig werden».

Das Hohensteiner Qualitätslabel bietet damit Orientierung im Angebotsdickicht bei allen Arten von Alltags- und Freizeitwäsche, Sportwäsche und -Kleidung, Hemden, Blusen, Herrenanzügen, Damenkostümen sowie Berufs- und Schutzkleidung. Für Bettdecken kann zusätzlich der Schlafkomfort ermittelt und ausgewiesen werden, bei Bandagen der physiologische Komfort und bei Arbeitskleidung die antistatischen Eigenschaften.

Daniel Schaffo von Odlo International stellte den Workshopteilnehmern die Bedeutung von Innovationen für Hersteller und Handel dar. Er zeigte auf, wie im Hause Odlo die Wünsche von Kunden in innovative Produkte umgesetzt werden. Die Tragevorteile von Textilien aus Kunstfasern werden so seit kurzem bei allen Produkten des Hauses mit einer geruchshemmenden Wirkung kombiniert. Die Entscheidung für die Umstellung des gesamten Sortiments auf die so genannte «effect»-Ausrüstung war nach dem herausragenden Erfolg einer Wäschekollektion erfolgt. Um die Geruchshemmung der Produkte zu erreichen, werden die Textilfasern mit silberhaltigen Keramikteilchen angereichert, sodass während des Tragens permanent Silberionen abgegeben werden. Diese töten die Bakterien ab, welche durch die Zersetzung des Körperschweisses unangenehmen Körpergeruch verursachen. Neben dem internen Weg einer Innovation zur Marktreife erläuterte Schaffo auch die aus seiner Sicht entscheidenden Faktoren eines effektiven Innovationsmanagements: Strategie, Kundenorientie-

rung, Geschwindigkeit (Speed), Langfristigkeit und Führung.

Rund 70 Teilnehmer informierten sich an den Hohensteiner Instituten am 19. Februar über die Vermarktung innovativer Funktionstextilien. Prof. Dr. Karl-Heinz Umbach (r.) stellte u. a. das Hohensteiner Qualitätslabel vor.

Unter dem Titel «Vom Produktkonzept zum Produkterlebnis» wies Mira Czutka von W. L. Gore & Associates zunächst auf die Probleme hin, denen sich Handel und Hersteller in Zukunft verstärkt gegenüber sehen werden: Die Verbraucher erfahren eine Zunahme von Produktoptionen mit immer weniger ersichtlichen und durchschaubaren Funktionen. Dies bringt einen immer höheren Erklärungsbedarf mit sich, dem aber eine immer kürzere Aufmerksamkeitsspanne der Verbraucher gegenüber steht. Dem multioptionalen Verbraucher stellt Gore eine integrierte Marketingstrategie entgegen. Anhand des Beispieles «Windstopper» zeigte Czutka die Massnahmen auf, mit denen zum Beispiel die Produktvorteile «winddicht und atmungsaktiv» am POS (Point of Sale) regelrecht erlebbar werden.

Die Bedeutung von Markenpolitik und Produktgestaltung stellte Hans-Jürgen Hübner von der Schoeller Textil AG bei seinem Vortrag heraus. Wie für viele andere Branchen, sieht er die Nanotechnologie auch im Bereich der Textilien als Schlüsseltechnologie der Zukunft. Nanopartikel messen nur wenige Millionstel eines Millimeters, sind also für das menschliche Auge unsichtbar. Investitionssummen in Milliardenhöhe fliessen in die Technologie, die nach einer aktuellen amerikanischen Studie allein für die Bekleidungsindustrie im Jahr 2020 einen Umsatz von 35 Milliarden Dollar erwarten lassen. Schoeller setzt bei der Vermarktung von NanoSphere, einem schmutzabweisenden Oberflächenfinish für Textilien, auf eine hierarchische Kommunikation mit vorgelagerten Produktionsstufen (Material- und Technologiepartner) und den Kunden und Lizenzgebern. Den DIN-Standard für Schlafsäcke führte Knut Jaeger von der Lafuma Group GmbH als Beispiel für Trading-up-Strategie mit intelligenten und geprüften Problemlösungen an. Im Auftrag der Industrie entwickelten die Hohensteiner Institute einheitliche Messverfahren für den Temperaturbereich, in denen Schlafsäcke eingesetzt werden können. Durch die Information des Kunden über die Prüfergebnisse direkt am Produkt hat dieser die Möglichkeit, seine Auswahl entsprechend der individuellen Erfordernisse an den Schlafsack zu treffen. Im Ergebnis lassen sich gerade höherpreisige Produkte besser verkaufen, da dem Kunden die qualitativen Vorteile, d.h. der Einsatz in einem breiteren Temperaturbereich, objektiv dargestellt werden. Als zweites Beispiel für die erfolgreiche Aufwertung von Produkten präsentierte Jaeger die Active AirCondition, eine Schindelkonstruktion in Verbindung mit einem dreidimensionalen, gewirkten Gitter (Mesh), die bei Outdoor- und Berufskleidung zum Einsatz kommt. Diese sind damit ebenso wie herkömmliche Membranenkleidung wind- und wasserdicht, bieten aber eine zusätzliche spürbare Ventilation, ohne dass Reissverschlüsse geöffnet werden müssen, die dann bei Regen zu einem Wassereintritt in die Kleidung führen können.

«Es muss nicht immer Leder sein», meinte Dr. Gerhard Nickolaus, Leiter des Prüf- und Forschungsinstituts Pirmasens e. V. (PFI), und belegte anhand zahlreicher Beispiele die Vorteile textiler Materialien bei der Entwicklung moderner Schuhe. Die Palette der Funktionen, welche die textilen Materialien aufweisen können, reicht von der Wasserdampfdurchlässigkeit bei gleichzeitiger Wasserdichtheit bis zur dynamischen Anpassung an das Fussvolumen.

Die Funktionalisierung von Oberflächen, z. B. über eine antibakterielle Ausrüstung, oder die Abgabe von Wirkstoffen im Wellness- und Gesundheitsbereich werden ebenfalls von den Hohensteiner Wissenschaftlern erforscht und bis zur Marktreife weiterentwickelt. Für die Zukunft können innovative Hersteller mit solchen Produkten ebenso neue Zielgruppen und Marktfelder erschliessen, wie mit Smart Clothes, in denen elektronische Elemente integriert sind. Allen innovativen Textilprodukten gemein ist, dass sie sehr erklärungsbedürftig sind, sodass die Vorteile dem Nutzer im wahrsten Sinne des Wortes «begreifbar» gemacht werden müssen. Objektive Bewertungssysteme bieten auch hier dem Verbraucher, aber auch dem Handel, eine wichtige Vergleichs- und Entscheidungshilfe.

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

111. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 362 06 68
Fax 01 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80-7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Hannelore Seidl
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Höhenweg 2,
CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 63 82
Tel. 0041 79 600 41 90

Redaktionsschluss
10. des geraden Monats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
4914 Roggwil
Tel. und Fax 062 929 35 51
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho
ICS AG
Postfach
9630 Wattwil

Cavelti AG
Wilerstr. 73
9200 Gossau

Abfälle

A. Herzog AG, Textil-Recycling, 3250 Lyss
Tel. 032 385 12 13 Fax 032 384 65 55 E-Mail: contact@herzog-lyss.ch

TEXTA AG, Zürcherstr. 511, 9015 St. Gallen
Tel +41 (0)71 / 313 43 43 Fax +41 (0)71 / 313 43 00
E-Mail: texta@swissonline.ch, Internet: www.texta.ch
Recycling sämtlicher Textilabfälle

Air Covering Maschinen (Luftverwirbelung)

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Bänder

Bally Band AG, 5012 Schönenwerd
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55
E-Mail: meyer.ballyband@bluewin.ch
Internet: www.ballyband.ch

FUCHS Bänder AG, Streiffband, Acherweg 4, 6460 Altdorf
Tel. 041 874 21 21, Fax 041 874 21 10
E-Mail: office@streiffband.ch, Internet: www.streiffband.ch

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

Kyburz + Co., CH-5018 Erlinsbach
Telefon 062 844 34 62, Telefax 062 844 39 83
E-Mail: kyburz-co@bluewin.ch
Internet: www.kyburz-co.ch

Bandwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Baumwolle, Leinen- und Halbleinengewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Baumwollzwirnerei

Bäumlin AG, Tobelmüli, CH-9425 Thal, Tel. 071 888 12 90, Fax 071 888 29 80
E-Mail: baeumlin-ag@bluewin.ch, Internet: www.baeumlin-ag.ch

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Tel. 055 444 13 21, Fax 055 444 14 9
E-Mail: rk@ruoss-kistler.ch, Internet: www.ruoss-kistler.ch

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Repoxit AG, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 17 21, Telefax 052 242 93 91
Internet: www.repoxit.com

Breithalter

G. Hunziker AG
Alte Schmerikonerstrasse 3, CH-8733 Eschenbach
Tel. ++41 (0)55 286 13 13, Fax ++41 (0)55 286 13 00
E-Mail: sales@hunziker.info.ch, Internet: www.hunziker.info.ch

Chemiefasern

Acordis Schweiz GmbH, Bachrüti 1, 9326 Hor
Tel. 071 841 21 33, Natel 079 423 32 44,
Fax 071 845 17 17
E-Mail: acordis_ch@swissonline.ch
Internet: www.enka.de oder www.twaron.com
ENKA Viscose Filamentgarn, TWARON Aramidfaser, FORTAFIL Carbonfase
TECHNORA Aramidfaser

EMS-GRILTECH
CH–7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone	++41 (0)81 632 72 02
Fax	++41 (0)81 632 74 02
E-Mail	info@emsgriltech.com
Internet	www.emsgriltech.com

GRILON® Fasern, Biko-Fasern, Schmelzklebegarne oder Granulat aus PA6, PA610 und COPA

Omya AG
CH-4665 Oftringen
Tel. 062 789 23 04, Fax 062 789 23 00
E-Mail felix.fuerer@omya.com

Dockenwickler

Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 286 13 40, Fax 055 286 13 50
E-Mail: info@willy-grob.ch, Internet: www.willy-grob.ch

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen

Alexander Brero AG,
Postfach 4361, CH-2500 Biel 4
Telefon 032/344 20 07 Fax 032/344 20 02
E-Mail: info@brero.ch Internet: www.brero.ch

Elastische und technische Gewebe

Innovative Gewebe
schoeller® Switzerland

Schoeller Textil AG, Bahnhofstr. 17
CH-9475 Sevelen
Tel. 081/785 31 31, Fax 081/785 20 10
E-Mail: info@schoeller-textiles.com
www.schoeller-textiles.com

Elektronische Musterkreationsanlagen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Etiketten aller Art und Verpackungssysteme

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch
Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

NILORN WORLDWIDE

Etikettenwebmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Fachmaschinen

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen,
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Filtergewebe

HAGO BAND exella

Huber & Co. AG Bandfabrik
CH-5727 Oberkulm
Telefon 062/768 82 82 • Fax 062/768 82 70
E-Mail: info@huber-bandfabrik.com

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Garne und Zwirne

C.BEERLI AG
Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56
Internet: www.beerli.com
E-Mail: admin@beerli.com

Der Filament-Spezialist für gefärbte Zwirne aus SE, CV, PES!

B. Hermann Bühler

Hermann Bühler AG
CH-8482 Sennhof (Winterthur)
Telefon: +41 52 234 04 04
Telefax: +41 52 235 04 94
Email: info@buhleryarn.com
Internet: www.buhleryarn.com

Seidenspinnerei
Hochwertige Naturgarne
CAMENZIND

Camenzind + Co. AG, Seidenspinnerei, CH-6442 Gersau
Tel. +41 41 829 80 80 Fax +41 41 829 80 81 www.natural-yarns.com

Copatex, Lütolf+Ottiger, 6330 Cham, Tel. 041 780 39 20 oder 041 780 10 44
Fax 041 780 94 77 E-Mail: copatex@bluewin.ch

CWC

CWC TEXTIL AG
Hotzestrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/368 70 80
Fax 01/368 70 81
E-Mail: cwc@cwc.ch
– Qualitätsgarne für die Textilindustrie

TKZ **Industriegarne**

T. Kümin
Rieterstr. 69
Postfach
CH-8027 Zürich 2

Telefon 0041 01 202 23 15
Telefax 0041 01 201 40 78
E-Mail: tkzkuemin@bluewin.ch

9001 St. Gallen
Telefon 071 228 47 28
Telefax 071 228 47 38
Internet:http\\www.nef-yarn.ch
E-Mail: nef@nef-yarn.ch

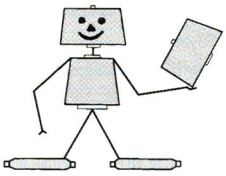
NEF+CO
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 125
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02
E-Mail: e.obrist.ag@dplanet.ch

SLG Textil AG
Lettenstrasse 1
Postfach
CH-8192 Zweidlen
Tel. +41 (0)1 868 31 31
Fax +41 (0)1 868 31 32
E-Mail: info@slg-textil.com, Internet: www.slg-textil.com

SLGtextil
INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS



Schnyder & Co.

8862 SCHÜBELBACH

Qualitätszwirne / Garnhandel

Tel. 0041 55 440 11 63, Fax 0041 55 440 51 43

www.schnyder-zwirne.ch / a.tanner@schnyder-zwirne.ch

SPINNEREI STREIFF

Spinnerei Streiff AG
Zürichstrasse 170
CH-8607 Aathal

Tel. +41/1 933 66 00
Fax +41/1 933 66 10
E-Mail: verkauf@streiff-ag.ch
Internet www.streiff-ag.ch

Garnsengmaschinen

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 446 77 20

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Handel und Verkauf von Zwirnen

Kunz Textil Windisch AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Tel. 056 460 63 63, Fax 056 460 63 99

Hülsen und Spulen

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Informatik für die Textilindustrie

LOOMDATA® Systems

LOOMDATA Systems AG
Pflanzschulstr. 17
8400 Winterthur

Telefon 052 260 08 00
Telefax 052 260 08 01
Internet www.loomdata.com

Jacquardmaschinen

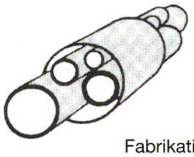
STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 238, 8810 Horgen
Telefon 043 244 22 44
Telefax 043 244 22 45
E-mail: sales.textile@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Kantenzwirne

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Kartonhülsen/Schnellspinnhülsen



Hülsenfabrik Lenzhard
Industriestrasse 5, CH-5702 Niederlenz
Postadresse: Postfach, CH-5600 Lenzburg 1
Telefon 062 885 50 00, Fax 062 885 50 01
E-Mail: info@huelsenfabrik.ch
Internet: www.huelsenfabrik.ch

Fabrikation von Kartonhülsen für die aufrollende Industrie.
Versandhülsen u. Klebebandkerne. Winkel-, Rollenkantenschutz.
Zertifizierte Qualitätssicherung nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Kettbäume

KÜNDIG TEXTILE DIVISION

Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Kettenwirkmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Kunststoffetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch

NILORN WORLDWIDE

Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

Lagergestelle

SSI SCHÄFER

SSI Schäfer AG
CH-8213 Neunkirch

Tel. 052/687 32 32, Fax 052/687 32 90,
E-Mail: ssi-info@ssi-schaefer.ch, Internet: www.ssi-schaefer.ch,

Lufttexturierung

SSM SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Modische und technische Gewebe

STABIO Textil SA, Via Vite 3
CH-6855 Stabio/TI
Tel. +41 (0)91 641 7 641
Fax +41 (0)91 641 7 640
E-Mail: info@stabiotextil.com
Internet: stabiotextil.com

Musterkollektionen, Musterei-Zubehör und Prägearbeiten

TEXAT AG
CH-5012 Wöschnau
Tel. 062/849 77 88
Fax 062/849 78 18
E-Mail: texat.ag@swissonline.ch

Musterwebstühle

ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14
E-Mail: info@arm-loom.ch
Internet: www.arm-loom.ch

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG
Pfarrgasse 11
4019 Basel
Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51
E-Mail:info@burckhardt.com; www.burckhardt.com

Nähzwirne

Böni & Co AG, 8500 Frauenfeld, Telefon 052/723 62 20, Fax 052/723 61 18

Coats Stroppel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90
E-Mail: coats.stroppel@pop.agri.ch

Schaftmaschinen

Stäubli AG
Seestrasse 238, 8810 Horgen
Telefon 043 244 22 44
Telefax 043 244 22 45
E-mail: sales.textile@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 466 75 46, Fax 071 466 77 20

Schmelzklebstoffe

EMS-GRILTECH
CH-7013 Domat/Ems
a unit of EMS-Chemie AG

Phone ++41 (0)81 632 72 02
Fax ++41 (0)81 632 74 02
E-Mail info@emsgriltech.com
Internet http://www.emsgriltech.com

COPA und COPES
Schmelzklebstoffe als Granulat oder Pulver

Schmierstoffe

MOENTAL TECHNIK LANZ
Netzelen 149
CH-6265 Roggliswil
Tel. +41 62 754 03 10 Fax +41 62 754 03 11
Mail: metalon@smile.ch

Offizielle Vertretung von
METALON® PRODUCTS CANADA

Spinnereimaschinen

Rieter Textile Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 83 20
Internet www.rieter.com
E-Mail info@rieter.com

Spulmaschinen

SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen
Tel 01 718 33 11 Fax 01 718 34 51
E-Mail: info@ssm.ch
Spulmaschinen Garnprozessmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 424 62 11, Fax 071 424 62 62
E-Mail: zetag@compuserve.com

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1895 Vionnaz, Tel. 024 482 22 50, Fax 024 482 22 78 E-Mail: info@steiger-textil.ch

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 071 923 64 64
Telefax 071 923 77 42

Textilmaschinen-Handel

Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 071 951 33 62, Telefax 071 951 33 63
Mobile 079 601 03 23
E-Mail: hbu.machines@bluewin.ch

Textilmaschinenöle und -fette

Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Tel. 031 380 77 77 Fax 031 380 78 78
E-Mail: shell-aseol-ag@ope.shell.com
Internet www.shell.ch

Textilmaschinenzubehör

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

SRO Wälzlager AG
Zürcherstrasse 289
9014 St. Gallen
Tel. 071 / 278 82 60, Fax: 071 / 278 82 81
E-Mail: SROAG@bluewin.ch

+ TEMCO Maschinen-Zubehör
+ FAG Kugel- und Rollenlager
+ OPTIBELT Keil- und Zahnriemen
+ TORRINGTON Nadellager

Ultraschall Schneide- und Schweissgeräte

KÜNDIG TEXTILE DIVISION
Hch. KÜNDIG + CIE. AG
Joweid Zentrum 11, Postfach 526, 8630 Rüti ZH
Tel. 055/250 36 36, Fax 055/250 36 01
E-Mail: sales.ktd@kundig-hch.ch; Internet: www.kundig-hch.ch

Unternehmensberatung

ENCOTEX Group
Beratungen für die gesamte Textilindustrie
CH-8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 617 37 11 Info@encotex.ch

Vakuum- Garnkonditionieranlagen

konditionieren + dämpfen
Xorella AG, 5430 Wettingen, Tel. 056 437 20 20
Fax 056 426 02 56, E-Mail: info@xorella.ch
website: www.xorella.ch

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 446 75 46, Fax 071 464 77 20

Weberei

WEBEREI TANNEGG
Frottiergewebe z.B. für Werbegeschenke mit Einwebung, Stickerei oder bedruckt.
Besuchen sie uns im Fabrikladen oder im Internet
Internet: www.tannegg.ch • E-Mail: weberei@tannegg.ch
Tanneggerstr. 5 • CH-8374 Dussnang • Tel. 071 977 15 41 • Fax. 071 977 15 62

Weberei-Vorbereitungssysteme

STÄUBLI
Stäubli Sargans AG
Grossfeldstrasse 71, 7320 Sargans
Telefon 081 725 01 01
Telefax 081 725 01 16
E-mail: sargans@staubli.com
Internet: www.staubli.com

Webketten-Einziehanlagen und -Knüpfanlagen, Geräte für schnellen Artikelwechsel

Webetiketten und Etiketten aller Art

SWITZERLAND
Bally Labels AG
Reiherweg 2, 5034 Suhr
Telefon +41 62 855 27 50, Telefax +41 62 849 40 72
E-Mail: info@bally.nilorn.com
Internet: www.ballylabels.ch
Wir geben Ihren Produkten eine unverwechselbare Identität

NILORN WORLDWIDE

Webmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

SULZERTEXTIL
Sultex AG
Hauptsitz
CH-8630 Rüti
Telefon +41 (0)55 250 21 21
Telefax +41 (0)55 250 21 01
contact@sultex.com
www.sultex.com

Wickeltechnik / Beschichtungs- / Trockenanlagen

neuenhauser
Neuenhauser Maschinenbau GmbH
Ladestr. 5, D-49828 Neuenhaus
Tel. +49 (0) 5941 604-0, Fax +49 (0) 5941 604-201
Internet: www.neuenhauser.de
E-Mail: neuenhauser@neuenhauser.de

Zettelmaschinen

Jakob Müller AG, Frick
CH-5070 Frick Switzerland
Telefon +41 62 8655 111
Fax +41 62 8655 777
www.mueller-frick.com

Zubehör für die Spinnerei

Bräcker SPINNING TECHNOLOGY
Bräcker AG
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Telefon +41 1 953 14 14
Telefax +41 1 953 14 90
E-Mail: sales@bracker.ch

BERKOL® by HUBER+SUHNER
HUBER+SUHNER AG
Geschäftsbereich BERKOL
CH-8330 Pfäffikon/ZH
Tel. +41 (0) 1 952 22 11
Fax +41 (0) 1 952 27 50
www.berkol.ch
berkol@hubersuhner.com

Zubehör für die Weberei

Grob
GROB HORGEN AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
E-Mail: sales@grob-horgen.ch
Internet www.grob-horgen.ch

Webschäfte
Weblitzen
OPTIFIL® Fadenauge
Kantendreher-Vorrichtungen
Kettfadenwächter
Lamellen

RIETER

Rieter Textile Systems ist der führende Spinnereimaschinen- und Systemanbieter auf dem internationalen Markt. Unseren Kunden garantieren wir höchste Produktequalität verbunden mit optimalen Serviceleistungen.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung unserer textiltechnologischen Kompetenz suchen wir den erfahrenen

Textiltechnologe Ringspinn

Ihre Hauptaufgaben sind: Grundlagen erarbeiten, deren Erkenntnisse in die Enwicklung von neuen Maschinen einfliessen. Versuche durchführen, auswerten und Berichte erstellen. Problemlösungen für und mit Kunden erarbeiten.

- Textiltechnologe TS oder FH, mechanische Grundausbildung
- Erfahrung mit Endspinnmaschinen
- Schwerpunkt Spinnerei / Zwirnerei von Vorteil
- Projekterfahrung
- Englisch
- Reiseanteil 20%

Wollen Sie in einem weltweit führenden Technologiekonzern in einem Spezialistenteam eingebunden sein und Verantwortung übernehmen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

COMFORT THANKS TO RIETER SINCE 1795

Markus Kleeli
Rieter Textile Systems
Human Resources
Klosterstrasse 20
8406 Winterthur
Tel. +41 52 - 208 78 57
Fax +41 52 - 208 83 50
markus.kleeli@rieter.com
www.rieter.com

STF
Schweizerische Textilfachschule

Wir sind eine Höhere Fachschule mit Ausbildungsstätten in Wattwil SG und Zürich und suchen per August 2004

einen Fachlehrer, eine Fachlehrerin Textildesign

Das Aufgabengebiet umfasst den Unterricht in den Fächern Bindungslehre, Gewebekonstruktion, Gewebeentwurf, Farbenlehre, etc. sowie die Kursleitung im Bereich Textildesign.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium als Textildesigner/in oder Textilingenieur/in, über gute textiltechnische Kenntnisse und über Berufserfahrung. Erforderlich sind weiter Freude und Talent am Unterricht, gute Kenntnisse in den Sprachen Deutsch und Englisch sowie in Informatik. Sie sind teamfähig, haben den Willen zu ständiger Weiterbildung und arbeiten selbständig.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die Direktion der Schweizerischen Textilfachschule (STF), Postfach 44, CH-9630 Wattwil

WR

WR WEBEREI RUSSIKON AG

Madetswilerstr. 29, Postfach, CH-8332 Russikon,
Tel. 01 956 61 61, Fax 01 956 61 60
Verkauf: edwin.keller@webru.ch
Betrieb: josef.lanter@webru.ch

- Fantasiegewebe
- Buntgewebe
- Plisségewebe
- Drehergewebe
- Sari
- Mischgewebe
- Rohgewebe
- Voilegewebe

swiss TEXTILES

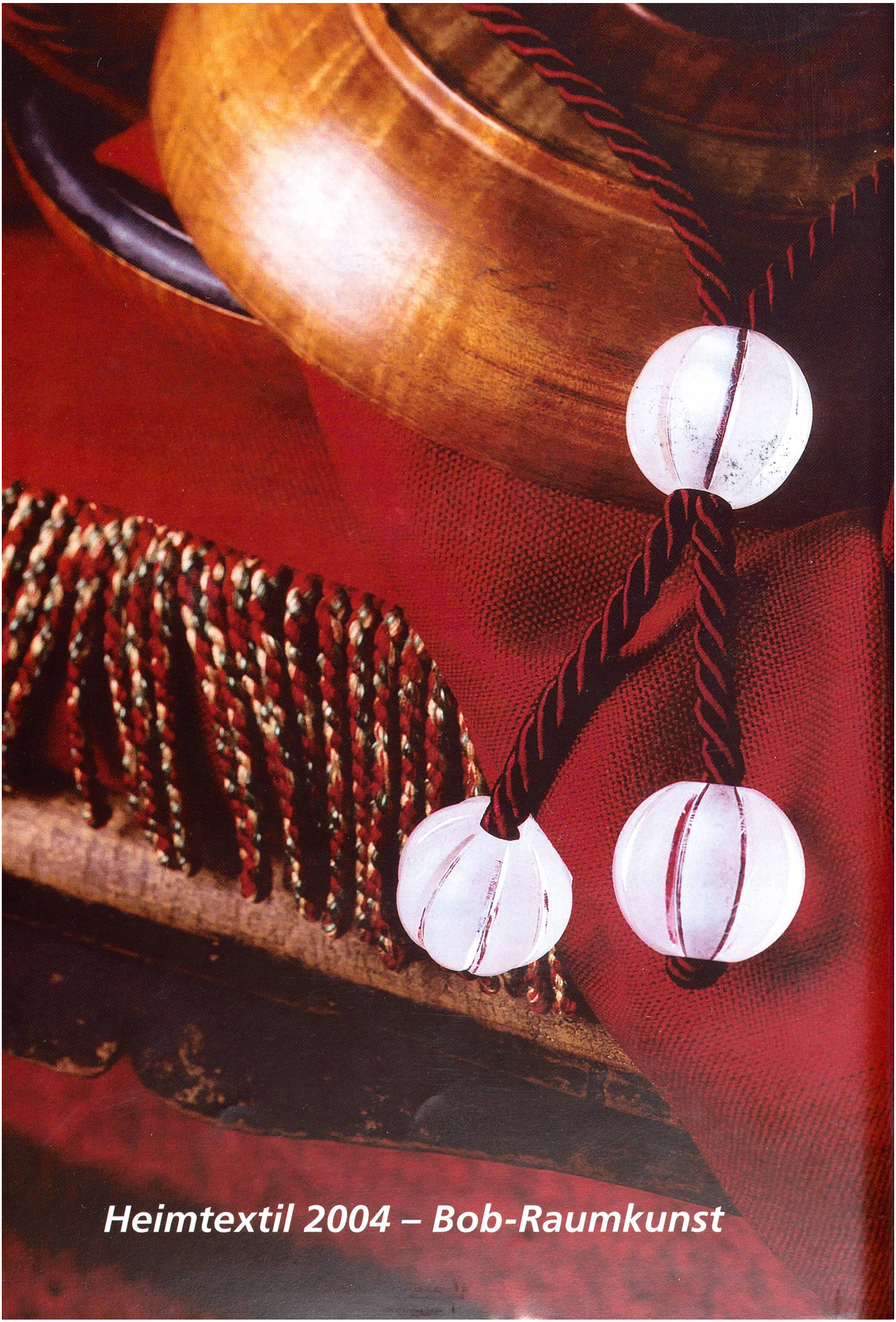
Der Textilverband Schweiz
knüpft die Fäden

Tätigkeiten und Dienstleistungen

- Wirtschaftsfragen
- Arbeitgeber- u. Sozialfragen
- Aus- und Weiterbildung / Nachwuchswerbung
- Öffentlichkeitsarbeit/Kollektivwerbung
- Forschung, Technik, Energie, Umwelt und Konsumentenschutz
- Geistiges Eigentum

Textilverband Schweiz
Beethovenstr. 20, Pf
8022 Zürich
Telefon +41 01 289 79 79
Telefax +41 01 289 79 80
E-Mail: contact@tvs.ch
www.swisstextiles.ch

Textilverband Schweiz
Waldmannstr. 6, Pf
9014 St.Gallen
Telefon +41 071 274 90 90
Telefax +41 071 274 91 00
E-Mail: contact_sg@tvs.ch
www.swisstextiles.ch



Heimtextil 2004 – Bob-Raumkunst